

...jungskraft
...er • Hotelpage • Servierk
...küchengehilfe/-in • Büro
...hilfe/-in in einer Kleider
...hilfe/-in im Obstanbau • C
...kellereihilfsarbeiter/-in • M
...ehelfer/-in • Hilfskraft auf
...er Baustelle • Fassadenb
...asphaltierer/-in • Arbeiter
...m Straßenbau • Portier- u
...platzwart/-in einem Tenn
...Kartenverkä

Berufs- beschreibungen

117 einfache Hilfs- und Anlernberufe

...Triebfahrzeug
...age • Servierkraft • Grob
...gehilfe/-in • Bürobote/-in •
...fe/-in • Beifahrer/-in bei de
...Müllabfuhr • Hilfskraft bei
...Straßenreinigung • Parkpf
...Bahnhofsgehilfe/-in • Bad
...Schulwart/-in • Betreuer/-i
...Sanitäreinlagen • Tierpfleg
...Tierklinik • Stallbursche in
...Reitstall • Hubstaplerfahr
...Lagerarbeiter/-in im Supe



Arbeitsmarktservice
Österreich

Berufs- beschreibungen

117 einfache Hilfs- und Anlernberufe

Über die Entstehungsgeschichte und den Gebrauch dieses Leitfadens

Dieser Leitfaden zur Berufsfindung von Personen mit einer Lern- oder geistigen Behinderung ist das Ergebnis eines Forschungsprojekts, das an der Abteilung für Angewandte und Klinische Psychologie der Universität Wien durchgeführt wurde. Gefördert wurde das Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Arbeitsmarktservice (AMS). Ziel war es, auf empirischer Basis den Stand der beruflichen Integration lern- und geistig behinderter Menschen in Österreich zu erfassen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Es handelt sich bei dem Leitfaden um eine Zusammenstellung von Kurzbeschreibungen zu über 117 einfachen Hilfs- und Anlernberufen, zu deren Ausübung kein Lehrabschluss notwendig ist, und die von Personen der angesprochenen Zielgruppe ausgeübt werden können (und in vielen Fällen, wie unsere Erhebungen zeigen, auch bereits ausgeübt werden). Die Informationen, auf die sich diese Beschreibungen stützen, wurden in Betrieben des regulären Arbeitsmarktes mittels Fragebögen, Beobachtungen und strukturierten Interviews gewonnen.

Die Berufe wurden allesamt von Experten und Expertinnen, vor allem aus dem Bereich von Sonderschulen, Regionalstellen des AMS und von Beschäftigungs- bzw. Rehabilitationseinrichtungen für Menschen mit einer Behinderung als tauglich für ihre Klientel eingeschätzt. Dennoch sind die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Berufen unterschiedlich, und nicht jeder wird sich von allen Berufen – allein schon, wenn er seine individuellen Fähigkeiten und auch Interessen in Betracht zieht – angesprochen fühlen. Zu groß ist die Bandbreite der Fähigkeiten und Kenntnisse, besonders wenn man die Betrachtung nicht von vornherein auf eine kleinere Gruppe von Personen einschränkt, etwa definiert durch den Schweregrad der Behinderung. So wurden beispielsweise Berufe in die Beschreibungen aufgenommen, für deren Ausübung man die Kulturfähigkeiten in guten Grundkenntnissen beherrschen muss, also einigermassen Lesen, Schreiben und Rechnen können muss. Diese Fähigkeiten werden im allgemeinen nicht unbedingt mit dem Begriff der „geistigen Behinderung“ assoziiert, trotzdem gibt es im geschützten Bereich von speziellen Beschäftigungseinrichtungen für behinderte Menschen Personen, die sie besitzen, wenigstens soweit sie in den hier beschriebenen Berufen gefordert sind. Es werden im Folgenden aber auch Berufe beschrieben, für die keinerlei oder nur sehr geringe Voraussetzungen dieser Art gegeben sind.

Ähnliches gilt für andere Bereiche, etwa die körperliche Eignung oder spezielle Interessen – Wir haben also insgesamt versucht, entsprechend der Vielzahl von Personen, die durch unsere Untersuchung angesprochen werden sollen, eine möglichst große Bandbreite an unterschiedlichen Tätigkeiten zu ermitteln und zu beschreiben. Häufig hat das dazu geführt, verschiedene Varianten oder Spielarten

ein und derselben Grundtätigkeit zu unterscheiden. So haben wir z.B. verschiedene Formen eines Berufs Haushaltshilfe in den Leitfaden aufgenommen, es sind mehrere Arten von Reinigungstätigkeiten beschrieben, verschiedene Formen von gärtnerischer Arbeit usw.

Die Beschreibungen mussten relativ knapp gehalten werden. Die einzelnen Abschnitte sind einheitlich gestaltet. Für einige wenige Berufe wurden Abbildungen in den Band aufgenommen. Nach einem kurzen Überblick über den jeweiligen Beruf werden Haupt- und Nebentätigkeiten in Form einfacher Listen angeführt. In einem zweiten Abschnitt werden bestimmte Aspekte beschrieben, die bei der Ausübung des Berufs besonders zu beachten sind, etwa, dass der/die Kabinenreiniger/-in (Innenreinigung eines Flugzeugs) die verschiedenen Sicherheitsprospekte korrekt in die Sitztaschen steckt oder der/die Bodenlegerhelfer/-in das zu verlegende Material genau zuschneidet usw.

Weiters führen wir besondere Belastungsmomente psychischer und/oder körperlicher Natur an, etwa Arbeiten unter Zeitdruck, körperlich anstrengende Tätigkeiten, Kontakt mit Schmutz, Lärmbelästigung. Außerdem wird aufgelistet, welche speziellen Fähigkeiten oder Kenntnisse man für den jeweiligen Beruf mitbringen muss. Dabei handelt es sich in erster Linie um Voraussetzungen hinsichtlich des Lesens, Schreibens und Rechnens. Aber auch Anforderungen wie körperliche Eignung, Kommunikationsfähigkeit, bis hin zu ganz speziellen Voraussetzungen (etwa Besitz eines Führerscheins) werden angeführt. Schließlich machen wir auf besondere Gefahren, welche die Ausübung des jeweiligen Berufs mit sich bringt, aufmerksam. Oft sind dies Gefahren, die bei praktisch jeder manuellen Tätigkeit existieren, vor allem im Umgang mit Werkzeug und Maschinen. Es gibt aber auch Berufe, die ganz besondere Gefahrenmomente aufweisen, etwa Tätigkeiten, die in großer Höhe auszuführen sind oder Arbeiten im Bereich des Straßenverkehrs. Die Beschreibungen werden mit einer Aufzählung der wichtigsten Werkzeuge, Arbeitsmaterialien und technischen Geräte abgeschlossen.

Die einzelnen Berufe sind im vorliegenden Leitfaden nicht primär nach Berufssparten oder Branchen geordnet sondern nach Ähnlichkeiten in den Grund- oder Haupttätigkeiten. Es wurde versucht, innerhalb dieser „Berufcluster“ eine gewisse Vielfalt – vor allem hinsichtlich der allgemeinen Arbeitsbedingungen – beizubehalten. So mögen verschiedene Grundtätigkeiten bei der Reinigung in öffentlichen Gebäuden und der Innenreinigung von Flugzeugen sehr ähnlich sein (z.B. Teppichböden bzw. Sitze reinigen, WC-Anlagen säubern), das Umfeld und die Arbeitsbedingungen sind aber sehr verschieden. Hier spielen persönliche Interessen eine Rolle: Nehmen wir an, wir wären vor die Aufgabe gestellt, einer jungen Frau, die in ihrer Berufsvorbereitung „das Reinigen“ erlernt hat, bei

der Arbeitssuche zu helfen. Große Teams und vor allem der engere Kontakt mit vielen fremden Menschen (Angestellten, KundInnen) sind für sie unangenehm. Man wird für sie nicht ein Großraumbüro aussuchen, sondern eine Tätigkeit, bei der sie in kleineren Teams arbeitet und wenig fremde Personen zu Gesicht bekommt. Wenn die Frau nichts gegen Nachtdienste und eine eher unregelmäßige Arbeitszeit einzuwenden hat, käme die Arbeit am Flughafen (wenn eine entsprechende Einstellungsmöglichkeit besteht) für sie in Frage. Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, auch verschiedene Varianten ein und derselben Grundtätigkeit zu kennen.

Natürlich konnte diese Gliederung nicht immer durchgehalten werden, vor allem, weil die entsprechenden „Berufskluster“ schwer methodisch abzusichern sind. In manchen Fällen schien es daher sinnvoller, eine andere Einteilung sozusagen als „Primärschlüssel“ zu verwenden, nämlich hinsichtlich der bei der Ausübung des Berufs verwendeten Materialien und den grundsätzlichen Zusammenhang des Berufs innerhalb eines größeren Ganzen. So sind Berufe, die im Bereich der Bundesbahnen angesiedelt sind, allein schon wegen der speziellen Aufnahmebedingungen zumeist in einem eigenen Abschnitt behandelt.

- keinerlei Voraussetzungen im Lesen, Schreiben und Rechnen gegeben sind;
- diesbezüglich geringe Voraussetzungen bestehen (einfache Grundrechenaufgaben im Sinne von Addition und Division zumeist im Zahlenraum von 1-100, Entziffern einfacher Beschreibungen und Hinweistafeln, Anfertigen kurzer Notizen, wobei zumeist nur ein Teil der genannten Kenntnisse erforderlich ist);
- gute Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen erforderlich sind (Rechnungen im Zahlenraum bis 1000, Messen, Zählen, Lesen relativ komplizierter Texte und Formulare, Schreiben längerer Notizen und Formulare. Zum Teil sind dies jedoch durchaus Kenntnisse, über die auch ein Abgänger/eine Abgängerin der Allgemeinen Sonderschule verfügt).

Was kann nun, abschließend betrachtet, eine derartige Beschreibung für die berufliche Integration von Menschen mit einer Lern- und geistigen Behinderung bringen, wo kann sie helfen? Es ist klar, dass dieser Leitfaden eine genaue, individuelle Analyse von Berufsmöglichkeiten nicht ersetzen kann, zu unterschiedlich sind die einzelnen (betriebsinternen) Gegebenheiten, zu komplex ist die Interessenslage der arbeitssuchenden Personen. Trotzdem meinen wir ein Instrument entwickelt zu haben, das zumindest einen ersten Überblick über verschiedene Möglichkeiten (von denen hier keinesfalls alle erschöpfend behandelt werden konnten) bietet und vielleicht hilft, eine erste konkretere Zielvorstellung für die arbeitssuchende Person zu schaffen. Sicherlich gibt es auch die Möglichkeit, bestimmte Fertigkeiten (seien es Kulturtechniken, seien es bestimmte handwerkliche Fähigkeiten) vorweg zu üben und – vor allem in den Schulen und im Bereich von Be-

schäftigungseinrichtungen für Menschen mit einer Behinderung – entsprechende Trainingsmaßnahmen zu setzen. Daher sollten sich neben Menschen mit einer Behinderung auch deren Eltern, sowie LehrerInnen an den Sonderschulen und schließlich BetreuerInnen in Beschäftigungs- und Rehabilitationseinrichtungen angesprochen fühlen. Natürlich sind wir uns dessen bewusst, dass mit diesem Band die bestehenden Möglichkeiten, Personen mit einer Behinderung verschiedene Berufe nahe zu bringen, noch nicht erschöpft sind.

Abschließend möchten wir es nicht versäumen, uns bei all jenen zu bedanken, die uns bei unserer Arbeit an diesem Projekt unterstützt haben. Wir wollen dabei nicht einzelne Personen hervorheben. Ein besonderer Dank gebührt jedoch den Betrieben, in denen wir unsere Erhebungen durchgeführt haben, sowie den Mitarbeitern, die Bereit waren, uns ihre Erfahrungen im Beruf mitzuteilen, obwohl sie dadurch unvermeidlich in ihrer Arbeit gestört wurden.

Alfred Schabmann
Christian Klicpera

** Im deutschen Sprachraum wird vielfach der Begriff „Lernbehinderung“ noch immer recht uneinheitlich verwendet. Hier ist die Behinderung von Personen gemeint, die nach internationalen Klassifikationen (z.B. ICD-10 der WHO) als Menschen mit einer leichten geistigen Behinderung bezeichnet werden. Wir verwenden diese Bezeichnung (zusammen mit der Bezeichnung „leichte geistige Behinderung“) deshalb, um die Erschwernisse herauszustellen, mit denen viele jener Personen konfrontiert sind, für die bisher im österreichischen Schulsystem der Besuch der Allgemeinen Sonderschule für günstig erachtet wurde.*

Im Zuge einer Aktualisierung (Stand 2006) wurden vom Arbeitsmarktservice Österreich Berufsspezialisierungen und Berufsuntergruppen hinzugefügt und die Broschüre an die Anforderungen des Gleichstellungsgesetzes angepasst.

Eine umfassende Information zu den verschiedensten Berufen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch auf der Homepage des AMS unter <http://www.ams.at> unter Berufsinfo/Weiterbildung.

Bettina Huber

Inhalt

A

Allgemeine Reinigungsarbeiten

Seite	11	A1	Arbeiter/-in in der Gebäudereinigung (Beispiel Bürogebäude)
Seite	11	A2	Reinigungskraft in einem Betrieb oder im privaten Haushalt
Seite	12	A3	Kabinenreiniger/-in (routinemäßige Innenreinigung von Flugzeugen)

B

Arbeiten im Hotelgewerbe

Seite	13	B1	Hoteldiener/-in, Lohndiener/-in
Seite	13	B2	Küchenhilfskraft
Seite	14	B3	Stubenmädchen/-bursch

C

Arbeiten im Gastgewerbe und in Großküchen

Seite	16	C1	Tischabräumer/-in, Aufräumkraft in einem Restaurant
Seite	16	C2	Servierhilfskraft
Seite	17	C3	Buffetkraft
Seite	18	C4	Hilfskraft in einem Restaurant (Küchenhilfskraft)
Seite	18	C5	Großküchengehilfe/-in
Seite	19	C6	Küchengehilfe/-in in einer Kantine
Seite	20	C7	Tellerwäscher/-in

D

Arbeiten in Ämtern und Büros, Botendienste

Seite	21	D1	Postbeamter/-in im Innendienst (Beispiel im Bereich der Briefumleitung)
Seite	21	D2	Kanzleidiener/-in, Bürobote/-in
Seite	22	D3	Amtsgehilfe/-in bei der Bahn
Seite	23	D4	Gehilfe/-in in einem Zeitungsverlag
Seite	23	D5	Hilfskraft in der Inseratenabteilung einer Tageszeitung

E

Arbeiten im Bereich der Textilwarenerzeugung und Textilreinigung

Seite	25	E1	Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung
Seite	25	E2	Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung mit angeschlossenen Waschsalon
Seite	26	E3	Gehilfe/-in in einer Kleiderfabrik
Seite	27	E4	Gehilfe/-in im Bereich der Wäschwarenerzeugung
Seite	27	E5	Hilfskraft im Bekleidungshandel
Seite	28	E6	Helfer/-in in einer Strickerei

Inhalt

F

Arbeiten im Bereich von Land- und Forstwirtschaft sowie Viehzucht und Weinbau, Gartentätigkeiten

Seite 29	F1	Gehilfe/-in in der Landwirtschaft (allgemeine Beschreibung)
Seite 29	F2	Gehilfe/-in in der Landwirtschaft (Getreideanbau)
Seite 30	F3	Gehilfe/-in in einem automatisierten landwirtschaftlichen Betrieb (Nutztierhaltung)
Seite 31	F4	Gehilfe/-in im Obstanbau
Seite 32	F5	Gärtnergehilfe/-in (allgemeine Beschreibung)
Seite 32	F6	Gehilfe/-in in einer Gärtnerei mit Gewächshäusern
Seite 33	F7	Gehilfe/-in in einer Handelsgärtnerei (Gemüseanbau)
Seite 33	F8	Kellereihilfsarbeiter/-in
Seite 34	F9	Gehilfe/-in in einer Baumschule
Seite 35	F10	Gehilfe/-in in einer Brutanstalt für Küken
Seite 35	F11	Forstgehilfe/-in

G

Arbeiten im Bereich von Bau und Straßenbau

Seite 37	G1	Hilfskraft auf einer Baustelle
Seite 37	G2	Montagehelfer/-in
Seite 38	G3	Betonarbeiter/-in (Beispiel Hilfskraft bei Renovierungsarbeiten)
Seite 39	G4	Maurerhelfer/-in
Seite 39	G5	Fassadenbauhelfer/-in
Seite 40	G6	Hilfskraft in einer Zimmerei (Tätigkeiten auf einer Baustelle)
Seite 41	G7	Asphaltierer/-in
Seite 42	G8	Arbeiter/-in im Straßenbau

H

Portier- und Platzwarttätigkeiten

Seite 43	H1	Pförtner/-in, Portier
Seite 44	H2	Platzwart/-in (Beispiel Platzwart/-in in einem Tennisclub)
Seite 45	H3	Kartenverkäufer/-in (Beispiel Theater)

I

Arbeiten in der Gemeinde

Seite 46	I1	Beifahrer/-in bei der Müllabfuhr (Beispiel Papiersammlung)
Seite 46	I2	Hilfskraft bei der Straßenreinigung
Seite 47	I3	Gehilfe/-in bei einer Straßenmeisterei
Seite 48	I4	Parkpfleger/-in
Seite 49	I5	Friedhofsarbeiter/-in
Seite 49	I6	Bahnstabsgehilfe/-in (Beispiel Frachtenbahnhof)
Seite 50	I7	Bademeister/-in (Beispiel Hallen- und Freibad)
Seite 51	I8	Schulwart/-in (Beispiel einer Schule mit angeschlossenen Kindergarten)
Seite 51	I9	Gehilfe/-in in einer Schule (Hilfsschulwart/-in)
Seite 52	I10	Betreuer/-in von Sanitär- und WC-Anlagen

Inhalt

J

Arbeiten mit Tieren

Seite 53	J1	Gehilfe/-in in einer Tierhandlung oder Tierklinik
Seite 53	J2	Tierpfleger/-in in einem Tierheim
Seite 54	J3	Stallbursche/Stallmädchen in einem Reitstall
Seite 55	J4	Hundekosmetiker/-in

K

Lagerarbeiten, Arbeiten im Handel

Seite 56	K1	Hilfskraft im Warenhaus
Seite 56	K2	Hubstaplerfahrer/-in in einer landwirtschaftlichen Lagerhalle
Seite 57	K3	Lagerarbeiter/-in im Supermarkt
Seite 58	K4	Lagerarbeiter/-in in einer Warenhandlung
Seite 58	K5	Hilfsarbeiter/-in in einer Getränkefirma an der Waschanlage
Seite 59	K6	Hilfskraft in einem Einrichtungshaus
Seite 59	K7	Gehilfe/-in im Bauholzhandel
Seite 60	K8	Gehilfe/-in im Großhandel von Obst und Gemüse

L

Arbeiten im Bereich der Lebensmittelerzeugung und der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte

Seite 61	L1	Hilfskraft in der Lebensmittelerzeugung
Seite 61	L2	Packer/-in in einem Erzeugungsbetrieb für Tiefkühlwaren
Seite 62	L3	Arbeiter/-in in einer Süßwarenfabrik (Verpacker/-in)
Seite 62	L4	Arbeiter/-in in einer Konservenfabrik
Seite 63	L5	Bäckergehilfe/-in
Seite 63	L6	Gehilfe/-in im Fleischmarkt (Schlachthausgehilfe/-in)
Seite 64	L7	Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Geflügelverwertung

M

Arbeiten im Bereich privater Haushalte, Haushaltshilfen in Betrieben

Seite 66	M1	Haushaltshilfe im privaten Haushalt
Seite 66	M2	Haushaltshilfe in einem Betrieb (Beispiel Gärtnereibetrieb)
Seite 67	M3	Küchenhilfe in einem privaten Haushalt mit Kinderbetreuung (Beispiel Familie mit einem Kleinkind und einem schulpflichtigen Kind)

N

Arbeiten im Spitals- und Pflegeheimbereich

Seite 69	N1	Abteilungshelfer/-in in einem Krankenhaus
Seite 69	N2	Pflegehelfer/-in in einem Altersheim

Inhalt

O

Arbeiten im Bereich von Verkauf, Regalbetreuung, Kundenservice

Seite 71	O1	Gehilfe/-in im Geschäft für Elektrogeräte
Seite 71	O2	Gehilfe/-in in einem kleinen Lebensmittelgeschäft
Seite 72	O3	Hilfskraft in einer Eisenhandlung
Seite 73	O4	Gehilfe/-in in einem Obst- und Gemüsegeschäft
Seite 73	O5	Verkäufer/-in in Drogerie

P

Arbeiten im Bereich von Produktion und handwerklicher Erzeugung

Seite 74	P1	Hilfskraft in einer Möbelfabrik
Seite 74	P2	Hilfskraft in einer Möbelfabrik bei der Montage
Seite 75	P3	Etikettierer/-in
Seite 75	P4	Etikettierer/-in (maschinelle Etikettierung)
Seite 76	P5	Gehilfe/-in in einer Fabrik zur Erzeugung von Transportgerät
Seite 77	P6	Hilfskraft in einer Ziegelfabrik
Seite 77	P7	Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Fenster- und Türenerzeugung
Seite 78	P8	Hilfskraft in einem Sägewerk
Seite 79	P9	Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Erzeugung von Holzkisten
Seite 80	P10	Gehilfe/-in in der Glashütte
Seite 80	P11	Gehilfe/-in in einer Schuhfabrik
Seite 81	P12	Helfer/-in in einem Betrieb zur Dekorproduktion
Seite 81	P13	Gehilfe/-in in einem Töpfereibetrieb
Seite 82	P14	Hilfskraft in einem Betrieb zur Souveniererzeugung

Q

Handwerkliche Helferberufe

Seite 83	Q1	Elektroinstallateurhelfer/-in
Seite 83	Q2	Automechanikerhilfe/-in
Seite 84	Q3	Hufschmiedhelfer/-in
Seite 85	Q4	Installateurhelfer/-in
Seite 85	Q5	Lackiererhelfer/-in
Seite 86	Q6	Malergehilfe/-in
Seite 87	Q7	Schlosserhelfer/-in
Seite 87	Q8	Steinmetzhelfer/-in
Seite 88	Q9	Tapezierergehilfe/-in
Seite 89	Q10	Tischlerhelfer/-in

R

Sonstige Berufe

Seite 90	R1	Betriebselektrikerhelfer/-in
Seite 90	R2	Friseurhilfskraft
Seite 91	R3	Bodenlegerhelfer/-in
Seite 92	R4	Hilfskraft bei einer Bootsvermietung
Seite 93	R5	Kindergartenhelfer/-in
Seite 94	R6	Kohlenpacker/-in
Seite 94	R7	Kunststoffsortierer/-in
Seite 95	R8	Prospektverteiler/-in
Seite 95	R9	Schaustellgehilfe/-in (Karussell)

Inhalt

Nachfolgend sind die zuvor genannten Tabellen zur Einteilung der Berufe nach Voraussetzungen im Lesen, Schreiben und Rechnen wiedergegeben. Jeder Beruf hat eine Kennzahl, die auch seiner Stellung im Inhaltsverzeichnis entspricht (z.B.: ist A1 Arbeiter/-in in einer Gebäudereinigung der erste beschriebene Beruf).

In Frage kommende Berufe für das Auswahlkriterium:

- keine Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen

A1	Arbeiter/-in in der Gebäudereinigung (Beispiel Bürogebäude)	11	I1	Beifahrer/-in bei der Müllabfuhr (Beispiel Papiersammlung)	46
A3	Kabinenreiniger/-in (routinemäßige Innenreinigung von Flugzeugen)	12	I5	Friedhofsarbeiter/-in	49
C1	Tischabräumer/-in, Aufräumkraft in einem Restaurant	16	K3	Lagerarbeiter/-in im Supermarkt	57
C4	Hilfskraft in einem Restaurant (Küchenhilfskraft)	18	K5	Hilfsarbeiter/-in in einer Getränkefirma an der Waschanlage	58
C5	Großküchengehilfe/-in	18	K6	Hilfskraft in einem Einrichtungshaus	59
C6	Küchengehilfe/-in in einer Kantine	19	L4	Arbeiter/-in in einer Konservenfabrik	62
C7	Tellerwäscher/-in	20	L5	Bäckergehilfe/-in	63
F1	Gehilfe/-in in der Landwirtschaft (allgemeine Beschreibung)	29	L6	Gehilfe/-in im Fleischmarkt (Schlachthausgehilfe/-in)	63
F2	Gehilfe/-in in der Landwirtschaft (Getreideanbau)	29	M1	Haushaltshilfe im privaten Haushalt	66
F5	Gärtnergehilfe/-in (allgemeine Beschreibung)	32	M2	Haushaltshilfe in einem Betrieb (Beispiel Gärtnereibetrieb)	66
F7	Gehilfe/-in in einer Handelsgärtnerei (Gemüseanbau)	33	P1	Hilfskraft in einer Möbelfabrik	74
F8	Kellereihilfsarbeiter/-in	33	P2	Hilfskraft in einer Möbelfabrik bei der Montage	74
F10	Gehilfe/-in in einer Brutanstalt für Küken	35	P10	Gehilfe/-in in der Glashütte	80
G1	Hilfskraft auf einer Baustelle	37	Q1	Elektroinstallateurhelfer/-in	83
G3	Betonarbeiter/-in (Beispiel Hilfskraft bei Renovierungsarbeiten)	38	Q2	Automechanikergehilfe/-in	83
			Q3	Hufschmiedhelfer/-in	84
			Q6	Malergehilfe/-in	86
			Q10	Tischlerhelfer/-in	89
			S2	Friseurhilfskraft	90
			S7	Kunststoffsortierer/-in	94

Inhalt

In Frage kommende Berufe für das Auswahlkriterium:

- geringe Kenntnisse im Lesen und/oder Schreiben und/oder Rechnen (z.B. das Anfertigen kurzer Notizen ist möglich, das Lesen von Hinweistafeln und kurzen Beschreibungen, Grundrechnungsarten, Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100 sind möglich)

A2	Reinigungskraft in einem Betrieb oder im privaten Haushalt	11	I10	Betreuer/-in von Sanitär- und WC-Anlagen	52
B2	Küchenhilfskraft	13	J1	Gehilfe/in in einer Tierhandlung oder Tierklinik	53
B3	Stubenmädchen/-bursch	14	J3	Stallbursche/Stallmädchen in einem Reitstall	54
C2	Servierhilfskraft	16	K1	Hilfskraft im Warenhaus	56
C3	Buffetkraft	17	K4	Lagerarbeiter/in in einer Warenhandlung	58
D2	Kanzleidiener/in, Bürobote/in	21	K7	Gehilfe/in im Bauholzhandel	59
E1	Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung	25	K8	Gehilfe/in im Großhandel von Obst und Gemüse	60
E2	Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung mit angeschlossenem Waschsalon	25	L1	Hilfskraft in der Lebensmittelerzeugung	61
E3	Gehilfe/-in in einer Kleiderfabrik	26	L2	Packer/in in einem Erzeugungsbetrieb für Tiefkühlwaren	61
E4	Gehilfe im Bereich der Wäschewarenerzeugung	27	L7	Gehilfe/in in einem Betrieb zur Geflügelverwertung	64
E5	Hilfskraft im Bekleidungshandel	27	N2	Pflegehelfer/in in einem Altersheim	69
E6	Helfer/-in in einer Strickerei	28	O2	Gehilfe/in in einem kleinen Lebensmittelgeschäft	71
F3	Gehilfe/in in einem automatisierten landwirtschaftlichen Betrieb (Nutztierhaltung)	30	P3	Etikettierer/in	75
F4	Gehilfe/in im Obstanbau	31	P4	Etikettierer/in (maschinelle Etikettierung)	75
F6	Gehilfe/in in einer Gärtnerei mit Gewächshäusern	32	P6	Hilfskraft in einer Ziegelfabrik	77
F9	Gehilfe/in in einer Baumschule	34	P7	Gehilfe/in in einem Betrieb zur Fenster- und Türenerzeugung	77
F11	Forstgehilfe/in	35	P8	Hilfskraft in einem Sägewerk	78
G2	Montagehelfer/in	37	P11	Gehilfe/in in einer Schuhfabrik	80
G4	Maurerhelfer/in	39	P13	Gehilfe/in in einem Töpfereibetrieb	81
G5	Fassadenbauhelfer/in	39	P14	Hilfskraft in einem Betrieb zur Souveniererzeugung	82
G6	Hilfskraft in einer Zimmerei (Tätigkeiten auf einer Baustelle)	40	Q5	Lackiererhelfer/in	85
G8	Arbeiter/in im Straßenbau	42	Q8	Steinmetzhelfer/in	87
I2	Hilfskraft bei der Straßenreinigung	46	R4	Hilfskraft bei einer Bootsvermietung	92
I3	Gehilfe/Gehilfin bei einer Straßenmeisterei	47	R6	Kohlenpacker/in	94
I4	Parkpfleger/in	48	R8	Prospektverteiler/in	95
I8	Gehilfe/in in einer Schule (Hilfsschulwart/in)	51			

Inhalt

In Frage kommende Berufe für das Auswahlkriterium:

- gute Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen

B1	Hoteldiener/-in, Lohndiener/-in	13	M3	Küchenhilfe in einem privaten Haushalt mit Kinderbetreuung	67
D1	Postbeamter/-in im Innendienst (Beispiel im Bereich der Briefumleitung)	21	N1	Abteilungshelfer/-in in einem Krankenhaus	69
D3	Amtsgehilfe/-in bei der Bahn	22	O1	Gehilfe/-in in einem Geschäft für Elektrogeräte	71
D4	Gehilfe/-in in einem Zeitungsverlag	23	O3	Hilfskraft in einer Eisenhandlung	72
D5	Hilfskraft in der Inseratenabteilung einer Tageszeitung	23	O4	Gehilfe/-in in einem Obst- und Gemüsegeschäft	73
G7	Asphaltierer/-in	41	P5	Gehilfe/-in in einer Fabrik zur Erzeugung von schweren Transportgeräten	76
H1	Pförtner/-in, Portier	43	P9	Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Erzeugung von Holzkisten	79
H2	Platzwart/-in (Beispiel Platzwart/-in in einem Tennisclub)	44	P12	Helfer/-in in einem Betrieb zur Dekorproduktion	81
H3	Kartenverkäufer/-in (Beispiel Theater)	45	Q4	Installateurhelfer/-in	85
I6	Bademeister/-in (Beispiel Hallen- und Freibad)	49	Q7	Schlosserhelfer/-in	87
I8	Gehilfe/-in in einer Schule (Hilfsschulwart/-in)	51	Q9	Tapezierergehilfe/-in	88
J2	Tierpfleger/-in in einem Tierheim	53	R1	Betriebselektrikerhelfer/-in	90
J4	Hundekosmetiker/-in	55	R3	Bodenlegerhelfer/-in	91
K2	Hubstaplerfahrer/-in in einer landwirtschaftlichen Lagerhalle	56	R5	Kindergartenhelfer/-in	93
L3	Arbeiter/-in in einer Süßwarenfabrik (Verpacker/-in)	62	R9	Schaustellgehilfe/-in (Karussell)	95

Impressum

Medienhaber

Arbeitsmarktservice Österreich
A-1200 Wien, Treustraße 35-43
<http://www.ams.at>

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Bettina Huber, Service für Arbeitskräfte

Text

Abteilung für Angewandte und klinische Psychologie der Universität Wien,
Dr. Alfred Schabmann, Dr. Christian Klicpera

Grafik

Heavystudios Ltd., St. Pölten

Druck

Druckerei Berger, Horn

Erschienen im Oktober 2011



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

A

Allgemeine Reinigungsarbeiten

A1

Arbeiter/-in in der Gebäudereinigung (Beispiel Bürogebäude)

Überblick über den Beruf: Die Reinigung eines Bürogebäudes umfasst vor allem die Pflege der Fußböden. Dabei werden die Teppichböden gesaugt, die Holzböden und PVC-Beläge gekehrt und feucht aufgewischt. Steinböden werden mit Hilfe einer Maschine feucht aufgewischt. Außerdem werden Möbelstücke abgestaubt, feucht abgewischt und eventuell mit Möbelpolitur behandelt. In den Sanitärräumen werden die Toiletten, die Pissoirs, die Waschbecken, die Boden- und Wandfliesen, die Türen, die Trennwände und die Spiegel gereinigt. Es müssen Papier, Seife und Papierhandtücher regelmäßig nachgefüllt werden. In den Teeküchen muss das Geschirr abgewaschen und der Fußboden gereinigt werden. Außerdem wird der Müll entfernt, Papierkörbe und Aschenbecher werden ausgeleert. Es ist besonders auf Mülltrennung zu achten.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Raumpfleger/-in, Gebäudereiniger/-in, Fensterputzer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Fußböden reinigen
- Möbelstücke abwischen
- Sanitärräume reinigen
- Mülleimer entleeren

Besonders Beachtenswertes

- Gründlichkeit und Sauberkeit sind sehr wichtig.
- Man muss selbständig arbeiten können.
- Man ist für einen bestimmten Arbeitsbereich verantwortlich.
- Bei der Reinigung in Räumen, in denen Strom führende Geräte (z.B. Computer) stehen, die nicht alle abgeschaltet werden können, ist Vorsicht geboten wegen Elektrisierungsgefahr. Deshalb muss hier immer ein Zweiter/eine Zweite dabei sein, um im Notfall eingreifen zu können.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit erfolgt meist im Stehen oder in gebückter Haltung.
- Reinigungsmittel können die Haut reizen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Es besteht Rutschgefahr bei der Bodenreinigung.
- Gefahr durch Elektrizität in Computer-Räumen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Staubsauger
- Bodenreinigungsautomat

A2

Reinigungskraft in einem Betrieb oder im privaten Haushalt

Überblick über den Beruf: Reinigungskräfte arbeiten für Reinigungsanstalten oder sind direkt in Betrieben oder in privaten Haushalten beschäftigt. Sie reinigen Büros, Wohnungen, Geschäftsräume, arbeiten also vorwiegend in Innenräumen. Größere Betriebe vergeben mitunter das Fensterputzen an Reinigungsfirmen. Es gibt Betriebe, die zweimal im Jahr eine Generalreinigung des gesamten Gebäudes von Reinigungsfirmen durchführen lassen, in der Zwischenzeit besorgen aber eigene Kräfte die regelmäßige Reinigung, wobei die Hauptaufgabe darin besteht, die Sanitäranlagen in Ordnung zu halten.

Zu den Aufgaben der Haushaltshilfen gehören alle anfallenden Hausarbeiten: Fußböden reinigen, Teppichböden und Polstermöbel absaugen sowie Fenster und Türen putzen. Weiters waschen und bügeln sie und erledigen kleine Ausbesserungsarbeiten an der Wäsche. Sie gehen einkaufen und bereiten fallweise auch Mahlzeiten zu. Wenn zum Haus ein Garten gehört, erledigen sie kleine Gartenarbeiten (Rasen mähen, Blumen pflegen usw.). Je nach Haushaltsgröße arbeiten Haushaltshilfen allein oder mit anderem Hauspersonal (Gärtnergehilfin, Kindermädchen/Kinderbursch) zusammen.

Die Reinigungskraft arbeitet hauptsächlich im Inneren von Gebäuden. Die Tätigkeiten sind im Allgemeinen einfach und zumeist recht monoton. Es muss nicht besonders rasch gearbeitet werden, dafür aber sorgfältig, vor allem beim Reinigen der Sanitäranlagen. Die Reinigungskraft arbeitet selbständig, sie braucht aber bei ihrer Arbeit keine wichtigen Entscheidungen zu treffen. Die Arbeit verlangt kein besonderes Geschick, und man muss nicht besonders flexibel sein.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- WC-Anlage reinigen
- Büro aufräumen und Geschirr waschen
- Büroschränke innen und außen reinigen
- Böden kehren und aufwaschen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Besorgungen erledigen
- gärtnerische Arbeiten in der Parkanlage
- Auto waschen
- manchmal sind Einkäufe zu erledigen

Besonders Beachtenswertes

- Die Sanitäranlagen müssen regelmäßig sauber gehalten werden bzw. gelegentlich hinsichtlich der Sauberkeit überprüft werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit wird vorwiegend stehend oder gebückt ausgeführt und ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Gebrauchsanleitungen lesen, Notizen für Einkäufe schreiben und eventuell selbst entgegengenommene Telefongespräche führen können.
- Man muss im Zusammenhang mit den Einkaufstätigkeiten auch einfache Rechenaufgaben durchführen können (Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 1000).
- In manchen Abteilungen benötigt man den Führerschein B.

Gefahren

- Es gibt kaum Verletzungsgefahren, wenn man sich an die Sicherheitsbestimmungen hält und die entsprechenden Geräte (Sicherheitsleiter, Sicherheitsgurt usw.) benutzt.
- Eventuell kann es zu einer Reizung der Haut durch aggressive Reinigungsmittel kommen (Es sollten Handschuhe getragen werden.).

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Reinigungsgeräte
- Staubsauger
- Bodenreinigungsmaschine
- Leiter

A3

Kabinenreiniger/-in (routinemäßige Innenreinigung von Flugzeugen)

Überblick über den Beruf: Diese Tätigkeit besteht darin, das Flugzeuginnere während der Zeit zwischen Landung und Neustart zu reinigen. Es werden der Kabinenboden, die Sitze und die Toiletten gereinigt. Außerdem müssen Sicherheitshinweise, Prospekte und kleine Plastiksäckchen genau nach Vorschrift geordnet in die

Sitztaschen eingesteckt werden. Man arbeitet jeweils in Gruppen mit zwei Kollegen/-innen zusammen. Hier ist es wichtig, sich an deren Arbeitstempo anzupassen. In Stoßzeiten besteht Zeitdruck, daneben gibt es aber Zeiten, in denen wenig zu tun ist.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Flugzeugkabinenreiniger/-in, Flughafenarbeiter/-in, Frachtabfertiger/-in, Cateringabfertiger/-in, Pushbackfahrer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Flugzeugkabine reinigen (Sitze, Boden, Toiletten)
- Informations- und Sicherheitsmaterial in die Sitztaschen einstecken

Besonders Beachtenswertes

- Die Reihenfolge der Prospekte muss stimmen, weil es sonst zu Reklamationen der Fluglinien kommt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- In Stoßzeiten arbeitet man unter Zeitdruck, daneben gibt es Zeiten, in denen sehr wenig zu tun ist.
- Es besteht relativ hohe Lärmbelastung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.
- Eventuell sollte man mit einem Funkgerät umgehen können (dieses wird aber jeweils nur von einem der drei Kollegen/-innen bedient).

Gefahren

- Eventuell besteht Infektionsgefahr durch Keime im Flugzeug.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Putz- und Waschlappen
- Staubsauger
- Mopp
- Putzmittel

B

Arbeiten im Hotelgewerbe

B1

Hoteldiener/-in,
Lohndiener/-in

Überblick über den Beruf: Die Arbeit in diesem Beruf findet vorwiegend in der Hotelhalle statt. Die Aufgabe besteht darin, den ankommenden Gästen das Gepäck abzunehmen und auf die Zimmer zu bringen bzw. das Gepäck der Abreisenden in die Empfangshalle zu transportieren. Weiters sind Botengänge für die Gäste zu erledigen, Briefe, Pakete, Fax aufzugeben, Tischreservierungen vorzunehmen. Höfliches und zuvorkommendes Verhalten gegenüber dem Gast ist oberstes Gebot. Man sollte flexibel auf die Wünsche der Gäste eingehen können. Taxis und Mietautos sind zu organisieren, Medikamente aus der Apotheke zu holen. Das Geschehen in der Hotelhalle ist ständig im Auge zu behalten, einerseits um für Sauberkeit im Hotelbereich zu sorgen, andererseits, um Hilfe anzubieten, wo sie gebraucht wird. Ausländische Gäste erwarten Orientierungshilfe auf dem Stadtplan und die Empfehlung von Sehenswürdigkeiten. Bei Konferenzen, die im Hotel abgehalten werden, ist das hierzu nötige Büromaterial zu besorgen. Ganz wichtig ist es, dem Hotelgast alle Möglichkeiten des eigenen Hauses anzubieten (Kopierer, Einkaufsmöglichkeiten).

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hotelpage, Türsteher/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Das Gepäck der Hotelgäste versorgen: Die Gepäckstücke werden mit Klebeetiketten versehen, auf denen die Zimmernummer ersichtlich ist. Bei der Ankunft der Gäste wird das Gepäck auf das Zimmer gebracht, bei der Abreise in der Hotelhalle zum Abtransport bereitgestellt.
- zuvorkommende Betreuung der Gäste, z.B. Botengänge erledigen, flexibel auf die Wünsche der Gäste eingehen
- Kommunikation mit den Gästen, wenn diese es wünschen, Tipps und Hilfestellungen geben

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- mit Hilfe einer Tafel und einer Glocke Gäste ausrufen (hat gegenüber anderen Tätigkeiten Vorrang)
- Medikamente aus der Apotheke holen
- bei Konferenzen notwendiges Material bereitstellen
- Geschenke und Botschaften auf das Zimmer bringen falls kein Wäscheboy zur Verfügung steht, Kleidungsstücke in die Putzerei bringen
- Sehenswürdigkeiten empfehlen und auf dem Stadtplan zeigen, günstige Verkehrsverbindungen aufzeigen
- Telefonate entgegennehmen

Besonders Beachtenswertes

- Es ist ein flottes und umsichtiges Arbeiten nötig. Jeder will sofort bedient werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Stress entsteht bei der Ankunft von Gruppen.
- Man arbeitet immer im Stehen und muss oft Gepäckstücke tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen und Schreiben sind erforderlich, ebenso die Beherrschung der Grundrechenarten.
- Geringfügige Englischkenntnisse sind erforderlich.
- Eine gute Kommunikationsfähigkeit und Höflichkeit sind unbedingt erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Gepäckwagen
- Gepäckrodel

B2

Küchenhilfskraft

Überblick über den Beruf: In diesem Beruf ist man vor allem für die Pflege von Küche und Geschirr sowie für die Bereitstellung von Geschirr zuständig. Für verschiedene Großveranstaltungen (Seminare, Kongresse) ist entsprechend der Anzahl der Teilnehmer/-innen die nötige Menge Geschirr samt allem Zubehör (Gläser, Besteck usw.) bereitzustellen und man ist dabei für dessen einwandfreien Zustand verantwortlich. Silberbesteck muss regelmäßig poliert werden. Man hilft beim Sortieren der Lebensmittel, die tiefgekühlt werden, hat das Lebensmittellager sauber zu halten, für die ordnungsgemäße Mülltrennung zu sorgen sowie den regelmäßigen Abtransport des Mülls zu organisieren. Man hat sich weiters um den notwendigen Vorrat an Reinigungs-, Putz-, und Desinfektionsmittel zu kümmern.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: AbwäscherIn, GeschirrrreinigerIn, SpülerIn, TellerwäscherIn, AbräumerIn, TassengeherIn, TischabräumerIn (Kramanzer),

BesteckputzerIn, SchwarzeschirrwascherIn, BrötchenmacherIn, GemüseputzerIn, Herdbursch/-mädchen, Kaffeekoch/Kaffeeköchin, SalaterIn

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Schwarzeschirr in der Topfspüle reinigen
- Porzellan und Gläser reinigen sowie die einzelnen Geschirrtteile auf Sauberkeit kontrollieren und gegebenenfalls händisch nachreinigen
- Vor allem Gläser dürfen keine Schlieren aufweisen.
- Silberbesteck reinigen und polieren
- das gesamte gereinigte Geschirr sortieren und wieder einordnen
- die Spülküche reinigen
- Die Arbeitsareale müssen sauber gehalten werden.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Grillgeräte reinigen
- Spül-, Putz-, und Desinfektionsmittel nachbestellen
- Mülltrennung, den regelmäßigen Abtransport des Mülls organisieren
- die richtige Menge Geschirr, Gläser und Besteck bei Kongressen und Empfängen bereitstellen
- alle 4-6 Wochen eine festgelegte Grundreinigung in der Spülküche vornehmen

Besonders Beachtenswertes

- Die gesamte Reinigung von Geschirr, Gläsern und Besteck muss verlässlich und makellos funktionieren. Eine eventuell mangelhafte Funktion eines Geschirrspülers muss sofort bemerkt und gemeldet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Schwierig ist der Umgang mit großen Pfannen und Töpfen, die auch schwer zu heben sind.
- Vor allem in der Hauptsaison arbeitet man unter ständigem Zeitdruck.
- Ständige Lärmbelastung
- Man ist den ganzen Tag auf den Beinen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man sollte Arbeitspläne lesen können.
- Ebenso sollte man zählen können.
- Es ist wichtig, sich in ein Arbeitsteam einordnen zu können.

Gefahren

- Eventuell besteht Rutschgefahr auf dem nassem Küchenboden.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Topfspüle
- Bandspülmaschine
- Hochdruckgeräte zum Reinigen
- Müllpresse
- Poliermaschine
- Bodenbürsten
- Wasserauger
- Staubsauger

B3

Stubenmädchen/ Stubenbursch

Überblick über den Beruf: Diese Tätigkeit besteht darin, für Sauberkeit in Zimmern und Bädern zu sorgen. Außerdem ist zu überprüfen, ob die Anzahl der Personen in den Zimmern dem Belegplan entspricht. Die Aufgaben sind unterschiedlich, je nach Früh- oder Spätdienst. Da die Dienstzeiten jedoch wechseln, muss man mit allen einschlägigen Tätigkeiten vertraut sein. Es gehört ebenfalls zu den Aufgaben festzustellen, ob ein Gast krank ist, und gegebenenfalls muss Hilfe geholt werden. Sonderwünsche der Gäste müssen weitergeleitet werden. Die Betten sind täglich zu überziehen, die Handtücher auszutauschen, fehlende Beigaben zu ergänzen (Seife, Haarschampoo, Briefpapier). Vergessene Gegenstände sind abzugeben. Aschenbecher und Mistkübel sind zu leeren, Geschirr und leere Flaschen sind zu entfernen. Der Wäschewagen ist jeweils frisch zu bestücken. In seltenen Fällen ist Ausgeschüttetes wegzuputzen, Glühbirnen sind auszutauschen, VIP-Gästen sind Blumen oder Früchte auf das Zimmer zu stellen. Schäden an Vorhängen, Steckdosen, der Deckenbeleuchtung usw. sind telefonisch zu melden.

Berufsspezialisierungen und Untergruppen: Alleinstubenumädchen/-bursch, Etagenstubenmädchen/-bursch, Hilfsstubenmädchen/-bursch, BeschließerIn.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- die Zimmerbelegung kontrollieren
- die Anzahl der Gäste in den Zimmern kontrollieren
- Geschirr und leere Flaschen entfernen
- Aschenbecher, Mistkübel, Papierkörbe leeren
- den Zustand des Inventars überprüfen, etwaige Schäden melden
- Zimmer und Bäder reinigen
- täglich Betten überziehen, Handtücher wechseln
- alle 14 Tage Matratzenschoner wechseln
- Wäschewagen bestücken
- Schmutzwäsche in der Wäschekammer sammeln

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Fundgegenstände einsammeln und abliefern
- Sonderwünsche der Gäste weiterleiten

Besonders Beachtenswertes

- Es muss sauber und genau gearbeitet werden.
- Die Gäste müssen immer höflich behandelt werden.
- Man erwartet ein gepflegtes Äußeres.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Der Umgang mit den Gästen ist nicht immer einfach und erfordert bisweilen kommunikatives Geschick.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Zimmerpläne und Notizen lesen können, einfache Notizen anfertigen und einfache Formulare ausfüllen können.
- Zählen im Zahlenbereich bis 100 ist erforderlich.
- Man sollte sich gegenüber anderen sprachlich gut verständlich machen können und auch gerne im Team arbeiten.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Reinigungsgeräte
- Putzmittel
- Staubsauger

C

Arbeiten im Gastgewerbe und in Großküchen

C1

Tischabräumer/-in,
Aufräumkraft in einem
Restaurant

Überblick über den Beruf: Die Tätigkeit besteht darin, das Geschirr von den Tischen zu räumen, die Tische abzuwischen, die benutzten Aschenbecher zu reinigen und bei Bedarf (wenn ein Gast etwas verschüttet) den Boden im Speisesaal aufzuwischen. In der Küche ist das schmutzige Geschirr in die Spülmaschine zu räumen, diese zu bedienen, das saubere Geschirr wieder auszuräumen und für den nächsten Gebrauch zu stapeln. Man ist auch für das Reinigen der Toiletten und des Fußbodens in der Küche verantwortlich. Diese Tätigkeiten werden meistens alleine durchgeführt, es besteht jedoch im Restaurant ein ständiger Kontakt zu Kollegen/-innen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- laufend Tische abräumen und reinigen
- Geschirr spülen (in der Maschine)
- Geschirr stapeln
- Aschenbecher reinigen
- Verschüttetes abwischen
- Toiletten reinigen
- Küchenfußboden abwischen

Besonders Beachtenswertes

- Die Tische müssen schnell abgeräumt werden.
- Sauberkeit und Gründlichkeit sind sehr wichtig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Der Kontakt mit Putzmitteln kann Allergien hervorrufen.
- Man ist Küchengerüchen ausgesetzt.
- Das Bodenwischen ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Wagen (um Geschirr zu transportieren)
- Tücher
- Geschirrspüler
- Bodenbürste
- Besen
- Wassersauger

C2

Servierhilfskraft

Überblick über den Beruf: Bei diesem Beruf ist man sehr viel mit anderen Menschen in Kontakt. Man arbeitet in einem Lokal, im Sommer auch im Freien. Zu den Hauptaufgaben gehört das Aufnehmen von Bestellungen, das Servieren, sowie die Mithilfe bei der Zubereitung von Speisen und außerdem die Durchführung verschiedener Reinigungsarbeiten im Lokal. Man muss selbständig und exakt arbeiten. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Rasches Arbeiten und die Fähigkeit unter Zeitdruck arbeiten zu können ist sehr oft notwendig. Man muss flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren, um auf die Wünsche der Gäste eingehen zu können. Wichtige Entscheidungen werden von dem/ der Firmeninhaber/-in gefällt. Die Arbeit wird ausschließlich zusammen mit Kollegen/-innen durchgeführt. Es ist bei diesem Beruf besonders wichtig, gut mit anderen zusammenarbeiten zu können. Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Espressoehilfe/Espressoehilfin, SpeisenträgerIn, ZutägerIn, Getränke servierer/-in, Aushilfskellner/-in, Frühstückskellner/-in, Kaffeekoche/-köchin.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Bestellungen aufnehmen
- servieren
- Tische abräumen
- Tische neu decken
- regelmäßig die Aschenbecher entleeren
- an der Schank bedienen
- Gläser in die Spülmaschine räumen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Festtafel vorbereiten
- Besteck wickeln
- Schnitzel panieren
- Salate anmachen
- Getränkelager auffüllen

Besonders Beachtenswertes

- Die Bestellungen müssen exakt aufgenommen werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Die Arbeit ist oft mit Stress verbunden, man ist auch Lärm ausgesetzt.
- Man ist vor allem im Sommer der Hitze ausgesetzt.
- Man muss am Wochenende und an Feiertagen arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Anleitungen lesen können.
- Man muss kurze Notizen (Bestellungen) schreiben können.
- Rechnen ist nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kaffeemaschine
- Glasspülmaschine
- Serviertablett
- kleiner Besen für den Aschenbecher

C3

Buffetkraft

Überblick über den Beruf: Die Buffetkraft arbeitet im Buffet eines Restaurants, einer Kantine oder einer Büschenschank. Die Bestellungen der Gäste werden vom Servicepersonal aufgenommen und an die Buffetkräfte weitergeleitet. Im Regelfall bereitet dann die Buffetkraft die gewünschten Speisen vor. Fallweise zählt auch die Ausgabe von Getränken zum Aufgabengebiet. Bei der Vorbereitung der Speisen müssen die Lebensmittel geputzt und gewaschen werden (Salat, Gemüse), Brot, Käse, Wurst, Fleisch muss aufgeschnitten werden. Weiters müssen die Speisen garniert und für die Kollegen/-innen vom Service bereitgestellt werden. Man arbeitet meist im Team. Je nach Arbeitsteilung ist entweder ein einzelner Arbeitsschritt vorgesehen (beispielsweise mit der Schneidemaschine verschiedene Lebensmittel aufschneiden) oder man erledigt einen kompletten Arbeitsdurchgang, z.B. das Anrichten und Garnieren einer Salatplatte. Der Arbeitsplatz befindet sich in der Regel in Innenräumen mit meist künstlicher Beleuchtung. Zum Aufgabengebiet zählen weitere Tätigkeiten wie das Reinigen von Geschirr oder das Wegräumen von Leergut. Gelegentlich muss auch beim Aufräumen des Lokals geholfen werden. Dabei werden Bänke, Türen, Tische, Böden, die Theke und die Toiletteanlagen gereinigt. Bei Bedarf hilft man auch bei der Schank aus. Dabei müssen warme Getränke wie Tee oder Kaffee zubereitet werden bzw. auch kalte Getränke ausgeschenkt werden. Bei der Arbeit an der Schank hat man oft Kontakt mit Kunden/-innen. Freude am Umgang mit Menschen ist dabei sicher von Vorteil.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Schankkraft, SpeisenausgeberIn, Kantinenkraft, Thekenkraft

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Arbeiten am Buffet: Lebensmitteln aufschneiden, Speisen vorbereiten, garnieren, Vorräte holen
- Reinigungsarbeiten: Lokal reinigen, Gläser und Geschirr abwaschen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- beim Einkauf mithelfen
- Toiletteanlagen reinigen
- bei der Schank aushelfen

Besonders Beachtenswertes

- Das Abschmecken der Speisen muss gelingen.
- Reinlichkeit wird vorausgesetzt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Oft muss man lange Zeit stehend am selben Ort verbringen.
- Durch oftmaliges Betreten des Kühlraums besteht die Gefahr, sich zu erkälten.
- Zu den Stoßzeiten entsteht oft Zeitdruck.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen und Merkfähigkeit sind für das Vorbereiten der Bestellungen notwendig.
- Ein gewisses Maß an Kontaktfähigkeit ist von Vorteil.
- Bei Kontakt mit Kunden/-innen ist persönliche Hygiene und ein gepflegtes Äußeres wichtig.

Gefahren

- Im Umgang mit Schneidemaschinen besteht die Gefahr, sich zu verletzen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- elektrische Werkzeuge (Geschirrspüler, Brotschneidemaschine, Aufschnittmaschine, elektrisches Messer, Mikrowellenherd, Küchenmaschinen, Eierkocher, Messerschleifer)
- Handwerkzeuge (Messer, Schneidebrett, Dosenöffner usw.)

C4

Hilfskraft in einem Restaurant (Küchenhilfskraft)

Überblick über den Beruf: Die Arbeit in diesem Beruf umfasst die Mithilfe bei der Vorbereitung von Speisen, die Durchführung der hierzu notwendigen Vorarbeiten (Salat waschen, Gemüse putzen, Kartoffeln schälen, Fleisch oder Fisch panieren, Knödel formen usw.) und anschließende Reinigungsarbeiten (Geräte, Töpfe, Pfannen, Arbeitsplatz). Die Art der Tätigkeiten ist abhängig von der Art und Größe des Betriebes. So ist man in einigen Betrieben auch für komplexe Arbeitsabläufe zuständig, wie beispielsweise für die Zubereitung des PersonalesSENS. In anderen Unternehmen ist wiederum eher eine strikte Arbeitsteilung üblich und daher ist die Vielfalt der Tätigkeiten geringer. Im Restaurant ist man hauptsächlich in der Küche tätig, nur manchmal hilft man in Magazinen, Lagerräumen oder Gastzimmern aus. In einer Restaurantküche arbeiten meist gelernte und ungelernte Kräfte in Gruppen zusammen. Aus diesem Grund ist Teamfähigkeit von Vorteil. Fallweise arbeitet man im Restaurant allein. Dabei ist Selbständigkeit notwendig. Bisweilen wird man auch für die Mithilfe in der Wäscherei und bei Vorbereitungsarbeiten für Veranstaltungen eingesetzt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Vorbereitungsarbeiten: (Salat, Gemüse putzen, waschen, usw.)
- Reinigungsarbeiten (Küche, Arbeitsplatz)
- PersonalesSEN kochen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- in der Wäscherei mithelfen
- beim Einkauf von Lebensmitteln mithelfen
- Vorbereitungsarbeiten für besondere Veranstaltungen

Besonders Beachtenswertes

- Das Arbeiten mit Lebensmitteln erfordert besondere Reinlichkeit.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.
- Oft muss man vorgebeugt stehen und gleichförmige Tätigkeiten verrichten (beispielsweise Kartoffeln schälen, Gemüse putzen, usw.).
- Man arbeitet sowohl tagsüber als auch abends.
- Es kommt oft zu Überstunden bzw. wird auch an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet.
- In der Küche gibt es ab und zu unangenehme Fettgerüche und künstliches Licht.
- Fallweise muss man unter Zeitdruck arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man arbeitet im Team, daher ist Freude an der Zusammenarbeit mit Kollegen/-innen wichtig.
- Ein gewisses Maß an Selbständigkeit ist von Vorteil für das Einteilen der Arbeitsabläufe.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Verletzungsgefahren bestehen durch Schneidemaschinen und heißes Fett.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kochbesteck: Schöpflöffel, Messer, Kochlöffel, Kartoffelschäler, Eierschneider
- Kochtöpfe
- elektrische Geräte: Mikrowellenherd, Mixer, Schneidemaschinen, Spülmaschine

C5

Großküchengehilfe/-in

Überblick über den Beruf: Die Hilfskraft bereitet Obst und Gemüse und in manchen Küchen auch Fleisch zur Verarbeitung vor. Diese werden gewaschen und wenn erforderlich zerkleinert. Weiters ist man für die Reinhaltung des Geschirrs und der Küche zuständig. In manchen Großküchen werden auch Speisen für andere Betriebe zubereitet. Die Speisen werden dann von der Küche zu den Betrieben in Warmhaltegefäßen transportiert und dort an die Dienstnehmer/-innen ausgeteilt. Man muss bei den Transportarbeiten und beim Austeilen der Speisen mithelfen. Das Geschirr wird anschließend in die Großküche mitgenommen und dort zum Teil maschinell gereinigt. Große Töpfe müssen händisch gereinigt werden. Der Tätigkeitsbereich und die Arbeitszeit hängen sehr von der Größe der Küche und von der Organisation ab. Aus Kostengründen muss rasch gearbeitet werden und man muss auch mit dem anderen Personal gut zusammenarbeiten. Die aufgetragenen Tätigkeiten sind selbständig durchzuführen, dabei sind mitunter auch mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte zu erledigen. Wenn Entscheidungen zu fällen sind, kann jederzeit der/die Koch/-in gefragt werden. Das Küchenpersonal muss sich regelmäßig einer Gesundheitsuntersuchung unterziehen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Geschirr maschinell oder händisch reinigen
- Speisen austeilern
- Obst und Gemüse zur Verarbeitung vorbereiten
- Küche reinigen
- kleinere Speisen (Wurstsemmeln etc.) für das Buffet herrichten
- Obst und Gemüse zerkleinern
- Geschirr sortieren

Besonders Beachtenswertes

- Die Speisen und das Geschirr müssen achtsam transportiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Geschirr ist für jede Abteilung markiert und muss nach der Reinigung wieder der richtigen Abteilung zugeordnet werden.
- Der Transport der gefüllten Töpfe ist körperlich anstrengend.
- Beim Sortieren des Geschirrs auf das Förderband der Geschirrwashstraße muss man in einer einseitigen Körperhaltung verweilen.
- Das Arbeiten bei der Geschirrwashstraße unter künstlichem Licht wird im Allgemeinen als psychisch belastend empfunden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Kennzeichen auf dem Geschirr unterscheiden und den Dienstplan lesen können.
- Rechnen und Schreiben wird im Prinzip nicht verlangt.

Gefahren

- Durch Schneidewerkzeuge bei den Küchenmaschinen bzw. scharfe Messer besteht Verletzungsgefahr.
- Es besteht die Gefahr, sich an heißen Töpfen oder Herdplatten zu verbrennen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kleinküchengeräte (Geschirrspüler, Mixer, Schneidemaschinen, Schälwerkzeuge)
- Großküchengeräte (Geschirrwashstraße, Rührmaschinen, Herde, Koch- und Warmhalteplatten)

C6

Küchengehilfe/-in in einer Kantine

Überblick über den Beruf: Dieser Beruf beinhaltet viele verschiedene Aufgabengebiete. Die Arbeit wird in drei Bereichen durchgeführt: dem Küchenbereich, dem Bereich der Essensausgabe und dem des Speisesaals. Zwischen dem Bereich der Essensausgabe und dem des Speisesaales wird wöchentlich der Dienst gewechselt. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Exaktes Arbeiten ist sehr wichtig, da bei der Arbeit mit Lebensmitteln auf Sauberkeit streng geachtet werden muss. Man sollte außerdem zuverlässig und selbständig arbeiten. Rasches Arbeiten und die Fähigkeit, unter Zeitdruck arbeiten zu können ist bei der Essensausgabe täglich erforderlich. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten getroffen. Man sollte gerne mit anderen zusammenarbeiten, da man ständig Kontakt zu Mitarbeitern/-innen innerhalb des Betriebes und auch zu betriebsfremden Personen hat.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Küchenbereich: Warmhaltevitriolen einschalten und Wasser nachfüllen, Töpfe abwaschen, Geschirrspüler einräumen, Kaffee kochen, Küchenkästen putzen, Böden kehren und aufwaschen
- Essensausgabe: Suppe anrichten, Schonkost anrichten, Essen für Personen mit einer Körperbehinderung gesondert anrichten und auf ein Tablett stellen, Salate anrichten
- Speisesaal: Tische abwischen, Stühle auf Tische stellen, zusammenkehren, aufwischen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Toiletten reinigen
- Türen und Fenster reinigen
- Waschmaschine und Trockner bedienen
- bügeln

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Arbeit mit Lebensmitteln ist besondere Reinlichkeit erforderlich.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man muss sehr rasch arbeiten können.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bügeleisen
- Waschmaschine und Trockner
- Kaffeemaschine
- Geschirrspüler
- Staubsauger
- Aufwaschwagen mit sämtlichen Instrumentarien
- Warmhaltevitrienen

C7

Tellerwäscher/-in

Überblick über den Beruf: Zu den wichtigsten Aufgaben zählt hier die Reinigung des Geschirrs in Restaurants oder Gastwirtschaften. Ein Arbeitsdurchgang gliedert sich in folgende Arbeitsschritte: Teller von Essensresten säubern, schmutziges Geschirr vorsortieren, in die Spülmaschine einordnen, Maschine ausräumen, sauberes Geschirr stapeln und wieder auf seinen Platz zurückbringen. Je nach interner Organisation des Betriebes kann zum Arbeitsbereich auch das Einsammeln des schmutzigen Geschirrs zählen. Man arbeitet vorwiegend in Innenräumen. Man hat meist einen eigenen Arbeitsbereich mit einer eigenen Spülmaschine. Je nach Größe des Betriebes, arbeitet man entweder allein oder es helfen mehrere Personen bei der Reinigung des Geschirrs mit. Dabei gibt es oft Arbeitsteilungen, bei der jede/-r im Team eine spezielle Tätigkeit ausübt. (z.B. eine/-r holt das Geschirr, der/die andere säubert es, usw.) Bei dieser Arbeitsteilung ist Teamfähigkeit notwendig.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Teller säubern
- Geschirr sortieren
- Spülmaschine ein- und ausräumen
- Spülmaschine bedienen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Geschirr mit einem Wagen einsammeln
- Mitarbeit bei besonderen Anlässen (Hochzeiten usw.)

Besonders Beachtenswertes

- Es muss darauf geachtet werden, dass das Geschirr wirklich sauber ist.
- Wichtig ist, dass im Restaurant immer frisches Geschirr vorhanden ist (das saubere Geschirr muss nach dem Waschen rasch wieder einsortiert werden).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es muss auch abends, an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet werden.
- In der Spüle gibt es manchmal unangenehme Küchengerüche.
- Man kommt mit Fett und Schmutz in Berührung.
- Oft arbeitet man für längere Zeit allein.
- Der Arbeitsplatz ist künstlich beleuchtet.
- Man ist ständig einem gewissen Lärm durch die Spülmaschinen ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.
- Ausdauer ist wichtig, da es sich um eine über längere Zeit hinweg gleichförmige Tätigkeit handelt.
- Selbständiges Arbeiten ist erwünscht.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Putzlappen
- Kübel
- Besen
- Geschirrwagen
- Geschirrspülmaschine

D

Arbeiten in Ämtern und Büros, Botendienste

D1

Postbeamter/-in im Innendienst (Beispiel im Bereich der Briefumleitung)

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Bereich ist das Weiterleiten von Postsendungen. Die ankommenden Behälter mit Postsendungen müssen geöffnet, entleert, sortiert und entsprechend der Postleitzahl weitergeleitet werden. Dabei muss nicht besonders rasch, jedoch exakt gearbeitet werden. Zeitdruck kann es unter Umständen in der Urlaubs- und Weihnachtszeit geben. Man muss selbständig arbeiten, braucht aber weder mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte durchzuführen noch eigenständig wichtige Entscheidungen zu treffen. Handwerkliches Geschick ist nicht erforderlich. Man arbeitet manchmal allein, manchmal zusammen mit mehreren Kollegen/-innen. Die Arbeitszeiten sind unterschiedlich, da es sehr viele verschiedene Dienstverträge gibt, z.B. auch die Möglichkeit, in der Nacht zu arbeiten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Briefpostbeutel öffnen und entleeren
- kartieren (Briefsendungen nach der Postleitzahl sortieren)
- Briefsendungen nach Formaten trennen und ablegen
- Briefpostbeutel schließen und abfertigen
- Sendungen in Behältern bzw. Rollwagen zu den Verteil- bzw. Bearbeitungsstellen bringen
- kleinformatige Briefsendungen in die Zubringerförderbänder einsortieren
- leere Beutel in die Beutelgestelle einhängen
- Briefpostbeutel von der Postankunft bzw. von der Zeitungsaufgabe abholen
- Paletten mit Briefsendungen der Großlieferer abholen
- Arbeitsplatz sauber halten

Besonders Beachtenswertes

- Eilsendungen müssen besonders rasch und sorgfältig behandelt werden.
- Briefe müssen richtig sortiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Der Transport der Beutel ist körperlich anstrengend.
- Das Kartieren erfordert sehr viel Konzentration, was besonders in der Nacht anstrengend ist.
- Die Nachtarbeit belastet psychisch.
- Es kommt zu Staubbelastungen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Adressen auf den Briefsendungen lesen können.
- Schreiben ist nicht unbedingt erforderlich.
- Man soll einfache Grundrechenaufgaben wie Addition und Subtraktion im Zahlenraum bis 100 beherrschen.

Gefahren

- Förderbänder und Rollwagen stellen eine ständige Gefahr dar.
- Es gibt betriebsinternen Sicherheitsschulungen.
- Wenn man mit Transporten zu tun hat, muss man Sicherheitsschuhe tragen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Rollwagen
- Aufzüge
- Scheren
- Zangen
- Rollen

D2

Kanzleidiener/-in, Bürobote/-in

Überblick über den Beruf: Der Kanzleibote/die Kanzleibotin holt täglich zweimal Post vom Postamt (um 8 Uhr in der Früh und zu Mittag). Für den Transport wird ein Handkarren, eine Tasche oder ein Koffer benutzt. Diese Post muss nach Zuordnung zu den verschiedenen Abteilungen in Mappen einsortiert und im Haus verteilt werden. Dies wird ebenfalls zweimal täglich erledigt. Gleichzeitig müssen Aktenstücke aus den Abteilungen mitgenommen und in andere Abteilungen gebracht werden. Post, die aus dem Haus gehen soll, muss in die Versandstelle getragen werden. Weiters müssen über den Tag verteilt Rundgänge durch die verschiedenen Abteilungen des Hauses gemacht werden, um kleine Aufträge entgegenzunehmen und Botengänge zu erledigen. Eingeschriebene Briefe und Eilbriefe müssen in ein Buch eingetragen werden. Kopiertätigkeiten sind durchzuführen. Von Zeit zu Zeit sind Materiallieferungen entgegenzunehmen und einzulagern. Auf Antrag benötigtes Material ist an die jeweiligen Bediensteten auszugeben.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Geschäftsdienerschaft

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- zweimal täglich Post vom Postamt abholen, wobei zwischen Redaktionspost, Dienstpost (normale, eingeschrie-

bene Briefe), Zollpaketen und Nachnahmesendungen zu unterscheiden ist

- die vorhandene Post nach Zuständigkeit der Abteilungen sortieren, in Mappen einordnen und danach im Haus den zuständigen Personen aushändigen
- bearbeitete Akten von den Abteilungen abholen und bei Bedarf in andere Abteilungen bringen
- Poststücke, die erledigt sind und aus dem Haus gehen sollen, in die Versandstelle bringen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- diverse Botengänge
- Kopiertätigkeiten
- eingeschriebene Briefe und Expressbriefe eintragen
- Materialübernahme, Materialausgabe

Besonders Beachtenswertes

- Das Sortieren und Verteilen der Poststücke muss pünktlich und genau (richtige Abteilung) erfolgen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man ist fast den ganzen Tag hindurch auf den Beinen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen einfacher Schilder und Texte (Namen, Adressen)
- Schreiben einfacher Notizen
- Zählen bis etwa 100
- Gute Kommunikationsfähigkeit ist wichtig, da man im Laufe des Tages mit sehr vielen Personen in Kontakt kommt.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handkarren
- Aufzug

zuverlässig arbeiten. Rasches Arbeiten ist jedoch nicht erforderlich. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten gefällt. Da zum Aufgabenbereich auch kleine Reparaturarbeiten zählen, sollte man über handwerkliches Geschick verfügen. Man sollte sich gut auf neue Situationen einstellen können. Die Arbeit wird zumeist alleine durchgeführt, trotzdem hat man ständig Kontakt zu Kollegen/-innen innerhalb des Betriebes und auch zu betriebsfremden Personen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Bank- und Postwege erledigen
- angefordertes Büromaterial verteilen
- Kaffee- und Getränkeautomaten auffüllen und reinigen
- Kopierer auffüllen
- Zeitungen ins Archiv bringen
- Müll trennen
- Botengänge (z.B.: Ämter, Reisebüros, Einkäufe)
- Wasser in der Heizung kontrollieren

Besonders Beachtenswertes

- Wichtige betriebsinterne Informationen müssen sehr schnell und zuverlässig weitergeleitet werden.
- Beim Umgang mit großen Geldsummen muss sehr sorgfältig gearbeitet werden.
- Termingebundene Post muss zuverlässig erledigt werden.
- Sorgfalt ist beim Kuvertieren und Frankieren von Massensendungen nötig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es müssen regelmäßig Überstunden gemacht werden, falls nötig auch Wochenenddienste.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen einfacher Schilder/Hinweise
- Ausfüllen einfacher Formulare
- Beherrschung der Grundrechenaufgaben (Addition und Subtraktion im Umgang mit Geld)
- Zumindest ein Mopedführerschein wäre von Vorteil.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Werkzeug für Reparaturarbeiten
- Moped
- Handwagen zum Ausliefern des Büromaterials
- Telefon
- Frankiermaschine

D3

Gehilfe/-in in einem Zeitungsverlag

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit vielen verschiedenen Aufgabengebieten. Die Arbeit wird nicht nur im Zeitungsverlag selbst verrichtet, sondern es müssen auch täglich Botengänge außerhalb des Betriebes durchgeführt werden. Insgesamt ist der Beruf sehr abwechslungsreich. Man muss selbständig, exakt und

D4

Hilfskraft in der Inseratenabteilung einer Tageszeitung

Überblick über den Beruf: Der Aufgabenbereich einer Hilfskraft in der Inseratenabteilung ist dem Tätigkeitsfeld einer Bürohilfskraft sehr ähnlich. Dazu zählen hauptsächlich die Bereiche: Telefondienst, Botengänge und Mithilfe bei allgemeinen Büroarbeiten. Für das Telefonieren ist es wichtig, sich sprachlich ausdrücken zu können. Zusätzlich müssen Nachrichten für Mitarbeiter/-innen korrekt notiert und verlässlich weitergegeben werden. Oft wird Mithilfe bei allgemeinen Bürotätigkeiten gefordert wie Schreibarbeiten, das Erstellen von Kopien und Ablagetätigkeiten. Für Schreibarbeiten in einer Inseratenabteilung wird vorwiegend der Computer verwendet. Fallweise ist man zusätzlich mit der Dateneingabe in den Computer beschäftigt. Die Botengänge sind sowohl intern (Post verteilen) als auch extern (Post zum Postamt bringen, Ausdrücke abholen, usw.) durchzuführen. Der Arbeitsort ist vorwiegend im Inneren von Gebäuden (Büro), außer bei externen Botengängen. Viele Tätigkeiten erledigt man alleine, trotzdem ist Zusammenarbeit mit den Kollegen/-innen sehr wichtig.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Telefonate entgegennehmen
- Botengänge (intern und extern)
- allgemeine Büroarbeiten

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Daten in den Computer eingeben
- Kaffeeküche reinigen
- Besorgungen machen

Besonders Beachtenswertes

- Höflichkeit am Telefon (Kundenkontakt) ist wesentlich.
- Persönliche Hygiene ist wichtig, da man öfters direkten Kundenkontakt hat.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Fallweise gibt es Zeitdruck, z.B. bei Terminarbeiten.
- Stress kann möglicherweise dann entstehen, wenn gleichzeitig mehrere Dinge gefordert werden: Telefondienst, die Erteilung von Auskünften und die Einhaltung von Terminen.
- Selbständiges Arbeiten wird gefordert.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind erforderlich.
- Konzentrationsfähigkeit und Merkfähigkeit sind für den

Telefondienst und für allgemeine Büroarbeiten Voraussetzung.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Telefon
- Computer
- Kopierer
- Frankiermaschine
- Bürogeräte

D5

Mitarbeiter/-in bei einem Zustelldienst (Fahrradbote/in)

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen sehr abwechslungsreichen Beruf. Aufgabe ist das Überbringen von kleinen Lieferungen an Kunden/-innen, wobei alle Strecken mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Die Arbeit wird vorwiegend im Freien durchgeführt, daher ist man stark der Witterung ausgesetzt. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur und ein gutes Orientierungsvermögen. Man muss selbständig und exakt arbeiten. Fast ausschließlich muss rasch und unter Zeitdruck gearbeitet werden. Um kleinere Reparaturen am Fahrrad vornehmen zu können, ist handwerkliches Geschick notwendig. Die Arbeit wird allein durchgeführt, man hat aber ständig Kontakt mit Kunden/-innen. Außerdem sollte man gut auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten getroffen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Kurier/-in, Zusteller/-in, Expressbote/Expressbotin, Prospektverteiler/-in, Hauszusteller/-in, Zeitungszusteller/-in, Zeitungsträger/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Botenfahrten: Abholung - Zustellung - Rückfahrt bzw. Fahrt zu den nächsten Kunden/-innen
- das Funkgerät benutzen
- das Fahrradtelefon benutzen
- Verrechnung mit Kunden

Besonders Beachtenswertes

- Der Funkverkehr muss ständig abgehört werden, um Aufträge, die in der Nähe sind, gleich erledigen zu können.

Was ist besonders schwierig oder belastend an diesem Beruf

- Man ist ständig der Witterung ausgesetzt.
- Man braucht eine gute Kondition.
- Man ist Zeitdruck ausgesetzt.
- Man kommt viel mit Schmutz und Staub in Berührung.
- Man muss oft sehr schwer tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Sehr wichtig ist die körperliche Eignung.
- Orientierungsvermögen ist unerlässlich.
- Man muss einfache Tabellen, vor allem aber Stadtpläne lesen können.
- Einfache Formulare sind auszufüllen.
- Man muss Grundrechenaufgaben (in erster Linie die Addition bis 1000) beherrschen.

Gefahren

- Gefahren bestehen vor allem im Straßenverkehr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Fahrrad
- Rucksack
- Funkgerät
- Fahrradtelefon
- einfaches Handwerkszeug

E

Arbeiten im Bereich der Textilwarenerzeugung und Textilreinigung

E1

Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung

Überblick über den Beruf: Folgende Aufgaben sind in diesem Beruf zu erfüllen: Man muss die Kleidung bzw. andere Textilien (beispielsweise Vorhänge, Teppiche, usw.) von Kunden/-innen übernehmen, säubern, bügeln oder dämpfen. Das Säubern erfolgt meist mit Hilfe von chemischen Reinigungsmitteln. Bei schwer zu entfernenden Flecken muss eine händische Vorbehandlung durchgeführt werden. Die Hilfskräfte in Kleiderreinigungen sind meist weiblich. Sie finden vorwiegend in Klein- und Mittelbetrieben, häufig im städtischen Bereich Anstellungsmöglichkeiten. Je nach interner Organisation wird ein bestimmter, festgesetzter Arbeitsablauf durchlaufen: von der Warenannahme, über das Sortieren, Reinigen, Bügeln bis hin zum Verpacken der Ware. Bei größeren Betrieben beschränkt sich die Arbeit manchmal auf eine Tätigkeit, beispielsweise nur auf das Bügeln und Aufdämpfen. Die Arbeit findet in Innenräumen statt. Kontaktfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen sind wichtige Voraussetzungen für den Kundenkontakt.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: FleckputzerIn, EinweicherIn in einer Wäscherei, FeinwäscherIn, FrottierwäschelegerIn, HandwäscherIn, LegerIn in einer Wäscherei, MünzwäschereiaufseherIn, SchlichterIn in einer Wäscherei, WaschautomatenbedienerIn, Waschsalon-gehilfIn, WäschezurichterIn, Wäschereihilfe, WäschesortiererIn

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Waren übernehmen
- sortieren
- Vordetachur (Fleckenentfernung)
- die Reinigungsmaschinen beladen, einschalten und entladen
- Bügeln
- in Plastik verpacken
- Waren ausgeben

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Aufräumen des Geschäftslokals

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Vorbehandlung der Kleidungsstücke ist exaktes Arbeiten notwendig, da bei Verwendung eines falschen Mittels die Ware geschädigt werden kann.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Fallweise entsteht Zeitdruck, wenn ein Pensum vorgegeben ist.
- In der Reinigung gibt es unangenehme Gerüche (Dämpfe).
- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.
- Zeitweise ist es laut.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen (Zahlenraum über 100) sind notwendig (z.B.: für die Übernahme der Ware).
- Konzentrationsfähigkeit ist beim Sortieren der Kleidung hilfreich.
- Handgeschicklichkeit erleichtert den Umgang mit Handwerkzeugen.
- Gepflegtes Äußeres und Freude am Umgang mit Menschen ist für den Kontakt mit den Kunden/-innen erwünscht.

Gefahren

- Eine erhöhte Unfallgefahr besteht durch den Umgang mit Bügeleisen und Bügelmaschine. Es kann zu Verbrennungen kommen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bügeleisen
- Bügelmaschine
- Hosenpresse
- Bürsten
- Schaber
- Schweißmaschine

E2

Gehilfe/-in in einer Kleiderreinigung mit angeschlossenen Waschsalon

Überblick über den Beruf: Zu den Aufgaben in diesem Beruf gehören vor allem das Sortieren von Wäsche, das Vorbehandeln der Wäsche mit verschiedenen Chemikalien, sowie das Bügeln. Im Waschsalon sind Kunden/-innen zu bedienen bzw. zu beraten. Insgesamt ist der Beruf sehr abwechslungsreich. Wichtig ist Höflichkeit im Umgang mit Kunden/-innen. Man muss sich gut auf neue Aufgaben einstellen können, da sich Stoffe und auch die verwendeten Chemikalien laufend ändern. Notfalls kann aber bei Vorgesetzten rückgefragt werden. Manchmal muss auch unter Zeitdruck gearbeitet werden, wenn die Wäsche zu einem bestimmten Termin fertig sein muss. Die

Arbeit wird zumeist zu zweit durchgeführt. Es kann aber auch vorkommen, dass man eine Zeitlang alleine arbeiten muss. Insgesamt ist exaktes und selbständiges Arbeiten erforderlich.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Arbeiten in der Reinigungsabteilung: Wäsche nach Material und Flecken sortieren, Flecken einzeln mit Chemikalien behandeln, Wäsche in den Trockenreiniger geben, bügeln
- Arbeiten im Waschsalon: Wäsche für Kunden/-innen waschen bzw. trocknen, die Funktion von Waschmaschine und Wäschetrockner erklären, Wäsche übernehmen, Wäsche einsacken und ausgeben, kassieren

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Telefondienst

Besonders Beachtenswertes

- Die Wäsche muss richtig sortiert sein.
- Die Flecken müssen mit dem richtigen Fleckenmittel behandelt werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man muss sehr viel stehen.
- Vor allem im Sommer ist man großer Hitze ausgesetzt.
- Das Bügeln ist körperlich sehr anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss kurze Notizen schreiben und einfache Hinweis schilder lesen können.
- Die Beherrschung einfacher Grundrechnungsaufgaben (subtrahieren u. addieren über 100) ist notwendig.
- Man sollte Kenntnisse über verschiedene Stoffarten mitbringen.

Gefahren

- Verbrennungsgefahren bestehen im Umgang mit Maschinen, die große Hitze entwickeln (z.B. Dampfbügeleisen, Bügelpresse).
- Man arbeitet bisweilen mit Chemikalien, die die Haut reizen können.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Mikrosprüher
- Trockenreiniger
- Dampfbügeleisen
- Bügelpresse
- Dampfpuppe
- Waschmaschine
- Zentrifugen

E3

Gehilfe/-in in einer Kleiderfabrik

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit vielen verschiedenen Aufgabengebieten. Manche Tätigkeiten sind einfach, andere schwieriger. Es muss selbständig und exakt gearbeitet werden. Besonders rasches Arbeiten ist nicht erforderlich. Terminbedingt kann es jedoch vorkommen, dass man unter Zeitdruck arbeiten muss. Wichtig ist die Fähigkeit, gut mit Kollegen und Kolleginnen zusammenarbeiten zu können. Außerdem sollte man flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten getroffen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: AkkordnäherIn, FließbandarbeiterIn, Gehilfe/Gehilfin im Bereich der Bekleidungswarenerzeugung/ Wäschewarenerzeugung, KonfektionshilfsarbeiterIn, KnopfmacherIn, SchulterpolsterzeugerIn, WäscheausbesserIn, KleberIn, AuflegerIn, AusschneiderIn in der Textilnäherei, StrumpfleggerIn, AuffädlerIn, WarendurchseherIn, WarensortiererIn.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Arbeiten in der Schneiderei: Knöpfe annähen, Knöpfe pressen, Duftsäckchen füllen, zubinden und Reserveknopf annähen, Längen nähen, kleinere Bügelarbeiten
- Aufräumarbeiten: Mistkübel ausleeren, zusammenkehren, staubsaugen, Fenster putzen, den Aufenthaltsraum sauber halten

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Probestoffe mit der Waschmaschine bzw. mit der Hand waschen und trocknen

Besonders Beachtenswertes

- Näharbeiten müssen sehr exakt durchgeführt werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man ist einer starken Lärmbelastung durch die Maschinen ausgesetzt.
- Manchmal muss man unter Zeitdruck arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Anweisungen lesen können.
- Man muss kurze Notizen schreiben können.
- Man muss einfache Grundrechnungsaufgaben im Zahlenraum bis 100 beherrschen.

Gefahren

- Im Umgang mit Maschinen besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Nadel
- Knopfpresse
- Putzen (Einsätze für Knopfpresse)
- Waschmaschine
- Trockner

E4**Gehilfe/-in im Bereich der Wäschewarenerzeugung**

Überblick über den Beruf: Aufgabe ist es, Schachteln oder Kartons so zu falten und vorzubereiten, dass sie zur Verpackung von Wäschewaren verwendet werden können. Es gibt drei verschiedene Arten, die Kartons vorzubereiten. Je nach Kartonart und nach Verpackungsinhalt wählt man eine der drei Arten aus.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Kartons vorbereiten: Es gibt drei verschiedene Arten, wie die Kartons für die verschiedenen Wäschewaren verpackungsbereit gemacht werden: mit Bindfaden, mit Klebeband oder mit Klammern.
- Paletten transportieren: Mit einem Hubwagen werden die Paletten von der Produktionsstätte in den Versand gebracht.
- Reinigungsarbeiten (kehren)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Botengänge
- alte Kartons aufschlitzen und zusammenlegen
- Flecken ausspritzen
- Kleiderbügel mit Nummern markieren

Besonders Beachtenswertes

- Beim Vorbereiten der Kartons mit der Klammer wird eine automatische Klammermaschine verwendet, mit der sehr exakt gearbeitet werden muss.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Wegen des ständigen Bedarfs an Verpackungsmaterial in anderen Abteilungen muss man rasch arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man sollte einfache Schilder bzw. Hinweise lesen sowie einfache Grundrechenaufgaben innerhalb eines Zahlenraumes von 0-100 beherrschen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Klammerapparat
- Bindfaden
- Kleberolle
- Hubwagen

E5**Hilfskraft im Bekleidungshandel**

Überblick über den Beruf: Zu den Hauptaufgaben der Hilfskraft im Bekleidungshandel zählen die Übernahme der Ware, die Vorbereitung der Textilien für den Verkauf und die Lagerhaltung. Wenn die Ware angeliefert wird, muss bei der LKW-Entladung mitgeholfen werden. Dabei muss man die Kartons auf Gitterwagen stapeln, damit sie in die Geschäftsräume transportiert werden können. In Nebenräumen wird die Ware aus den Kartons ausgepackt. Falls Textilien zerknittert sind, werden diese aufgedampft und anschließend auf Rollständer (für den weiteren Transport) geladen. Zu den weiteren Aufgaben zählt der Transport der Ware in den Verkaufsraum oder ins Lager. Werden die Textilien direkt in den Verkauf gebracht, muss mit dem/der jeweiligen Abteilungsleiter/-in abgesprochen werden, auf welche Art (Hängeware oder Legeware), bzw. auf welchen Ständern oder Regalen die Ware zum Verkauf angeboten wird. Dementsprechend erfolgt das Einordnen der Textilien. Gelegentlich sind auch Preisetiketten zu kontrollieren. Dabei muss überprüft werden, ob Preisschilder an der Ware befestigt sind und ob der Preis mit dem vorgeschriebenen Listenpreis übereinstimmt. Wenn Textilien reduziert angeboten werden, muss die Ware vorsortiert, die Preise überklebt und danach die reduzierte Ware wieder auf die Verkaufsetage zurückgebracht werden. Die Arbeit wird im Inneren von Gebäuden durchgeführt. Man arbeitet meist im Team.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- bei der Ladetätigkeit mithelfen
- Ware auspacken
- Textilien ins Lager bzw. in den Verkaufsraum transportieren

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- zerknitterte Ware aufdämpfen
- Preisreduzierungen kennzeichnen
- Stückzahlen erheben

Besonders Beachtenswertes

- Genauigkeit bei der Preiskontrolle der Etiketten ist notwendig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Fallweise arbeitet man unter Zeitdruck (Schlussverkauf).
- Das Heben und Transportieren der Ware ist körperlich anstrengend.
- Selbständiges Arbeiten ist wichtig, da keine ständige Kontrolle möglich ist.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Grundkenntnisse im Lesen (Entziffern einfacher Schilder und Anweisungen), Schreiben (Anfertigen einfacher Notizen) und Rechnen (Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100) sind notwendig.
- Konzentrationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für das Erheben von Stückzahlen, für Preisvergleiche und Reduzierungen.
- Ein gewisses Maß an Kraft für den Transport der Ware und Geschicklichkeit im Umgang mit der Etikettierpistole sind hilfreich.
- Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Kollegen/-innen ist notwendig.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Gitterwagen
- Rollwagen
- Etikettierpistole
- Bügeleisen
- Kleiderbügel

E6

Helfer/-in in einer Strickerei

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht hauptsächlich darin, den ordnungsgemäßen Ablauf der Maschine zu kontrollieren. Man ist großteils nicht aktiv am Arbeitsprozess beteiligt, sondern die Hauptaufgabe liegt darin, die Funktionstüchtigkeit der Strickmaschine zu überprüfen. Außerdem muss man sich darauf konzentrieren, Fehler im gestrickten Produkt zu finden, was äußerst anstrengend ist. Man arbeitet in einer Halle allein an einer Maschine. Die Möglichkeiten der Kommunikation mit Kollegen/-innen sind gering.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Webereiarbeiter/-in, Andreher/-in, Aufstecker/-in, Ausnäher/-in, Einzieher/-in, Kettler/-in, Stopfer/-in in der Weberei, Strickerei und Wirkerei, Putzer/-in (Stuhlputzer/-in) in der Weberei, Strickerei und Wirkerei, Wollsortierer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- die Maschine selbständig kontrollieren, Fehler suchen
- Material wechseln: Es müssen in regelmäßigen Abständen die vollen Rollen abgenommen und neue Garnspulen nachgefüllt werden.
- Garnrollen beschriften
- kehren
- Maschinen putzen
- Nadeln wechseln
- Schichtübergabe informieren

Besonders Beachtenswertes

- Wenn die Rollen voll sind, müssen sie abgenommen werden.
- Beim Nachfüllen des Materials muss man sehr genau darauf achten, dass man auch tatsächlich das richtige Garn verwendet.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Suche nach Fehlern verlangt eine hohe Konzentrationsfähigkeit.
- Das Wechseln der Materialrollen ist körperlich sehr anstrengend.
- Es besteht erhöhte Lärmbelastung.
- Es besteht wenig Möglichkeit zu Kontakt mit Kollegen/-innen. Lediglich der Materialwechsel wird alle paar Stunden gemeinsam mit anderen durchgeführt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Hinweise lesen können.
- Das Prüfen des Produktes auf Fehler erfordert viel Konzentration. Das Wahrnehmen von Fehlern und Mängeln ist ein sehr wichtiger Aspekt in diesem Beruf.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Strickmaschine
- spezielle Nadeln
- Pinzette
- Pinsel
- Zange
- Schere

F

Arbeiten im Bereich von Land- und Forstwirtschaft sowie Viehzucht und Weinbau, Gartentätigkeiten

F1

Gehilfe/-in in der Landwirtschaft
(allgemeine Beschreibung)

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, bei der Viehzucht (Aufzucht und Pflege der Nutztiere) zu helfen. Man arbeitet bei der Futtermittelzubereitung, Fütterung, Tränke und Pflege der Nutztiere mit. Außerdem gehört die Stallreinigung zu den Aufgaben. Falls der Betrieb auch über Waldbesitz verfügt, arbeitet man auch in der Forstwirtschaft mit (Jungpflanzen aussetzen, Schlägerarbeiten und Holzlagerung). Der große Bereich des Ackerbaus und der Feldarbeit rundet das breite Tätigkeitsgebiet ab.

Zu den Arbeiten auf dem Feld zählt die Mithilfe beim Pflügen, Eggen, bei der Vorbereitung der Aussaat, beim Düngen, Unkrautbekämpfen und schließlich bei der Ernte. Selten sind Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten im Hof, Stall oder an Maschinen zu erledigen. Bei manchen Tätigkeiten arbeitet man allein. Meist wird jedoch in Gruppen gearbeitet (Ernte, Waldarbeit). Die meiste Zeit verbringt man in der freien Natur, wobei die Arbeiten stark von der Jahreszeit abhängen. Wichtige Anforderungen sind technisches Verständnis (Bedienen von Maschinen) und eine gute körperliche Konstitution (anstrengende Stall-, Feld- und Waldarbeiten).

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Melker/-in, Hirte/Hirtin, Senner/-in, Erntearbeiter/-in, Hauswirtschaftsgehilfe/-gehilfin

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Ackerbau: Bodenarbeiten, Saatgutvorbereitung und Pflege, Erntearbeiten
- Viehzucht: Futtermittelzubereitung, Fütterung der Tiere, Tränken, Stallreinigung

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Holzarbeiten
- Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Beim Düngen und Spritzen der Nutzpflanzen ist Erfahrung und genaues Arbeiten notwendig. Die richtige Menge und der richtige Zeitpunkt sind wichtig.
- Die Menge der Futtermittel muss stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend. Kraft und Ausdauer sind für Tätigkeiten wie Heben von Säcken usw. notwendig.
- Man muss oft früh aufstehen.
- Oft arbeitet man im Freien und ist der Witterung ausgesetzt.
- Manchmal kommt man mit Schmutz, Staub und Lärm in Berührung.
- Handwerkliches Geschick ist für Reparaturarbeiten wichtig.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.
- Schweißerschein sind erwünscht.

Gefahren

- Im Umgang mit landwirtschaftlichen Maschinen besteht Verletzungsrisiko.
- Bei Siloarbeiten sind Sicherheitsvorschriften einzuhalten.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- landwirtschaftliche Maschinen (Traktor, Mähbalken, Futtermischer, Strohpresse, Egge, usw.)
- Handwerkzeuge (Säge, Kübel, Besen, Scheibtruhe, Hochdruckreiniger, Schaufel, usw.)

F2

Gehilfe/-in in der Landwirtschaft
(Getreideanbau)

Überblick über den Beruf: Man arbeitet meist in größeren landwirtschaftlichen Betrieben, die sich auf den Anbau von Getreide spezialisiert haben. Vorwiegend muss bei der Vorbereitung des Ackerbodens geholfen werden. Dabei sind händische Tätigkeiten zu verrichten, wie beispielsweise Steine klauben. Die Bodenvorbereitung wie das Pflügen und Ebenen des Feldes oder das Eggen wird auch mit maschineller Hilfe durchgeführt. Man hilft weiters beim Anbau des Getreides mit (z.B. Füllen des Saatgutbehälters). Sobald die Saat aufgegangen ist, arbeitet man bei der Unkraut- und Schädlingsbekämpfung mit. Dabei fährt man auch mit dem Traktor, denn

das Getreide wird meist maschinell gespritzt. Die Ernte erfolgt ebenfalls maschinell. Die meisten Tätigkeiten im Getreideanbau sind von der jeweiligen Jahreszeit abhängig. So wird das Sommergetreide im Frühjahr und die Wintergerste und der Roggen im Herbst angebaut. Auch die Arbeitszeit ist oft saisonal abhängig. Man arbeitet meist nur als Teilzeitkraft oder als Aushilfe auch bei anderen Tätigkeiten in der Landwirtschaft. Dazu gehören z.B. Reparatur- und Instandhaltungstätigkeiten. Es kann auch sein, dass man bei der Waldarbeit eingesetzt wird. Dabei werden Bäume gepflanzt bzw. gefällt und abtransportiert. Man arbeitet sowohl mit anderen zusammen (z.B. bei der Waldarbeit) als auch allein (beim Pflügen).

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Alm- und Weidegehilfe/-gehilfin, Alphirt/-in, Baumschulhilsarbeiter/-in, Champignonzuchtarbeiter/-in, Hofarbeiter/-in, Stallarbeiter/-in, Viehhüter/-in, Erntearbeiter/-in, Torfarbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Steine klauben
- den Ackerboden vorbereiten
- spritzen
- bei der Ernte mithelfen
- Traktor fahren

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Waldarbeit
- Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten
- Strohballen auf- und entladen

Besonders Beachtenswertes

- Konzentrationsfähigkeit ist für das Traktorfahren wichtig.
- Merkfähigkeit ist Voraussetzung für das Spritzen (richtige Menge, richtiger Zeitpunkt).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Geschicklichkeit und Körpergewandtheit sind für viele Arbeiten erforderlich (z. B.: Erntearbeiten).
- Kraft und Ausdauer sind ebenfalls Voraussetzung für die Wald-, Boden- und Erntearbeiten.
- Häufig kommt man mit Schmutz in Berührung.
- Oft ist man Witterungseinflüssen (Hitze, Regen, Wind) ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Eine erhöhte Unfallgefahr besteht im Umgang mit landwirtschaftlichen Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- landwirtschaftliche Maschinen (Traktor, Kunstdüngerstreuer, Kreiselegge, Wendepflug, Säge)
- Handwerkzeuge (Hacke, Schaufel, Handsäge, usw.)

F3

Gehilfe/-in in einem automatisierten landwirtschaftlichen Betrieb (Nutztierhaltung)

Überblick über den Beruf: In einem modernen Landwirtschaftsbetrieb mit Nutztieren werden sehr viele Arbeiten von Maschinen, automatisch oder halbautomatisch über Computer gesteuert, erledigt. Die Fütterung erfolgt in den neuen Stallungen vollautomatisch, die Tiere bekommen eine gewisse Menge Futter, die vorprogrammiert ist. Dadurch wird sehr viel Personal eingespart. Der/die Helfer/in wird dann hauptsächlich für Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten eingesetzt. Außerdem müssen auch die alten Stallungen noch händisch ausgemistet werden. Im Sommer muss man Gras mähen. Weiters erledigt man Holzarbeiten.

Es kommt sehr auf die technischen Einrichtungen im Betrieb an, wie die Tätigkeiten im Detail aussehen. Man arbeitet zum größten Teil am Hof und eher selten am Feld. Man braucht nicht besonders exakt oder rasch zu arbeiten. Da die Arbeiten teilweise allein durchgeführt werden, muss man mitunter auch selbständig mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte durchführen. Bei Reparaturarbeiten braucht man handwerkliches Geschick.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Stallungen ausmisten
- Gras mähen
- Instandhaltungsarbeiten
- Holzarbeiten
- Stallungen ausmalen
- Holz- und Eisenteile am Silo und an Maschinen streichen

Besonders Beachtenswertes

- Man soll frühzeitig Fehler an Anlagen und Maschinen erkennen.
- Das Arbeiten mit dem Winkelschleifer bei Reparaturarbeiten bedarf einer großen Achtsamkeit. Durch Funkenflug kann es zu einem Brand kommen, außerdem ist die Verletzungsgefahr groß.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Bedienen von neuen Maschinen bereitet auch nach langer Einschulung Schwierigkeiten.
- Das Arbeiten mit dem Winkelschleifer ist anstrengend und gefährlich.
- Man muss manchmal bei verschiedenen Transportarbeiten oder bei Bauarbeiten kräftig zulangen.
- Beim Ausmisten der Stallungen und beim Ausbringen von Mist auf die Felder gibt es Geruchsbelastung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man soll lesen (einfache Schilder und Anweisungen), schreiben (kurze Notizen) und rechnen (zumeist Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100) können.
- Man soll mit den verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen fahren können.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr im Umgang mit Handwerkzeugen (Winkelschleifer) und landwirtschaftlichen Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Hammer, Axt, Pinsel, Schraubenzieher)
- landwirtschaftliche Maschinen (Motormäher, Traktor)
- Sense, Sichel, Mistgabel

F4

Gehilfe/-in im Obstanbau

Überblick über den Beruf: Der/die Obstanbauhelfer/in ist mit allen Arbeiten, die in einer Obstplantage anfallen, konfrontiert. Der Tätigkeitsbereich umfasst auch die Baumpflege. Die Bäume werden ausgeschnitten, teilweise müssen Schädlinge bekämpft werden. Man muss Äste, die viele Früchte tragen, abstützen. Das Edelobst wird von Hand geerntet, das Mostobst wird, nachdem es vom Baum geschüttelt wurde, mit der Maschine aufgeklaut.

Dieser Arbeitsplatz ist sehr saison- und witterungsabhängig. In manchen Jahren gibt es durch Witterungs- oder Schädlingseinflüsse einen großen Ernteausfall und somit wenig Arbeit. Man bekommt im Allgemeinen nur die Stunden ausbezahlt, die man auch tatsächlich gearbeitet hat und ist somit von einem Ernteausfall finanziell stark betroffen. Man arbeitet hauptsächlich im Freien und ist daher ständig der Witterung ausgesetzt. Man muss beim Aufstellen und Besteigen der Leitern aufpassen.

Berufsspezialisierungen und untergruppen: Obstbaugehilfe/-gehilfin

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- ernten mit der Hand oder mit der Maschine
- Bäume ausschneiden
- Äste stützen bzw. bei schwerer Obstlast anbinden, um ein Abbrechen zu vermeiden
- Obst sortieren und abtransportieren
- nachpflanzen
- Bäume umschneiden und Wurzelstock ausgraben
- Plantagen ausmähen

Besonders Beachtenswertes

- Die Bäume müssen richtig geschnitten werden, sonst ist der Ertrag nicht sichergestellt.
- Das Pflanzenschutzmittel muss richtig gemischt und zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht werden.
- Das Edelobst muss sorgfältig behandelt werden, da sonst die Haltbarkeit nicht gewährleistet ist.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Für das Ausschneiden der Bäume braucht man viel praktische Erfahrung und auch theoretisches Wissen.
- Die Mostobstsäcke sind schwer.
- Das Ernten von Mostobst erfolgt in gebückter Körperhaltung.
- Auf der Leiter muss man häufig eine einseitige Körperhaltung einnehmen.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man soll schwindelfrei sein, da man auf Leitern klettern muss.
- Man muss einfache Hinweisschilder lesen können. Schreiben ist nicht erforderlich.
- Man soll in der Lage sein, Mischverhältnisse der Spritzmittel auszurechnen, was die Beherrschung der Grundrechnungsarten bis 100 erfordert.

Gefahren

- Es besteht die Gefahr, vom Baum oder von einer Leiter zu stürzen.
- Man kommt mit z. T. giftigen Pflanzenschutzmitteln in Kontakt.
- Beim Ausschneiden der Bäume kann es durch scharfe Werkzeuge zu Verletzungen kommen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Baumspritze
- Erntemaschine
- Sägen
- Baumscheren

F5

Gärtnergehilfe/-in (allgemeine Beschreibung)

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit verschiedenen Aufgabengebieten. Die Arbeit wird hauptsächlich im Freien durchgeführt, man ist daher stark der Witterung ausgesetzt. Je nach Jahreszeit werden unterschiedliche Tätigkeiten ausgeführt. Insgesamt ist die Tätigkeit sehr abwechslungsreich. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Man muss vor allem selbständig und exakt arbeiten. Besonders rasches Arbeiten ist nicht erforderlich. Gelegentlich müssen kleine Reparaturarbeiten an den Geräten durchgeführt werden, daher ist handwerkliches Geschick erforderlich. Wichtige Entscheidungen werden von den Arbeitgebern getroffen. Man sollte flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Die Arbeit wird hauptsächlich alleine durchgeführt. Kommunikationsfähigkeit ist daher bei diesem Beruf nicht erforderlich.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Frühjahr: rechnen, Unkraut jäten, von Sträuchern und Rosen alte Triebe wegzwickeln, düngen, Frühbeet zum Gemüseanbau herrichten (wenn es noch zu kalt ist, kommt ein Glas darüber); wenn es schon wärmer ist, sämtliche Gemüsepflanzen setzen; gießen, harken
- Sommer: gießen, Unkraut jäten, harken, Beeren und Gemüse ernten
- Herbst: Gemüse ernten, Beete umgraben und Komposterde einarbeiten, Rosen zurückschneiden und mit Erde einhäufeln
- Winter: Gartengeräte wegräumen, Spielplatz der Kinder abbauen, Gartenmöbel wegräumen, Balkonblumen und Fensterblumen auf den Komposthaufen entsorgen, Bäume zurückschneiden

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Reinigungsarbeiten im Geräteschuppen
- Komposthaufen anlegen
- alle paar Jahre das Gras neu anbauen

Besonders Beachtenswertes

- Vor allem im Sommer muss regelmäßig gegossen werden.
- Gemüsepflanzen und Samen dürfen nicht zu früh angebaut werden, sonst könnten sie gefrieren.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.
- Man kommt mit Schmutz und Staub in Berührung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Beim Zurückschneiden der Bäume muss man häufig in großer Höhe arbeiten.
- Man arbeitet gelegentlich mit scharf schneidenden, rotierenden Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Gartenwerkzeuge (Rechen, Harke, Grasschere)
- Handwerkzeuge (Säge, Hammer)
- Beregner
- Rasenmäher
- Schneeschaukel
- Gartenschlauch

F6

Gehilfe/-in in einer Gärtnerei mit Gewächshäusern

Überblick über den Beruf: Die Arbeit in einer Gärtnerei mit Gewächshäusern ist abwechslungsreich und interessant für Personen, die einen Bezug zu Pflanzen und zur Natur mitbringen, und die sich gerne im Freien bewegen. Zu den Hauptaufgaben gehören das Betreuen der Pflanzen und das Bedienen der Topfmaschine. Man arbeitet in Gruppen mit anderen zusammen. Die Arbeit ist zum Teil körperlich anstrengend, manche Tätigkeiten werden im Bücken ausgeführt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Pflanzen umstellen
- Pflanzen gießen
- Topfmaschine bedienen
- Ware verpacken, Ware für Auslieferung herrichten
- Glashäuser in Ordnung halten

Besonders Beachtenswertes

- Das Gießen muss besonders genau und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden, was eine gewisse Pflanzenkenntnis voraussetzt.
- Zusätzlich muss bei der Warenauslieferung auf die Qualität der ausgesuchten Pflanzen besonders geachtet werden.
- Man muss flexibel auf die verschiedenen Witterungseinflüsse reagieren können und dementsprechend die Pflanzen schützen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Zu bestimmten Saisonen muss unter Zeitdruck gearbeitet werden. Dann wird auch am Samstag gearbeitet.
- Man arbeitet viel im Freien und ist der Witterung ausgesetzt.
- In Gewächshäusern ist es mitunter sehr heiß.
- Manche Tätigkeiten werden im Bücken ausgeführt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache und auch komplizierter Handlungsanweisungen lesen und einfache Pläne verstehen können.
- Man muss kurze Notizen schreiben können.
- Man muss einfache Grundrechenaufgaben im Zahlenraum bis 100 beherrschen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Topfmaschine
- Bewässerungsanlage, automatische Glashäuser
- Handwerkzeuge (Spaten, Rechen, Harke)
- Schubkarren

F7**Gehilfe/-in in einer Handelsgärtnerei (Gemüseanbau)**

Überblick über den Beruf: Bei dieser Tätigkeit hilft man beim Setzen (maschinell) und Ernten von Gemüse. Es wird immer mit mehreren Kollegen/-innen (4-5) zusammengearbeitet. Die Arbeit wird im Freien aber auch in Gewächshäusern ausgeführt. Sie ist körperlich anstrengend. Beim Arbeiten an der Setzmaschine gibt es Zeitvorgaben.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Salat mit der Setzmaschine pflanzen
- Salat oder Gemüse ernten
- Kartons falten
- Produkte in die Sortiermaschine einordnen und anschließend verpacken

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Setzmaschine müssen die Pflanzen richtig eingelegt werden.
- Beim Ernten ist es wesentlich, den Reifungsgrad von Produkten zu erkennen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet im Freien und ist der Witterung ausgesetzt oder in Glashäusern, wo es sehr heiß ist.
- Die meisten Tätigkeiten (z. B. Ernten) werden gebückt ausgeführt.
- An der Setzmaschine bestehen Zeitvorgaben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Rechnen, Schreiben und Lesen sind nicht erforderlich.
- Man muss sich Kenntnisse über den Reifungsgrad der Pflanzen aneignen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Messer
- Setzmaschine
- Scheibtruhe
- Sortiermaschine

F8**Kellereihilfsarbeiter/-in**

Überblick über den Beruf: Die Arbeit wird je nach Saison zum Teil im Keller, zum Teil im Weingarten verrichtet. Im Frühjahr muss der Boden bearbeitet werden (händisch oder maschinell), die Schädlingsbekämpfung durch Spritzen erledigt (händisch oder mit Traktorspritzen), gedüngt und bewässert werden. Im Herbst werden die Trauben geerntet. Bei der Lese arbeitet man zu mehreren. Die Trauben werden händisch von den Weinstöcken geschnitten, in Kübel gefüllt, diese werden in Bottiche entleert und anschließend mit dem Traktor zum Keller transportiert. Die Verarbeitung der Weintrauben erfolgt im Weinkeller. Im Winter müssen die Weinstöcke geschnitten werden. Während dieser Jahreszeit wird auch der Großteil der eigentlichen Kellereiarbeiten erledigt. Dazu zählen Tätigkeiten wie Reinigung der Flaschen, der Fässer und des Kellers. Die Flaschenabfüllung und die Etikettierung erfolgen zum größten Teil bereits maschinell. Fallweise hilft man auch bei der Wiederinstandsetzung von Weingärten mit. Bei allen Tätigkeiten im Weingarten ist man Witterungseinflüssen ausgesetzt.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Weinlesehelfer/in, Weingartenarbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Arbeiten im Keller: Flaschen und Fässer reinigen, Weinabfüllung in Flaschen, etikettieren
- Arbeiten im Weingarten: ernten, Boden bearbeiten, spritzen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Wiederinstandsetzung
- bei der Weinauslieferung mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Abfüllen ist Reinlichkeit sehr wichtig.
- Bei der Gärung sind die Sicherheitsvorschriften zu beachten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeiten sind teilweise körperlich anstrengend.
- Man ist fallweise der Witterung ausgesetzt. (Kälte, Hitze, Nässe).
- Selten kommt man mit Staub und Schmutz in Berührung.
- Bei der Bandarbeit ist zügiges Arbeiten notwendig.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.
- Der Staplerschein ist erwünscht.
- Körpergewandtheit und Ausdauer sind für die Arbeiten im Weingarten notwendig.
- Geschicklichkeit im Umgang mit Handwerkzeugen ist von Vorteil.

Gefahren

- Mögliche Unfallgefahren bestehen bei der Gärung (Gase) und beim Umgang mit Maschinen (Pressreinigung).

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- landwirtschaftliche Maschinen (Traktor, Spritze, Harke, Reebler usw.)
- Kellereiwerkzeuge (Korkmaschine, Etikettiermaschine, Presse, Flaschenwaschmaschine, Einweichrad usw.)

F9

Gehilfe/-in in einer Baumschule

Überblick über den Beruf: Die Arbeit findet teilweise im Freien und teilweise in Glashäusern in Gruppen von 4-5 Personen statt. Zu den Hauptaufgaben gehören das Vermehren und die Pflege der Pflanzen (Unkraut beseitigen, gießen, umtopfen). Darüber hinaus sind aber auch recht komplizierte Tätigkeiten auszuführen, die Genauigkeit und das Wissen über die einzelnen Arbeitsvorgänge verlangen, z.B. das Pikieren (Einsetzen junger Pflanzen). Unter Zeitdruck wird manchmal (einen Monat im Jahr) an der Topfmaschine gearbeitet.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Vermehren der Pflanzen: von Mutterpflanzen werden Stecklinge geschnitten, die dann in Sand gesteckt werden, bis sie angewurzelt sind und umgetopft werden können.
- Unkraut harken oder händisch entfernen
- umtopfen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- eintopfen mittels Topfmaschine (einer Art von Fließband)
- frisch eingetopfte Pflanzen gießen
- pikieren: einsetzen junger Pflanzen in eine Pikierplatte

Besonders Beachtenswertes

- Das Vermehren der Pflanzen erfordert Genauigkeit, weil immer an einer bestimmten Stelle geschnitten werden muss, ebenso das Eintopfen und Pikieren.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet teilweise im Freien und ist daher der Witterung ausgesetzt.
- Man arbeitet teilweise in Glashäusern unter großer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit.
- An der Topfmaschine arbeitet man unter Zeitdruck.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Manchmal sind Verpackungen mit dem Namen der Pflanzen beschriftet, einfache Schilder sollte man lesen können.
- Pflanzen müssen abgezählt werden (Zahlenraum über 100).

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Messer
- Baumschere
- Topfmaschine

F10**Gehilfe/-in in einer Brutanstalt für Küken**

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit vielen verschiedenen Aufgabengebieten. Die Arbeit wird entweder im Stall oder im Freien ausgeführt. Man ist daher mitunter auch der Witterung ausgesetzt. Insgesamt ist der Beruf eher abwechslungsreich. Die Tätigkeiten erfordern jedoch eine körperlich robuste Natur. Besonders rasches Arbeiten ist nicht notwendig. Wichtige Entscheidungen werden von den Arbeitgebern getroffen. Für anfallende Reparaturarbeiten ist handwerkliches Geschick notwendig. Man muss auch auf unterschiedliche Situationen reagieren, z.B. Veränderungen bei den Tieren feststellen können. Die Arbeit wird hauptsächlich alleine durchgeführt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Wärmelampe und Strahler für die Küken aufstellen
- die Küken versorgen (füttern) und kontrollieren (auch in der Nacht)
- zweimal pro Tag ausmisten
- dem Tierarzt beim Impfen helfen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- von den Legehennen die Eier einsammeln, abwischen und nach Größe sortieren
- Legehennen zweimal pro Tag füttern
- einmal im Jahr ausmisten
- kleinere Reparaturarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Küken müssen ständig überwacht werden, da es sonst zu großen finanziellen Verlusten kommen kann.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.
- Man ist mitunter der Witterung ausgesetzt.
- Man kommt mit Schmutz und Staub in Berührung.
- Im Stall gibt es unangenehme Gerüche.
- Küken müssen am Anfang auch in der Nacht kontrolliert werden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Stapler
- Handwerkzeuge (Hammer, Säge)
- Eiersortiermaschine

F11**Forstgehilfe/-in**

Überblick über den Beruf: In diesem Beruf muss bei allen Arbeiten, die im Wald anfallen, geholfen werden. Beim Kahlschlagen ist man für den Werkzeugtransport zuständig und übernimmt das Abholzen der Sträucher und Stauden. Wird der Kahlschlag aus dem Wald herausgeräumt, müssen die umgeschnittenen und von Ästen gesäuberten Baumstämme an die Zugmaschine angehängt werden. Ähnliche Arbeiten gibt es, wenn nach Sturmschäden Bruchholz weggeräumt werden muss. Beim Wiederaufforsten müssen die jungen Bäume in das Gelände transportiert werden. Nach Anweisung des Försters/der Försterin werden Löcher gegraben und die jungen Bäume eingepflanzt. Die Forstwege müssen in Ordnung gehalten und die Straßengraben ausgemäht werden. Man arbeitet meist im Freien und bewegt sich in einem sehr weitläufigen Gelände. Daher benötigt man einen sehr guten Orientierungssinn und muss mitunter auch den ganzen Tag allein arbeiten. Es muss weder besonders rasch noch besonders genau gearbeitet werden, man muss jedoch ständig die Sicherheitsvorschriften einhalten, sonst kann es zu schweren Unfällen kommen. Wenn man allein im Wald tätig ist, muss man selbständig arbeiten und auch Entscheidungen allein treffen. Handwerkliches Geschick ist nicht so wichtig, dafür muss man flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Holzarbeiter/-in, Holzfäller/-in, Waldarbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Schlagräumen
- Waldkulturpflege
- Aufforsten
- Straßenerhaltung
- Brennholzerzeugung
- Markierungsarbeiten
- Straßengräben ausmähen

Besonders Beachtenswertes

- Wenn Baumstämme falsch angehängt werden, kommt es zu Unfällen.
- Die Bäume müssen entsprechend der Farbkennzeichnung sortiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Arbeiten im oft steilen Gelände und das Befestigen von großen Blöcken ist körperlich sehr anstrengend.
- Man arbeitet oft allein im Wald.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.
- Es kommt eventuell zu Belastungen durch Spritzmittel.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man soll einfache Schilder lesen und verstehen können.
- Kenntnisse im Rechnen und Schreiben sind nicht unbedingt erforderlich.
- Man soll zumindest den Mopedführerschein haben.

Gefahren

- Beim Schlägern der Bäume ist man ständig durch umstürzende Bäume gefährdet.
- Bei der Holzrückung (Wegtransport der Baumstämme) besteht die Gefahr, dass ein Seil reißt und man durch wegrollende Baumstämme verletzt wird.
- Die Sicherheitsbedingungen für das Baumschlagern und das Transportieren mit Schleppanlagen und Kränen müssen eingehalten werden.
- Bei vielen Tätigkeiten muss Sicherheitskleidung getragen werden.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Motorsäge
- Motorsense
- Sense
- Sichel
- Hauen
- Grabwerkzeug
- Drahtseile

G

Arbeiten im Bereich von Bau und Straßenbau

G1

Hilfskraft auf einer Baustelle

Überblick über den Beruf: Das Tätigkeitsfeld der Hilfskraft auf Baustellen ist sehr weit gespannt. Es muss beim Errichten bzw. Erneuern von Bauwerken im Tiefbau (Brücken, Tunnel, usw.) und im Hochbau (Wohnbau, öffentliche Gebäude) geholfen werden. Die wichtigsten Tätigkeiten sind das Mischen von Mörtel und Beton (Bedienen der Mischmaschine), die Mithilfe beim Betonieren und Verputzen, das Verlegen von Schall- oder Wärme-dämmenden Materialien, Grabarbeiten, der Transport von Baumaterial, sowie die Reinigung der verwendeten Werkzeuge und Maschinen. Man arbeitet meist im Freien auf Baustellen. Auch die Innenausbauarbeiten (z.B. Herstellung von Estrichen) finden meist in fensterlosen Rohbauten statt. Im Tiefbau wird oft in Schächten und Tunneln gearbeitet. Im Bautrupps arbeitet man zu mehreren, deshalb ist die Fähigkeit zur Teamarbeit wichtig. Man verwendet einfache Werkzeuge (Hammer, Krampen, Schaufel, usw.) und bedient Maschinen (Mischmaschine, Kreissäge, Trennscheibe, Bauaufzug, usw.). Man sollte gern mit anderen zusammenarbeiten und handwerkliches Geschick mitbringen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Fassadenbauhelfer/-in, Bauzureicher/-in, Abbruch- und Aufräumungsarbeiter/-in, Fliesenlegerhelfer/-in, Schwarzdeckerhelfer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Reinigungsarbeiten (Baumaschinen, Werkzeuge und Baustelle)
- Grabarbeiten durchführen
- beim Verputzen mithelfen
- Ziegel aufsetzen und aufmörteln

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- mischen
- Gerüste auf- und abbauen
- beim Innenausbau helfen
- Baumaterial zutragen
- Bauschutt abtransportieren

Besonders Beachtenswertes

- Beim Auf- und Abbau von Gerüsten ist es wichtig, sich konzentrieren zu können.
- Sicherheitsbestimmungen müssen eingehalten werden. (z.B.: das Tragen von Schutzhelm, Schutzbrille, Handschuhen, Arbeitsschuhen mit verstärkter Sohle und Stahlkappe).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.
- Man ist oft der Witterung ausgesetzt.
- Manchmal herrscht auf der Baustelle Zugluft.
- Es gibt Belastungen durch Lärm und Schmutz.
- Fallweise muss man unter Zeitdruck arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Körperliche Kraft und Ausdauer sind Voraussetzungen für diesen Beruf.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.
- Geschicklichkeit im Umgang mit Handwerkzeug z.B. beim Verputzen ist wichtig.
- Freude am Umgang mit anderen ist wichtig, da man oft im Team arbeitet.
- Staplerechein ist erwünscht.

Gefahren

- Es besteht die Gefahr vom Gerüst zu stürzen bzw. von herabfallenden Teilen getroffen zu werden.
- Erhöhte Verletzungsgefahr besteht bei der Arbeit mit Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Bohrmaschine, Hammer, Maurerkelle, Schaufel, Kelle, Säge, Wasserwaage usw.)
- Maschinen (Stapler, Baukran, Mischmaschine usw.)
- Reinigungswerkzeuge (Besen, Schaufel, Schubkarren, Bürsten)

G2

Montagehelfer/-in

Überblick über den Beruf: Aufgabe ist es, den Monteur/die Monteurin bei seiner Tätigkeit zu unterstützen. Es ist Werkzeug zu holen oder wegzuräumen, Montage-teile für die Montage vorzubereiten (durch Einrichten mit der Wasserwaage, durch Abmessen). Kleinere Bohr- oder Schneidarbeiten sind auszuführen, aber auch Schleifar-beiten. Man arbeitet eng mit einem/einer oder mehreren Monteuren/-innen zusammen, meist auf Baustellen und im Freien. Häufig wird auswärts gearbeitet, d.h. man schläft in einem Quartier, das meistens zur Verfügung gestellt wird. Häufig sind Überstunden zu leisten, im Extremfall auch Sonn- und Feiertagsdienst sowie (eher selten) Nachtarbeit.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- zu montierende Teile zutragen, demontierte Teile abtransportieren
- aufräumen
- montierte Teile abtransportieren
- Werkzeug transportieren
- Werkzeug zureichen
- Bohrer einspannen
- eventuell abmessen
- eventuell Löcher vorbohren
- dem/der Monteur/-in zur Hand gehen (z.B. Montageteile mit der Wasserwaage einrichten, messen)

Besonders Beachtenswertes

- Man sollte über die nötigen Handgriffe bei der Montage Bescheid wissen, um den/die Monteur/in entsprechend unterstützen zu können.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Eventuell wird im Freien gearbeitet, und man ist der Witterung ausgesetzt.
- Es sind schwere Gegenstände zu tragen.
- Es besteht mitunter Zeitdruck.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Ziffern lesen können (Größenangaben, die auf Werkstücken vermerkt sind).
- Kenntnisse im Schreiben und Rechnen sind nicht nötig.

Gefahren

- Man bewegt sich z.T. auf hohen Gerüsten.
- Mitunter können Gefahrenmomente durch herabstürzende Teile entstehen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Hammer
- Stemmeisen
- Schraubenzieher
- Maßband
- Wasserwaage
- Bohrmaschine

G3

Betonarbeiter/-in (Beispiel Hilfskraft bei Renovierungsarbeiten)

Überblick über den Beruf: Man hilft beim Auf- und Abbauen von Gerüsten auf einer Baustelle. An der zu renovierenden Mauer werden die Fugen zwischen den einzelnen Steinen mit einer Klampfe ausgekratzt und mit einem Wasserstrahl ausgeschwemmt. Danach müssen die Fugen wieder mit Mörtel und kleinen Steinen geschlossen werden. Der Überschuss an Fugenfüllung muss abgekehrt und abgeschwemmt werden. Beschädigte Steine müssen ausgebessert werden, wobei man nur wenige Steine gleichzeitig bearbeitet.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Betonhilfsarbeiter/-in,

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Gerüste auf- und abbauen
- Fugen reinigen
- Fugen schließen
- Steine ausbessern

Besonders Beachtenswertes

- Man muss sehr genau arbeiten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Heben schwerer Mörtelwannen und Steine, sowie das Arbeiten auf Gerüsten ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht unbedingt erforderlich.
- Man muss schwindelfrei sein.
- Eine Maurerlehre ist von Vorteil.

Gefahren

- Es besteht Sturzgefahr beim Arbeiten auf Gerüsten.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Mischmaschine
- Schaufel
- Mörtelkübel
- Kelle
- Modelliereisen
- Wasserschlauch

G4

Maurerhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Der/die Maurerhelfer/in bereitet Material für das Betonieren vor, bohrt Löcher für verschiedene Leitungen in die Wände und hilft beim Ausbetonieren der Mauern. Beim Abtragen von Gebäuden oder bei Renovierungstätigkeiten wird mit dem Presslufthammer gearbeitet. Für diese Art von Arbeit ist es unbedingt notwendig, dass man über eine gute körperliche Konstitution verfügt, da deren regelmäßige Ausübung viel Kraft und Ausdauer erfordert. Man arbeitet meist zu mehreren auf einer Baustelle.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Baugewerbehelfer/-in, Hilfsarbeiter/-in am Bau, Verputzarbeiter/-in, Betonmischer/-in, Fassadenbauhelfer/-in, Hilfsmaurer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- kernbohren: Löcher mit unterschiedlichen Durchmesser bohren für die verschiedenen Leitungen wie z.B. Wasser, Gas, Öl, Heizung, Strom, Lüftungen
- schalen: Schaltafeln vor dem Betonieren aufstellen, dann den Beton mittels Kübel oder Pumpenwagen einlassen
- ausschalen: Schaltafeln entfernen und putzen
- spitzen: bei Renovierungstätigkeiten oder Abbruch. Diese Arbeit wird mit dem Presslufthammer durchgeführt.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- einen Kanal graben
- Spitzdreck wegräumen
- Maschinen und Werkzeuge putzen

Besonders Beachtenswertes

- Es gibt keine besonders heiklen Tätigkeiten, oder Tätigkeiten, bei denen man besonders Acht geben muss.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Kernbohren und die Arbeit mit dem Presslufthammer ist körperlich sehr belastend.
- Man ist den Witterungseinflüssen wie Regen, Kälte, Hitze ausgesetzt. Außerdem ist vor allem das Spitzen und Kernbohren mit Staub, Schmutz und Nässe verbunden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder und Hinweise lesen sowie einfache Tabellen und Schaubilder verstehen können.
- Man muss kurze Notizen schreiben und einfache Formulare ausfüllen können.

- Man soll Multiplikation, Division, Addition und Subtraktion innerhalb eines Zahlenraumes von über 100 beherrschen.
- Für eine zufrieden stellende Arbeitsleistung ist viel handwerkliches Geschick notwendig.

Gefahren

- Teilweise arbeitet man in größerer Höhe.
- Bei unsachgemäßer Handhabung der Werkzeuge besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kompressor
- Bohrwerk
- Schlagbohrmaschine
- verschiedene Sägen

G5

Fassadenbauhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Die Arbeit umfasst folgende Tätigkeiten: beim Auf- und Abbau des Gerüsts helfen, an der Fassade den Untergrund für das Aufbringen des neuen Verputzes vorbereiten, einen Vollwärmeschutz anbringen, Isolierstoffplatten zuschneiden, Kleber abrühren und Platten an die Wand kleben. Anschließend hilft man beim Anbringen und Verspachteln des Gewebes auf die Platten. Wird der Putz angebracht, mischt man den Putz ab und transportiert ihn aufs Gerüst. Teilweise hilft man auch beim Auftragen und Verreiben des Edelputzes. Nach Beendigung der Arbeiten hilft man, das Gerüst abzubauen und alle Geräte und Maschinen zurück zum Lagerplatz zu bringen. Man arbeitet zum Großteil im Freien und ist daher der Witterung ausgesetzt. Bei zu kalten Temperaturen, oder zu starkem Regen kann teilweise nicht gearbeitet werden. Es muss rasch, aber auch exakt gearbeitet werden. Man arbeitet meist im Team etwa zu dritt oder viert, muss aber seine Aufgaben selbständig erledigen, mitunter auch mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte ausführen. Man braucht viel handwerkliches Geschick und muss flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Anstrichentferner/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Gerüst aufstellen und abbauen
- verspachteln und Kunststoffgitter einbetten
- Edelputz auftragen
- streichen, mischen, Kleber abrühren
- benachbarte Teile abkleben und abdecken
- die Baustelle reinhalten

Besonders Beachtenswertes

- Die Untergrundarbeiten müssen sehr genau ausgeführt werden.
- Die Flächen, auf denen der Putz aufgebracht wird, müssen ganz eben sein.
- Die Gerüste müssen richtig verankert und gesichert sein, sonst kommt es zu Unfällen.
- Das Kunststoffgitter muss richtig eingebettet werden, sonst entstehen später Sprünge im Edelputz.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Verspachteln der Flächen bereitet oft große Schwierigkeiten und verlangt Übung.
- Man ist teilweise der Witterung ausgesetzt.
- Das Aufstellen der Gerüste und der Transport des Putzes aufs Gerüst ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es werden im Lesen, Schreiben und Rechnen nur geringe Anforderungen (einfache Schilder lesen, einfache Notizen anfertigen, einfache Grundrechenaufgaben im Zahlenraum bis 100) gestellt.
- Man muss sich innerhalb des Teams verständigen können.
- Freundlichkeit zu Kunden/-innen wird verlangt.

Gefahren

- Wenn das Gerüst nicht richtig aufgestellt und gesichert ist, kann es zu Stürzen kommen.
- Man muss Helm und Sicherheitsschuhe tragen, mitunter muss man sich mit Sicherheitsgurten vor dem Sturz sichern.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Reibbrett, Spachteln, Kellen)
- Maschinen (Rührwerk, Mischmaschine, Bohrmaschine)

G6

Hilfskraft in einer Zimmerei (Tätigkeiten auf einer Baustelle oder im Klein- oder Mittelbetrieb)

Überblick über den Beruf: Bei dieser Tätigkeit wird viel mit Holz gearbeitet. Es muss gestapelt, gesägt, exakt zugeschnitten und damit für die Baustellen nach bestimmten Vorgaben und Maßen vorbereitet werden. Zusätzlich hat man Kontakt mit Kunden/-innen, die Materialien für ihre Heimwerkertätigkeit vorbereitet haben wollen. Bei den täglichen Aufräumarbeiten ist exakte Mülltren-

nung durchzuführen. Man übt die meisten Tätigkeiten allein aus. Man ist jedoch für Kunden/-innen zuständig, die Material abholen kommen. Man fertigt, errichtet und repariert Bauwerkteile aus Holz. Dabei handelt es sich um Dachstühle, Wandverkleidungen, Verschalungen im Betonbau, Fußböden, Holzdecken und Treppen, sowie Wärme- und Schalldämmungen und Holzschutzarbeiten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Material vorbereiten: Das Material muss jeden Morgen für die einzelnen Baustellen vorbereitet werden. Zusätzlich müssen laufend Heimwerker/-innen bedient werden, die ein ganz bestimmtes Material mit einem speziellen Maß zu kaufen wünschen. Außerdem wird das neu gelieferte Material nach einem bestimmten System gestapelt.
- Malen: Verschiedene Materialien müssen zuerst von Hand bemalt werden, bevor sie verwendet werden.
- Aufräumen und Entsorgen: Jeden Abend müssen der Holzlagerplatz und die Halle aufgeräumt werden, wobei bei der Entsorgung der verschiedenen Materialien besonders genau auf die Mülltrennung geachtet werden muss.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Löcher bohren
- auf den Baustellen helfen
- Leim binden
- Bretter vor dem Sägen markieren
- im Winter die Heizung überwachen
- Stapler fahren

Besonders Beachtenswertes

- Das Zuschneiden des Baustellenmaterials ist eine kritische Tätigkeit, da sie sehr exakt durchgeführt werden muss. Das in der Zimmerei vorbereitete Material muss genau den Maßen entsprechen, welche auf der Baustelle gebraucht werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die exakte Durchführung der Mülltrennung kann mitunter zu Schwierigkeiten führen, da man in diesem Bereich über ein breites Wissen verfügen muss.
- Das Stapeln von neu gelieferten Holzladungen ist körperlich sehr anstrengend.
- Die körperlich eher schwere Arbeit muss oft schnell durchgeführt werden, besonders das Vorbereiten von Material für die einzelnen Baustellen.
- Da die Arbeit zumeist im Freien durchgeführt wird, ist man Witterungseinflüssen ausgesetzt.
- An den Maschinen besteht Lärmbelastung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder oder Hinweise lesen und einfache Tabellen verstehen können.
- Man sollte kurze Notizen schreiben können.
- Multiplikation, Division, Addition und Subtraktion in einem Zahlenraum über 100 sollten beherrscht werden.
- Staplerführerschein ist erwünscht, Kranführerschein von Vorteil.

Gefahren

- Das Arbeiten an den Maschinen ist teilweise mit Verletzungsgefahr verbunden.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Hobelmaschine
- Abrichthobelmaschine
- Säge
- Stapler
- eventuell Kran

G7

Asphaltierer/-in (StraßenbauarbeiterIn)

Überblick über den Beruf: Man wird hauptsächlich dort eingesetzt, wo mit den Maschinen nicht gearbeitet werden kann. Man bringt das Mischgut händisch ein und verteilt es dann mit Rechen und Schieber. Wenn das Gefälle stimmt, verdichtet man das Mischgut mit einer kleinen Rüttelplatte. Man sollte mit etwas Geschicklichkeit ebene Flächen anlegen können. Man ist dafür verantwortlich, dass am Bauhof das Handwerkszeug vorbereitet und aufgeladen wird. Dieses muss auch in Ordnung gehalten werden. Nach der Arbeit sind alle Maschinen und Geräte zu reinigen und man ist dafür verantwortlich, dass diese wieder zum Bauhof zurückgebracht werden. Man arbeitet sehr oft im Freien. Die Arbeit ist sehr anstrengend und belastend und muss exakt und besonders rasch durchgeführt werden. Man arbeitet im Team und muss mit den anderen Arbeitskollegen/-innen gut zusammenarbeiten, trotzdem müssen diverse Tätigkeiten selbständig verrichtet werden. Wenn Entscheidungen zu treffen sind, kann man den/die Vorarbeiter/-in fragen. Als Arbeitskleidung sind Schuhe mit Stahlkappen und hitzebeständiger Sohle vorgeschrieben.

StraßenbauarbeiterInnen werden vor allem bei Tiefbauunternehmen beschäftigt.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Wegmacher/-in, Planierer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Mischgut händisch einbringen
- Mischgut händisch verteilen
- Mischgut mit Handrüttelplatte verdichten
- Maschinen reinigen
- aufpassen, dass genügend Handwerkszeug zur Baustelle mitgenommen wird und dieses auch wieder zum Bauhof zurückkommt

Besonders Beachtenswertes

- Ebene Flächen müssen angelegt werden können und das Gefälle muss stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Verteilen des Mischgutes ist körperlich anstrengend.
- Das Mischgut ist sehr heiß, es kommt zu Belastung durch Dämpfe und zu witterungsbedingten Belastungen.
- Man arbeitet unter ständigem Termindruck.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Hinweise lesen können, kurze Notizen schreiben und eventuell die Quadratmeter der asphaltierten Fläche ausrechnen können.
- Man arbeitet sehr oft mit anderen zusammen und muss sich entsprechend verständigen können.

Gefahren

- Gefahren bestehen in der Nähe der LKWs, die das Mischgut bringen, und in der Nähe der Straßenwalze.
- Die beim Ausbringen des Mischgutes entstehenden Dämpfe können gesundheitsgefährdend sein.
- Es müssen bei der Arbeit Sicherheitsschuhe mit einer temperaturfesten Sohle getragen werden.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Asphaltchieber
- Schaufel
- Rechen
- Rüttelplatte
- Schiebetruhe

G8

Arbeiter/-in im Straßenbau

Überblick über den Beruf: Der/die Arbeiter/in verrichtet Grabarbeiten, sichert die Baustelle mit Brettern ab und beschildert sie, damit sie für Verkehrsteilnehmer/-innen gut zu erkennen ist. Es muss auch beim Aufbrechen der Straße und beim Kompressieren und Asphaltieren geholfen werden. Der Schutt muss weggeräumt und die Werkzeuge gereinigt werden.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Grabarbeiten
- Baustelle sichern und beschildern
- Schutt wegräumen
- Werkzeug reinigen

Besonders Beachtenswertes

- Das Absichern der Baustelle muss sehr sorgfältig durchgeführt werden, da sonst Passanten/-innen gefährdet werden.
- Bei Grabarbeiten in der Nähe von Gasleitungen müssen Feuersicherheitsbestimmungen eingehalten werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Grabarbeiten sind körperlich sehr anstrengend.
- Man ist Witterungseinflüssen ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss körperlich kräftig sein.
- Man sollte Pläne lesen können.

Gefahren

- Man ist gefährdet durch ausströmendes Gas bei Grabarbeiten in der Nähe von Gasrohren und durch Starkstrom bei Erdleitungen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Schaufel
- Krampe
- Scheibtruhe
- Bohrgerät
- Ramme
- Hammer

H

Portier- und Platzwarttätigkeiten

H1

Pfortner/-in, Portier

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht in der Überwachung des Ein- und Ausganges von Gebäuden bzw. Arealen. Zu diesem Zweck gibt es einen kleineren Raum mit einem Glasfenster, das den Blick auf das Eingangstor freigibt (Portierloge), und alle kommenden und gehenden Personen gesehen werden können. Man arbeitet vorwiegend sitzend. Man leistet Hilfsdienste in Orientierungsfragen der Kunden/-innen und Besucher/-innen, verweist in die zuständigen Abteilungen, gibt Zimmernummern bekannt. Die nötigen Telefonnummern aller Bediensteten des Hauses sind über einen PC abrufbar. Dem Bedienungspersonal, dem Nachtportier und den Reinigungsfirmen sind Büroschlüssel auszufolgen, nach erfolgter Reinigung sind die Schlüssel wieder entgegenzunehmen und auf ihre Vollzähligkeit zu überprüfen. Weiters sind die Aufzüge zu überwachen sowie das Funktionieren des elektrisch gesteuerten Eingangstores. Bei Störungen (Alarmlampe leuchtet) ist sofort Meldung zu machen. Fremdfirmen, die im Gebäude Reparaturarbeiten oder sonstige bauliche Tätigkeiten zu erledigen haben, werden mit Datum und Uhrzeit des Kommens und Gehens in ein eigens dafür vorgesehenes Buch eingetragen. Über einen Monitor wird der Parkplatz überwacht, damit nur befugte Personen ihre Autos dort abstellen. Falls die Telefonzentrale überlastet ist, werden auch Vermittlungsdienste durchgeführt. Im Falle eines Brandes wird in der Portierloge Alarm ausgelöst, woraufhin sofort der Krisenstab zu verständigen ist. Hin und wieder ist randalierenden und betrunkenen Personen der Einlass zu verwehren, notwendigen Falls wird die Polizei verständigt.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Bau- und Gebäudeaufseher/-in, Bauhofwart/-in, Türsteher/-in, Nachtportier/-in, Tagportier/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- das Eingangstor und alle ein- und ausgehenden Mitarbeiter/-innen und Besucher/-innen überwachen
- Büroschlüssel an Reinigungspersonal und den Nachtportier ausgeben
- Kunden/-innen und Parteien in die richtige Abteilung zuweisen
- Zimmernummern von Bediensteten bekannt geben
- sonstige Auskünfte erteilen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Pakete und Poststücke, die nicht über den üblichen Postweg einlangen übernehmen
- Vollzähligkeit der Büroschlüssel überprüfen
- Parkplatz überwachen
- Aufzüge überwachen und einen eventuellen Schadensfall melden
- das elektronisch gesteuerte Eingangstor überwachen
- die Uhrzeit eintragen, zu der Mitarbeiter/-innen von Fremdfirmen, die im Haus beschäftigt sind, kommen und gehen
- bei Frühdienst den Nachtportier ablösen, bei Spätdienst dem Nachtportier übergeben
- Diese Übergabe muss lückenlos stattfinden, die Portierloge darf nicht unbesetzt bleiben.

Besonders Beachtenswertes

- Man muss sich im Haus gut auskennen und soll zumindest die leitenden Angestellten und ihre Zuständigkeit kennen, um richtig Auskunft geben zu können.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man hat sehr viel Kontakt mit Mitarbeitern/-innen und Hausfremden, man muss immer bereit sein, auf Fragen höflich zu antworten und Auskünfte zu erteilen, immer verbindlich und kommunikationsbereit sein.
- Man arbeitet abwechselnd im Früh- oder Spätdienst.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Pflichtschulabschluss
- Geringe Englischkenntnisse wären von Vorteil, weil bisweilen ausländische Kunden/-innen nach Auskunft fragen.
- Gute Orientierung im Haus, gutes Gedächtnis für Namen und Gesichter.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- PC zum Abruf einiger Daten (Telefonnummern, Auto-nummern der Angestellten)
- Schaltbrett mit verschiedenen Kontrolllampen

H2

Platzwart/-in (Sportplatzwart/-in)

Überblick über den Beruf: Im Frühjahr, vor Beginn der Spielsaison, ist die gesamte Anlage instand zu setzen, die Plätze sind zu sanieren: Sand, Linien, Verankerungen von Linien. Putzmittel sind zu bestellen, beschädigte Netze zu reparieren, bzw. im Extremfall neue zu bestellen. Da die Plätze im Frühjahr noch weich sind, muss täglich mit einer Latte an den Grundlinien planiert werden, grober Sand entfernt und frischer Sand aufgestreut werden. Die Plätze müssen ständig bewässert werden. Zu Saisonbeginn werden die Plätze außerdem ein- bis zweimal gewalzt. Während der Saison werden die Plätze am Abend komplett abgekehrt, die Linien geputzt und dann gespritzt. Tagsüber sind sie laufend feucht zu halten. Einmal wöchentlich wird der Rasen in der Anlage gemäht, laufend sind kleinere Reparaturen durchzuführen wie z.B. streichen, lackieren, Netze flicken, elektrische Defekte beheben. Telefonate sind entgegenzunehmen und Auskünfte zu erteilen, die Eintragungen der Spieler/-innen auf der Tafel sind zu überwachen (die Spieler/-innen haben bestimmte Clubregeln einzuhalten). Weiters nimmt man für bestimmte Plätze Reservierungen vor und überwacht die Einhaltung dieser Platzsperre. Nach einem starken Regen wird mit einer Walze das Wasser von den Plätzen abgesaugt und mit einem Besen gekehrt. Bei Turnieren müssen einige Hilfstätigkeiten für die Turnierleitung geleistet werden. Innerhalb eines bestimmten Geldrahmens kann man auch selbständig notwendige Einkäufe tätigen (Putzmittel, Werkzeug usw.), muss aber die Abrechnungen regelmäßig vorlegen. Für die Clubzeitung sind die Etiketten mit den Adressen der Mitglieder aus dem Computer zu entnehmen, die Zeitung damit zu bekleben, für den Postversand vorzubereiten und auf die Post zu tragen (viermal im Jahr). Einladungen für die Generalversammlung sind ebenfalls auszusenden. Jeden Abend ist die zahlenmäßige Auslastung des Clubs aufgrund der Tafeleintragungen zu erfassen.

Beschäftigungsmöglichkeiten: bei Betreibern/innen von Sportanlagen. Dies sind in der Regel Sportvereine oder Gemeinden, aber auch Hotels und Feriendörfer.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Fußballplatzwart/-in, Tennisplatzwart/-in, Campingplatzwart/-in, Hallenplatzwart/-in, Wächter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- laufend nach jedem Spielerwechsel Plätze spritzen
- jeden Abend die Plätze komplett kehren und einwässern, Linien putzen
- zu Beginn der Spielsaison täglich am Abend mit einer Latte Grundlinien planieren, groben Sand entfernen, frischen, feinen Sand aufstreuen, ständig bewässern

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Netze spannen
- Tafeleintragungen überwachen
- für das Clubtraining Plätze reservieren
- Jugendcamps organisieren
- Meisterschaften vornehmen
- die Clubzeitung adressieren und zur Post tragen
- Einladungen verschicken
- kleine Reparaturen durchführen
- Telefondienst
- Rasen mähen
- Einkäufe für den Club tätigen
- Servicefirmen bestellen
- Plätze nach einem Regen absaugen
- bei Turnieren der Turnierleitung helfen
- Reklameplanen aufziehen

Besonders Beachtenswertes

- Bei Nachlässigkeit oder Nichterledigung sind die Clubmitglieder unzufrieden und üben Kritik.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet oft im Freien und ist der Witterung ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen und Schreiben sind notwendig, wobei die Rechtschreibung keine Rolle spielt.
- Man muss mit Rechnungsbelegen von den Einkäufen umgehen können.
- Technisches Verständnis ist für Reparaturarbeiten notwendig.
- Bei den meisten Tätigkeiten ist körperlicher Einsatz nötig. Das Arbeiten mit der Walze zu Saisonbeginn erfordert Kraft.
- Höfliches, freundliches, kommunikatives Verhalten ist sehr wichtig. Man hat ständig Kontakt mit Clubmitgliedern, Clubfremden (bei Turnieren, Meisterschaften), den Eltern von trainierenden Kindern.
- Man ist für Auskünfte zuständig (auch am Telefon) und hat jene Spieler/-innen, die sich nicht an gewisse Clubvorschriften halten, höflich zurechtzuweisen.
- Es ist von Vorteil, die Mitglieder namentlich zu kennen, um z.B. am Telefon richtig Auskunft geben zu können, ob ein bestimmtes Clubmitglied anwesend ist, bzw. jemanden ans Telefon holen zu können.
- Es steigert die Beliebtheit, wenn hin und wieder den Spielern/-innen kleine Gefälligkeiten erledigt werden (z.B. ein Getränk auf den Platz bringen, bei großer Hitze zwischendurch spritzen).
- Man muss eigenständig entscheiden können, welche Arbeiten vordringlich sind.

Gefahren

- Keine außer der notwendigen Vorsicht bei Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Traktor
- Walze
- Saugwalze
- Rasenmäher
- Schweißgerät
- Bohrer
- Säge
- Haushaltswerkzeuge
- Aufreißmaschine
- verschiedene Besen
- Planierungsgeräte
- Kompressor (für Reparaturen im Beton)

H3**Kartenverkäufer/-in (Beispiel Theater), Theaterhilfskraft**

Überblick über den Beruf: Die Arbeit wird in der Kasse, einem kleinen Raum, der sich innerhalb des Theatergebäudes befindet, durchgeführt. Man muss Theaterkarten verkaufen und die Abrechnung erledigen. Auf die Theaterkarten werden ein Datumstempel und die Preiskategorie aufgedruckt. Beim Verkauf ist Sorge zu tragen, dass wunschgemäß Karten mit dem richtigen Datum verkauft werden. Auch Telefondienst gehört zum Tätigkeitsfeld. Man nimmt Bestellungen entgegen, wobei die Bestellung auf der Rückseite der Karte vermerkt wird. Jeden Abend ist die Kassa abzurechnen. Die verkauften Karten müssen mit der Einnahme übereinstimmen. Weiters sind Rechnungen zu schreiben, telefonische Auskünfte zu erteilen und Programme zu verkaufen. Für die Abrechnung steht eine Rechenmaschine zur Verfügung. Man hat auch mit bargeldlosen Zahlungsmitteln zu tun wie Schecks und Kreditkarten. Ungefähr alle drei Monate sind Plakate und Prospekte entgegenzunehmen und im Theatergebäude gut sichtbar anzubringen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Billeteur/-in, Theaterkassier/-in, Garderobiere, Platzanweiser/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Karten verkaufen
- Telefondienst
- telefonisch Bestellungen entgegennehmen
- Geld zählen und Kassa abrechnen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Programme verkaufen
- Rechnungen schreiben
- Plakate, Prospekte übernehmen und montieren

Besonders Beachtenswertes

- Im Umgang mit Geld ist Sorgfalt notwendig.
- Beim Kontakt mit Kunden/-innen ist ein höfliches Auftreten und ein gepflegtes Äußeres erforderlich.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Zu den Stoßzeiten kann es zu Zeitdruck kommen. Dazwischen gibt es auch hin und wieder Leerläufe. Man sitzt dann allein in der Kassa und hat wenig Kontakt mit anderen.
- Meist handelt es sich um Teilzeitarbeit, Wechseldienst bzw. Sonn- und Feiertagsdienst.
- Man arbeitet stets bei künstlicher Beleuchtung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt keine besonderen körperlichen Eignungen, es handelt sich um körperlich leichte Arbeit.
- Das Beherrschen der Grundrechnungsarten (Umgang mit Geld) und ein gewisses Maß an Merkfähigkeit (Telefondienst) ist wichtig.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Computer, Rechenmaschine
- Abziehmaschine für Kreditkarten
- Bürouensilien (Schere, Klebeband usw.)

I

Arbeiten in der Gemeinde

11

Beifahrer/-in bei der Müllabfuhr (Beispiel Papiersammlung), Müllaufleger/-in

Überblick über den Beruf: Man ist in erster Linie für das Entleeren der Müllbehälter in den Wagen und das Entleeren der Ladung auf der Mülldeponie zuständig. Gelegentlich fallen aber auch Schreib-, Reinigungs- und Sortierarbeiten an. Es handelt sich um einen Beruf, der hauptsächlich im Freien ausgeführt wird. Man ist daher stark der Witterung ausgesetzt. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Es sollte exakt und rasch gearbeitet werden. Manchmal kann es auch vorkommen, dass man unter Zeitdruck arbeiten muss. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten gefällt. Man sollte flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren und gut mit anderen zusammenarbeiten können. Insgesamt ist der Beruf recht abwechslungsreich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Müllwagenhilfe, Müllausleerer/-in, Müllkanalarbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Müllbehälter entleeren und eine Sichtkontrolle des Müllbehälters durchführen
- auf der Mülldeponie die Schüttung entleeren
- einmal pro Woche das Fahrzeug warten (waschen, staubsaugen, schmieren)
- Tourenlisten und Wochenberichte schreiben

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Sondermüll auf der Mülldeponie sortieren
- Müllbehälter reinigen

Besonders Beachtenswertes

- Die Müllbehälter müssen vollständig entleert und an den richtigen Ort zurückgestellt werden.
- Beim Entleeren müssen die Behälter genau auf die Schüttung gehängt werden, der Heckteil des Wagens muss nach dem Entleeren sorgfältig geschlossen werden.
- Der Müllwagen muss regelmäßig an bestimmten Stellen geschmiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.
- Man kommt mit Staub in Berührung.
- Man muss oft unter Zeitdruck arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nur sehr begrenzt erforderlich.

Gefahren

- Es bestehen Gefahren im Straßenverkehr. Außerdem steht man auf einem Trittbrett bei fahrendem Wagen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Schüttung
- Kärcher
- Staubsauger
- Müllpresse

12

Hilfskraft bei der Straßenreinigung

Überblick über den Beruf: Die Aufgaben bestehen neben dem Säubern der Straßen vor allem in der Pflege von öffentlichen Plätzen mit Grünanlagen und der Instandhaltung von Verkehrstafeln und Zäunen. Man arbeitet zu mehreren und kommt in Kontakt mit Passanten. Man sollte technisch begabt bzw. geschickt sein, da man mit einer größeren Anzahl von Geräten und Maschinen zu tun hat. Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Straßenkehrer/-in, Straßenfeger/-in, Parkfeger/-in, Schneeschaufler/-in, Fahrer/-in bei der Straßenreinigung,

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- im Sommer auf den öffentlichen Plätzen den Rasen mähen
- im Winter auf den Straßen und öffentlichen Plätzen Schnee räumen
- Müllkübel leeren
- öffentliche Plätze reinigen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Radwege anlegen bzw. erneuern
- Verkehrszeichen erneuern
- Waldpflege
- Bäume pflanzen bzw. fällen
- Zäune reparieren

Besonders Beachtenswertes

- Beim Schneeräumen muss man besonders darauf achten, dass der Schnee restlos beseitigt wird, da sonst die Gefahr der Glatteisbildung besteht. Auch ist es sehr wichtig, bei Unterführungen oder Stiegen darauf zu achten, dass die Schneeräumung exakt durchgeführt wird.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es kommt immer wieder vor, dass die Anrainer sich beschweren, wenn ihre Einfahrt mit Schnee zugeschoben wird.
- Belastend können die Witterungseinflüsse sein, da hauptsächlich im Freien gearbeitet wird.
- Im Winter können bei Schneelage Überstunden notwendig sein, im Sommer gibt es auch Wochenenddienste.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Das Lesen einfacher Hinweise und das Verstehen von einfachen Tabellen ist erforderlich, ebenso sollte das Schreiben kurzer Notizen und das Ausfüllen einfacher Formulare möglich sein.
- Einfache Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100 sollten beherrscht werden. Außerdem ist es erforderlich, Längenmaße zu verstehen.
- Orientierungsvermögen ist wichtig, da man sich in der ganzen Gemeinde zurechtfinden sollte.
- Kommunikationsfähigkeit ist in diesem Beruf besonders wichtig, da man ständig mit betriebsfremden Personen zu tun hat.

Gefahren

- Die Tätigkeit ist mit Gefahren im Straßenverkehr verbunden, da man sehr oft im Bereich öffentlicher Straßen tätig ist.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Spindelrasenmäher
- Rasentrimmer
- Traktor
- Motorsäge
- Schneepflug
- Kompressor
- Rüttelplatte (Kies richten)

13

Gehilfe/-in bei einer Straßenmeisterei

Überblick über den Beruf: Bei dieser Tätigkeit ist man für Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten an Wegen, Straßen und öffentlichen Anlagen im Gebiet der Straßenmeisterei verantwortlich. Zu den Hauptaufgaben zählen das Mähen von Grünflächen, das Säubern von Straßen (Papier einsammeln und kehren) und die Mithilfe bei Straßenbauarbeiten. Dabei hilft man beim Transport von Material, Werkzeugen, Maschinen und Straßenschildern. Man arbeitet an der Mischmaschine, schaufelt Sand, be- und entlädt Steine, räumt Straßengräben und ist für die Reinigung der Werkzeuge und die anschließende Säuberung des Arbeitsortes zuständig. Fallweise hilft man beim Setzen von Randsteinen, bei Schweißarbeiten oder ist mit dem Ausfugen von Steinen beschäftigt. Es wird fast ausschließlich in einem Team von 4-8 Personen gearbeitet, die unterschiedliche Berufe gelernt haben, wie beispielsweise Zimmerleute, Maurer oder Pflasterer. Teamfähigkeit ist sehr wichtig, da sich jeder auf den anderen verlassen können muss.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Landstraßenarbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Reinigungsarbeiten: Straßen säubern (Papier einsammeln und kehren), Werkzeug und Maschinen säubern
- Instandhaltungsarbeiten: Maurerarbeiten, Rasenflächen mähen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- fugen
- Randsteine setzen
- schweißen
- Verkehrsschilder transportieren
- Schnee räumen
- Kanalarbeiten
- Ortsverschönerung

Besonders Beachtenswertes

- Das Tragen von Schutzkleidung (Helm, Arbeitsschuhe, usw.) ist Vorschrift.
- Beim Aufstellen von Verkehrsschildern (falls das zu den Aufgaben gehört) dürfen keine Fehler gemacht werden, da dies schwere Folgen haben kann.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man ist der Witterung ausgesetzt (Hitze, Nässe, Kälte). Oft herrscht Staub- und Lärmbelastung.
- Bei der Schneeräumung ist frühes Aufstehen sowie Sonn- und Feiertagsdienst unerlässlich.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Konzentrationsfähigkeit im Umgang mit Maschinen und Reaktionsfähigkeit sind notwendig (Arbeiten im Verkehr).
- Körperliche Kraft ist oft unerlässlich.
- Handgeschicklichkeit ist von Vorteil (Steine setzen, Umgang mit Handwerkzeug).
- Ein relativ hohes Maß an Selbständigkeit ist erforderlich.
- Zusätzliche Kurse sind von Vorteil: Schweißerkurs, Staplerkurse, Pflastererkurs
- Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind notwendig.

Gefahren

- Es kann zu Gefährdungen durch den Straßenverkehr kommen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Maurerwerkzeuge (Mischmaschine, Kompressor, Rüttelwalze, Maurerhammer, Maurerkelle, Wasserwaage usw.)
- Reinigungswerkzeuge (Besen, Schaufel, Scheibtruhe, usw.)
- Gartenwerkzeug (Sense, Mähbalken, Rasenmäher, Motorsense)

14

Parkpfleger/-in

Überblick über den Beruf: Es sind je nach Jahreszeit unterschiedliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Pflege von Grünanlagen der Gemeinde zu bewältigen. Im Frühjahr müssen Streusandreste von den Gehsteigen und Gehwegen geräumt werden, das Laub muss entfernt, die Bäume und Sträucher geschnitten, bepflanzte Tröge auf bestimmten Plätzen aufgestellt werden. Die Rabatten müssen hergerichtet werden und teilweise Tröge und Blumenbeete neu bepflanzt werden. Im Sommer werden die Anlagen bewässert, der Rasen muss gemäht und das Unkraut gejätet werden. Im Herbst werden die Blumentröge wieder eingesammelt und frostsicher gelagert. Der Rasen muss teilweise noch gemäht, und das Laub muss schon weggebracht werden. Im Winter werden die Gehwege und die Gehsteige von Schnee und Eis gereinigt. Teilweise erfordert die Witterung auch eine Sandstreuung. Das ganze Jahr über muss Müll aus den Parkanlagen entfernt und entsprechend getrennt und entsorgt werden. Der Beruf bietet viel Abwechslung. Er sollte von jemandem ausgeübt werden, der gerne in der freien Natur arbeitet, und der Freude im Umgang mit Pflanzen hat. Die Sträucher und Bäume und der Rasen müssen rechtzeitig geschnitten werden, ansonsten wird der Arbeitsaufwand übermäßig groß. Da es meist Personalmangel gibt, muss im Team gut zusammengearbeitet werden, und die Arbeiten müssen besonders rasch durchgeführt werden. Man muss gut mit den Maschinen umgehen können und auftretende Fehler rechtzeitig erkennen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Parkfeger/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Rasenmähen
- Laub rechen
- gießen
- Unkraut jäten
- Unkraut spritzen
- Bäume, Sträucher und Hecken schneiden
- Gehsteige, Stufen und Stiegen reinigen
- Blumentröge und Blumenbeete bepflanzen und pflegen
- Kieswege herrichten

Besonders Beachtenswertes

- Die Bäume und Sträucher müssen fachgerecht geschnitten werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es besteht Lärmbelastung beim Mähen mit dem Rasentraktor oder durch die Motorsense.
- Körperlich anstrengend ist das Mähen mit der Motorsense sowie der Transport von nassem Laub.
- Es kommt zu Belastungen durch den Straßenverkehr, wenn entlang einer stark befahrenen Straße gearbeitet wird.
- Weiters kommt es zu Belastungen durch Spritzmittel.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man soll einfache Anleitungen lesen, einfache Notizen schreiben und einfache Rechenaufgaben (Addition und Subtraktion im Zahlenbereich bis 100) lösen können.
- Traktorführerschein wäre erwünscht.
- Man sollte gut mit anderen zusammenarbeiten können.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr durch rotierende Teile bei den Mähwerkzeugen, bei Arbeiten mit der Motorsäge und durch den Straßenverkehr (etwa bei Arbeiten auf Verkehrsinseln).
- Beim Rasenmähen und Arbeiten mit der Motorsense muss Gehörschutz getragen werden.
- Beim Verladen der Blumentröge ist das Tragen von Helm und Sicherheitsschuhen vorgeschrieben.
- Beim Arbeiten mit der Motorsäge ist das Tragen von Gesichtsschutz und Helm vorgeschrieben.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Traktor
- Rasenmäher
- Motorsense
- Motorsäge
- Gartenwerkzeug

15

Friedhofsarbeiter/-in

Überblick über den Beruf: Es gibt bei diesem Beruf zwei verschiedene Tätigkeitsfelder. Einesteils die hauptsächlich gärtnerischen Hilfsdienste, nämlich die Mitarbeit bei der Neuanlage und Gestaltung von Gräbern, wobei man Pflanzen setzt, Unkraut jätet und gießt. Der andere Teil umfasst vorwiegend die Arbeit des Grab-Aushubs. Darüber hinaus ist man beschäftigt mit der Pflege von Bäumen, Grün- und Rasenflächen im Friedhofsgelände. Man muss Bäume schneiden, Gras mähen und Pflanzen aussetzen. Gelegentlich ist die Leichenhalle zu reinigen und sind Grabsteine zu waschen. Fallweise hilft man auch bei Instandhaltungsarbeiten, wie beispielsweise Maurerarbeiten, aus. Der Arbeitsort ist vorwiegend am Friedhof selbst, also im Freien. Nur bei Reparaturarbeiten arbeitet man im Inneren eines Gebäudes. In kleinen Gemeinden, mit dementsprechend kleineren Friedhöfen, ist man oft allein tätig. Nur bei großen, meist städtischen Friedhöfen, wird im Team gearbeitet. Dabei kommt es meist zur Arbeitsteilung und oft auch zu einer Arbeitserleichterung, da die Gemeinden maschinelle Hilfsmittel, z.B. einen kleinen Traktor oder Maschinen für den Grabaushub, zur Verfügung stellen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Friedhofsaufseher/-in, Friedhofsarbeiter/-in, Grabarbeiter/-in, Totengräber/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Erdarbeiten: Grabaushub
- Gärtnerarbeiten: gießen, Hecken schneiden, Pflanzen aussetzen, Rasen schneiden, düngen, Bäume ausschneiden

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- die Leichenhalle reinigen
- bei Gemeindearbeiten aushelfen (Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten, Wege räumen und säubern, Schnee räumen usw.)

Besonders Beachtenswertes

- Der Umgang mit Maschinen erfordert Konzentrationsfähigkeit.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend, ständiges Gehen und Stehen.
- Kraft und Ausdauer (Grabaushub meist händisch) und ein gewisses Maß an Geschicklichkeit (Umgang mit Handwerkzeugen) sind notwendig.
- Fallweise arbeitet man unter Zeitdruck (Grabaushub).
- Man ist oft der Witterung ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Verletzungsgefahr im Umgang mit Maschinen
- Erdbebengefahr beim Grabaushub

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Maschinen (Rasenmäher, elektrische Baumschneidescheren, Fräse, usw.)
- Handwerkzeuge (Krampen, Schaufel, Spaten, Rechen, Schere, Haue, Laubrechen, Sense, Gießkanne, Schlauch)
- Bauwerkzeuge (Latten, Schalung, Scheibtruhe usw.)

16

Bademeister/-in (Beispiel Hallen- und Freibad)

Überblick über den Beruf: Man muss für einen reibungslosen Betrieb der gesamten Badeanlage sorgen. Es ist (meist in der Früh) zunächst die Wassertemperatur und in der Halle die Lufttemperatur zu messen, danach werden PH- und Chlorwert des Wassers überprüft. Kontrollgänge durch die Duschanlagen und die Solarien werden durchgeführt. In der Halle wird halbstündlich das Wellenbad für 5 Minuten eingeschaltet. Dabei sind die Badegäste genau zu beobachten, um einerseits undiszipliniertes Verhalten und dadurch hervorgerufene Unfallgefahren sofort zu unterbinden, und andererseits im Falle eines Unfalles sofort Hilfe leisten und nötigenfalls einen Arzt verständigen zu können. Die Badebecken sind täglich mit Hilfe eines Saugers und Käscher zu reinigen, ein Mal pro Woche sind die Ränder der Becken zu putzen. Für sonstige Reinigungstätigkeiten ist man nicht zuständig. Im Sommer sind Rundgänge im Freibad zu machen. Die Liegen müssen jeden Abend zusammengestellt und in der Früh wieder auf den Liegeflächen verteilt werden. Fußwannen, die zu den Duschen führen, müssen gereinigt und der Rasen regelmäßig gemäht werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Badewart/Badewärterin, Saunawart/Saunawärterin, Badegehilfe/-in, Saunahelfer/-in, Besonnungsberater/-in (Solarium)

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Wassertemperatur, Lufttemperatur, PH-Wert und Chlorwert überprüfen

- halbstündlich für 5 Minuten das Wellenbad einschalten
- das Verhalten der Badegäste beobachten

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- das Wasser im Becken mit Sauger und Käscher reinigen (täglich)
- einmal pro Woche den Beckenrand putzen
- Fußwannen reinigen
- Kontrollgänge durch Duschen, Solarien
- Rasen mähen
- Streckbetten auf den Liegeflächen verteilen und abends wieder einsammeln und zusammenstellen
- bei Entdecken von Schäden die zuständigen Hausarbeiter oder Haustechniker verständigen

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Beobachtung der Badegäste während des Wellenbades darf man sich nicht ablenken lassen, weil man für die Sicherheit der Badegäste voll verantwortlich ist.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es besteht ständig hohe Lärmbelastung.
- Im Hallenbad herrscht eine hohe Temperatur und eine hohe Luftfeuchtigkeit.
- Der ständige Umgang mit Menschen verschiedenster Charaktereigenschaften ist nicht immer einfach und verlangt Durchsetzungs- sowie Einfühlungsvermögen.
- Es sind auch Wochenenddienste erforderlich.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben u. Rechnen sind notwendig: Es sind genaue Eintragungen in Listen zu machen, es gibt Tabellen zu lesen, Grundrechnungsarten müssen zumindest im Zahlenbereich bis 100 beherrscht werden.
- Die ständige Bereitschaft zur Kommunikation und der höfliche Umgang mit den Badegästen, vor allem auch der richtige Umgang mit Kindern, sind ein wesentlicher Teil dieses Berufes.
- Rettungsschwimmkurs und Erste Hilfe-Kurs sind erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Wassersauger
- Käscher
- verschiedene Testgeräte für die Wasserkontrolle

17

Schulwart/-in (z. B. in einer Schule mit angeschlossenem Kindergarten)

Überblick über den Beruf: Der/die Schulwart/in ist für sehr viele Bereiche in der Schule zuständig. Man ist tagsüber mit einem Funkgerät unterwegs und kann jederzeit für plötzlich anfallende Tätigkeiten gerufen werden. Man erledigt im Haus Reparaturen aller Art. Falls größere Reparaturen anfallen, die man nicht selbst durchführen kann, hat man die Befugnis, dafür zuständige Firmen zu bestellen (z.B. im Bereich Haustechnik). Man erledigt Einkäufe, Postwege, kopiert Unterlagen, leistet teilweise Telefondienst, erledigt Botengänge zum Stadtschulrat oder zu Ministerien, transportiert Möbel, betreut die Sportanlagen des Hauses, pflegt die Grünflächen, die Wege und die Sandkiste für den angeschlossenen Kindergarten. Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hausarbeiter/-in, Hilfsschulwart

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- verschiedene Reparaturen im Haus wie Glühbirnen austauschen, abgebrochene Sesselbeine reparieren oder Reparaturen an Heizung und Klimaanlage
- Postwege und Botengänge zum Stadtschulrat, zu Ministerien

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Möbeltransporte
- Sportanlagen betreuen
- die Sandkiste des Kindergartens mit frischem Sand anfüllen
- Grünflächen pflegen, Rasen mähen
- Wege im Grünareal säubern
- Schnee räumen
- zeitweise den Telefondienst übernehmen
- Büromaterial, Schulzubehör einkaufen

Besonders Beachtenswertes

- Wenn man etwas nicht selbst reparieren kann, muss man die zuständige Firma bestellen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Mitunter ist der Beruf körperlich anstrengend.
- Es sind mehrere recht komplexe Tätigkeiten auszuführen.
- Der Umgang mit dem Lehrkörper benötigt sehr viel Fingerspitzengefühl.
- Teilweise arbeitet man im Freien und ist daher Witterungseinflüssen ausgesetzt.
- Oft werden mehrere Dinge gleichzeitig aufgetragen. Man entscheidet die Reihenfolge der Erledigungen je nach Dringlichkeit selbst.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es sind Rechnungen zu kontrollieren und zu quittieren, Belege zu unterschreiben, Notizen aufzuschreiben, Nachrichten zu hinterlegen. Man muss mit Tabellen, Lieferscheinen, Hinweisschildern, Schaltplänen, Bedienungsanleitungen umgehen können.
- Ein recht hohes Maß an Selbständigkeit ist für diesen Beruf notwendig, ebenso Entscheidungsfähigkeit sowie technisches Verständnis (bei Reparaturen).
- Da man ständig Kontakt mit Mitgliedern des Lehrkörpers und Schülern hat, ist eine gute Kommunikationsfähigkeit sehr wünschenswert.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr bei Tätigkeiten auf einer Leiter oder im Umgang mit Maschinen und elektrischen Anlagen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkszeug
- Elektromessinstrumente
- Bohrmaschine
- Hobel
- Schleifmaschine

18

Gehilfe/-in in einer Schule (Hilfsschulwart/-in)

Überblick über den Beruf: Man ist dem Schulwart/der Schulwart/-in für diverse Hilfstätigkeiten, vor allem leichte Gartentätigkeiten, zugeteilt. Dazu gehört gießen und den Rasen schneiden, die Blumenbeete pflegen, Blumen ein- und ausgraben, die Wege sauber halten (kehren, im Winter streuen oder eisfrei halten). Im Innenbereich ist man mit dem/der Schulwart/-in gemeinsam für die Sauberkeit des Hauses zuständig, hilft bei Vorbereitungsarbeiten für Veranstaltungen mit (Sessel in die Aula tragen, Mikrofon auf- und abbauen), hilft bei Seminaren dem Seminarleiter, hilft beim Buffet mit. Hin und wieder sind kleine Streich- und Lackierarbeiten zu erledigen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Gartenarbeiten: gießen, Rasen mähen, Blumenbeete pflegen, Topfblumen im Frühjahr einsetzen,

im Herbst herausnehmen, beim Heckenschneiden helfen

- bei der inneren Organisation des Tagesablaufes (Reinigungsarbeiten, Vorbereitungsarbeiten bei Seminaren und Veranstaltungen, Hilfe am Buffet) helfen
- Altpapier und Glas entsorgen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Botengänge im Haus, fallweise auch einkaufen gehen bei der Inventarzählung helfen
- kleine Streich- und Lackierarbeiten
- Möbel in den Klassenräumen umräumen
- Blätter zusammenkehren, umstechen
- zu Beginn der Schulzeit alle Sessel in den Klassenzimmern aufstellen

Besonders Beachtenswertes

- Pünktlichkeit ist besonders bei den Vorbereitungen für Veranstaltungen wichtig.
- Der Ausgang in den Garten und die Stiegen müssen im Winter immer eisfrei sein. Diese Arbeit ist vordringlich, damit es keine Unfälle gibt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Teilweise ist der Lärmpegel recht hoch.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Zählen ist für Inventurarbeiten notwendig.
- Man sollte geschickt im Umgang mit vielen Menschen sein.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kehrmaschine
- Rasenmäher
- verschiedene Gartengeräte
- Schneeschaufel
- Reinigungsgeräte für den Haushalt

19

Betreuer/-in von Sanitär- und WC-Anlagen

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, die Kunden/-innen in die WC-Kabinen hineinzulassen, die Benützungsgeld zu kassieren, bei Bedarf neues WC-Papier nachzufüllen und laufend die WCs, die Pissoirs und

die Waschbecken zu reinigen. Außerdem muss der Boden mehrmals täglich aufgewaschen und die Mülleimer geleert werden. Abends wird die Abrechnung der Einnahmen gemacht. Einmal im Monat müssen alle Wandfliesen gereinigt werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Toilettefrau/ Toilettemann, Scheuermann/ Scheuerfrau, Anstaltsgehilfe/-in im Bereich Reinigung, Waschraumwärter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Leute einlassen, Geld kassieren
- WCs und Pissoirs reinigen, Boden reinigen
- WC-Papier nachfüllen
- abrechnen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss ständig auf Sauberkeit achten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet meist im Stehen oder in gebückter Haltung.
- Es besteht Geruchsbelästigung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss in der Lage sein, eine einfache Abrechnung der Einnahmen durchzuführen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Besen
- Säure (für die Pissoirs)
- Scheuermittel
- Schwamm
- Putztücher

110

Betreuer/-in von Sanitär- und WC-Anlagen

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, die Kunden/-innen in die WC-Kabinen hineinzulassen, die Benützungsgeld zu kassieren, bei Bedarf neues WC-Papier nachzufüllen und laufend die WCs, die Pissoirs und die Waschbecken zu reinigen. Außerdem muss der Boden mehrmals täglich aufgewaschen und die Mülleimer geleert werden. Abends wird die Abrechnung der Einnahmen gemacht. Einmal im Monat müssen alle Wandfliesen gereinigt werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Toilettefrau/ Toilettemann, Scheuermann/ Scheuerfrau, Anstaltsgehilfe/-in im Bereich Reinigung, Waschraumwärter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Leute einlassen, Geld kassieren
- WCs und Pissoirs reinigen, Boden reinigen
- WC-Papier nachfüllen
- abrechnen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss ständig auf Sauberkeit achten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet meist im Stehen oder in gebückter Haltung.
- Es besteht Geruchsbelästigung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss in der Lage sein, eine einfache Abrechnung der Einnahmen durchzuführen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Besen
- Säure (für die Pissoirs)
- Scheuermittel
- Schwamm
- Putztücher

J

Arbeiten mit Tieren

J1

Gehilfe/-in in einer Tierhandlung oder Tierklinik

Überblick über den Beruf: Zu den Aufgaben gehört einerseits die Pflege der Tiere und die Instandhaltung von Käfigen bzw. Aquarien, andererseits die Betreuung der Kunden/-innen. Daneben sind allgemeine Reinigungsarbeiten und einfache buchhalterische Tätigkeiten durchzuführen. Der Beruf erfordert viel Liebe zu Tieren. Man muss selbständig und exakt arbeiten. Wichtige Entscheidungen werden von dem/der Firmeninhaber/-in getroffen. Man muss auch auf unterschiedliche Situationen reagieren und Veränderungen bei den Tieren feststellen können.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Tierarzhelfer/-in, Aquarium Pfleger/-in, Jungviehfütterer/-in, Kleintierpfleger/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Arbeiten mit Tieren: Behälter ausmisten, Tiere füttern, Terrarien feucht halten, Tiere mit einer UV-Lampe bestrahlen, das Wasser der Aquarien wechseln
- Arbeiten mit Kunden/-innen: verkaufen, beraten

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Pflanzenbecken reinigen
- Regale reinigen
- Ware nachschlichten
- fehlende Waren in ein Buch einschreiben

Besonders Beachtenswertes

- Die Menge der Futtermittel muss stimmen.
- Auf eventuelle Krankheiten der Tiere sollte geachtet werden.
- Es muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass die Terrarien immer feucht gehalten werden und die Tiere regelmäßig mit der UV-Lampe bestrahlt werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit mit Kunden/-innen erfordert viel Einfühlungsvermögen.
- Man kommt mit Schmutz und Staub in Berührung.
- Es gibt unangenehme Gerüche.
- Manchmal muss man schwer heben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man sollte gern mit Tieren arbeiten.
- Man sollte einfache Hinweise lesen können.
- Man sollte kurze Notizen schreiben können.
- Man sollte einfache Grundrechenaufgaben (Addition, Subtraktion im Zahlenbereich bis 100) beherrschen.

Gefahren

- Manche Tiere sind giftig oder bissig.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Netze zum Fangen von Spinnen und Fischen
- Wasserpumpe zum Besprühen der Terrarien
- Umlaufpumpe in den Aquarien
- Gerät zum Absaugen von Schmutz auf den Steinen in den Aquarien
- Staubsauger, Besen und Schaufel

J2

Tierpfleger/-in in einem Tierheim

Überblick über den Beruf: Der/die Tierpfleger/in ist für die Fütterung und Pflege von Tieren sowie für die Reinigung und Desinfektion der Ställe und Käfige verantwortlich. Es ist eine Tätigkeit, die „rund um die Uhr“ ausgeübt werden muss, daher gehören unterschiedliche Arbeitszeiten und Nacharbeit zur Regel. Neben der Tierpflege sind auch Telefondienste zu absolvieren und Kunden/-innen, die eventuell Tiere übernehmen wollen, zu betreuen und durch die Anlage zu führen. Dabei sollte man eine gewisse Sensibilität dafür entwickeln, wem man ein Tier anvertrauen kann und wem nicht.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- die Tiere füttern, wobei Jungtiere rund um die Uhr versorgt werden müssen und kranke Tiere Diätfutter nach Vorschrift erhalten
- regelmäßig jede Woche die Käfige und Stallungen säubern und desinfizieren, um das Aufkommen von Krankheiten und Seuchen zu verhindern
- Telefondienst rund um die Uhr

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Tiere beobachten
- Verletzungen versorgen
- Futter und Katzensand bestellen
- Tierarzt verständigen
- den Bestand der Tiere in Protokollbücher eintragen
- während der Besuchszeit den Besuchern/-innen die Tiere auf Wunsch vorführen
- mit den Hunden spazieren gehen oder sonst für Auslauf der Tiere sorgen
- Kundenkartei führen (PC)
- Stallungen, Zwinger fallweise ausweißen
- kleine Hausreparaturen durchführen

Besonders Beachtenswertes

- Bei allen Tätigkeiten muss man sehr gewissenhaft arbeiten, da jede Nachlässigkeit schwerwiegende Folgen bei den Tieren hat (Hunger, Verwahrlosung, Krankheit).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Reinigungsarbeiten sind körperlich anstrengend.
- Man muss Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste leisten.
- Es besteht Lärm- und Geruchsbelästigung durch die Tiere.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man sollte lesen und schreiben können (Notizen, Post, Mitteilungen, Eintragungen, Kundenkartei).
- Rechnen ist in den Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100 notwendig.
- Eine Tierpfleger/-innen Ausbildung ist erwünscht.

Gefahren

- Gefahren bestehen bisweilen durch bissige oder (selten) durch giftige Tiere.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Haushaltsreinigungsgeräte
- Schrubber
- Putz- und Desinfektionsmittel

J3

Stallbursche/ Stallmädchen in einem Reitstall

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht aus Pflege, Versorgung und Reinhaltung der Pferde und Pferdeboxen im Reitstall. In der Früh, zu Mittag und am Abend sind die Pferde zu füttern. Es sind die Wasser- und Salzspender zu füllen. Das Futter ist genau nach Vorschrift für jedes Pferd eigens zu mischen. Dabei sind auch die vom Tierarzt/von der Tierärztin vorgegebenen Diäten einzuhalten. Der Stall ist täglich zu reinigen: der Mist wird entfernt und frisches Stroh ausgebreitet. Kranke Pferde sind nach Vorschrift zu behandeln (Bandagen, Salben, Medikamente). Zweimal pro Woche sind die Pferde zu waschen und zu striegeln, die Sättel zu kontrollieren und mit Spezialfett einzulassen. Die Hufe sind regelmäßig zu putzen und es ist zu kontrollieren, ob sie frisch beschlagen werden müssen. In diesem Fall ist der/die Hufschmied/-in zu verständigen (ca. jede 6. Woche muss beschlagen werden). Die Pferde müssen ständig beobachtet werden, ob sich eine Kolik, Krankheit oder Verletzung abzeichnet. Dies braucht Erfahrung im Umgang mit den Tieren. Zweimal in der Woche wird Heu und Stroh angeliefert, das abgeladen und auf den Dachboden gebracht werden muss. Das gesamte Reitstallareal ist zu pflegen und sauber zu halten (Rasen mähen, Wege kehren, im Winter Wege streuen, Schnee schaufeln). Täglich zu Mittag ist der Boden der Reithalle mit Hilfe eines Traktors und einem Zusatzgerät zu planieren. Fallweise ist auch auf Sonderwünsche der Pferdebesitzer/-innen einzugehen, sind kleine Reparaturen zu erledigen oder die Stallungen frisch zu streichen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Pferdepfleger/-in, Reitmädchen/Reitbursch, Pferderscherer/-in, Beschlagmeister/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- dreimal am Tag die Pferde pünktlich mit der richtigen Futtermischung, mit Wasser und Salz versorgen
- täglich den Stall ausmistet und frisches Stroh einstreuen
- ständig die Pferde auf ihren Gesundheitszustand hin beobachten, wenn nötig den Tierarzt/die Tierärztin verständigen
- In vielen Fällen können aber nach Rücksprache mit dem/der Geschäftsführer/-in auch selbst Maßnahmen gesetzt werden.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Pferde waschen, striegeln, Verletzungen auftragsgemäß versorgen
- bei kranken Tieren die Vorschriften des Tierarztes/ der Tierärztin einhalten
- Hufe reinigen, Zustand der Hufeisen kontrollieren, Hufschmied/-in bestellen, Sättel und Zaumzeug reinigen und fetten

- Boden der Reithalle glätten, Rasen mähen, Schneeschaufeln, Wege kehren und im Winter eisfrei halten
- Heu- und Strohlieferungen übernehmen und abladen
- Stallungen ausweißen
- auf etwaige Sonderwünsche der Pferdebesitzer/-innen eingehen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss Veränderungen an den Tieren, die auf Krankheiten hindeuten, relativ rasch und sicher erkennen können.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Bei fast allen Tätigkeiten ist körperlicher Einsatz nötig.
- Man ist Witterungseinflüssen, Schmutz und Staub ausgesetzt.
- Wenn mehrere Pferde gleichzeitig zum Reiten vorbereitet werden sollen, muss man unter Zeitdruck arbeiten.
- Es gibt kein freies Wochenende, keine Feiertage, dafür aber freie Nachmittage als Zeitausgleich.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss kurze Notizen lesen und Futtermischungen (Addition und Subtraktion im Zahlenbereich bis 100) berechnen können.
- Die Zusammenarbeit mit dem gesamten Personal im Reitstall muss funktionieren. Heu- und Strohlieferungen werden immer zu zweit besorgt, ebenso das Mistverladen. Außerdem gibt es ständig Kontakt mit Kunden/-innen und Pferdebesitzern/innen, die immer höflich behandelt werden müssen.
- Führerschein B ist von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig.
- Wichtig ist die Liebe zum Tier und die Fähigkeit, die Bedürfnisse der Tiere zu erkennen.

Gefahren

- Bei unsachgemäßer oder unvorsichtiger Behandlung besteht Verletzungsgefahr durch die Tiere.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Traktor mit verschiedenen Zusatzgeräten zum Glätten des Bodens in der Reithalle und zum Schneeschaufeln
- Förderband, mit dessen Hilfe Heu und Stroh auf dem Dachboden eingelagert werden kann
- Rasenmäher

J4

Hundekosmetiker/ -in

Überblick über den Beruf : Die Tätigkeit umfasst das Pflegen des Fells, der Krallen und Ballen sämtlicher Hunderassen, das Fell mit Spezialshampoos waschen sowie Trimmen oder Rupfen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hundescherer/-in, Pudelkosmetiker/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- die Tiere baden, kämmen, bürsten, trimmen oder rupfen
- Bestellungen durchführen

Besonders Beachtenswertes

- Hundekosmetiker/-innen sind meistens selbständig tätig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Bei fast allen Tätigkeiten ist körperlicher Einsatz nötig.
- Geruchsbelästigung
- ständiger KundInnenkontakt
- Umgang mit Chemikalien

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss kurze Notizen lesen können.
- Besondere Branchenspezifische Produkt- und Materialkenntnisse.
- Auge-Handkoordination, besondere Geschicklichkeit.
- Reinlichkeit, Unempfindlichkeit der Haut.

Gefahren

- Bei unsachgemäßer oder unvorsichtiger Behandlung besteht Verletzungsgefahr durch die Tiere.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Trimmer, Schere, Bürsten, Spezialshampoos

K

Lagerarbeiten, Arbeiten im Handel

K1

Hilfskraft im Warenhaus

Überblick über den Beruf: Die Tätigkeit umfasst in erster Linie Lagerarbeiten wie die Warenübernahme, die Warenausgabe und das Einsortieren von Ware. Dazu kommen Tätigkeiten, die mit der Betreuung von Kunden in Zusammenhang stehen (Mithilfe bei Zuschnitten, etikettieren, eventuell auch Beratung der Kunden). Insgesamt sind viele verschiedene Aufgaben zu bewältigen, was den Beruf abwechslungsreich macht. Die Arbeit wird entweder im Warenhaus, im Lagerraum oder im Freien durchgeführt. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Es muss selbständig und exakt gearbeitet werden. Bei großem Kundenandrang muss man auch unter Zeitdruck arbeiten. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten gefällt. Handwerkliches Geschick ist für diesen Beruf sehr wichtig, ebenso wie Kommunikationsfreudigkeit, da die Kunden/-innen sehr höflich und zuvorkommend behandelt werden müssen. Außerdem sollte man flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Die Arbeit wird zumeist zusammen mit anderen durchgeführt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Lagerarbeiten: Waren übernehmen, Waren ausgeben, Stapler fahren, das Lager in Ordnung halten (gelieferte Ware richtig einsortieren, zusammenkehren), LKW für die Auslieferung beladen
- Arbeiten im Warenhaus: Regale einräumen, eventuell Kunden beraten, etikettieren, Platten zuschneiden (Eisen- od. Holzplatten), Löcher für Scharniere bohren, Kanten anleimen und aufbügeln

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- kleinere Reparaturarbeiten
- bei Auslieferungen mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Zuschnitte von Platten müssen exakt durchgeführt werden.
- Bei der Warenübernahme und Warenausgabe muss sehr genau gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.
- Häufig kommt man mit Staub in Berührung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss in der Lage sein, einfache Notizen zu schreiben und einfache Schnittpläne zu zeichnen.
- Man muss einfache Tabellen und Schaubilder sowie Lieferscheine lesen können.
- Die Grundrechnungsarten sollten beherrscht werden (Es müssen Quadratmeterpreise – allerdings mit dem Taschenrechner – ausgerechnet werden).
- Der Besitz eines Staplerscheins ist Voraussetzung.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr an scharf schneidenden, rotierenden Maschinen und beim Hantieren mit schweren Gegenständen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kreissäge
- Plattensäge
- Kantenanleimmaschine
- Bügeleisen
- Hobelmaschine
- Hubstapler
- Handwerkzeuge (Hammer, Schraubenzieher)

K2

Hubstaplerfahrer/-in in einer landwirtschaftlichen Lagerhalle

Überblick über den Beruf: Die Arbeit erfolgt sowohl im Freien als auch in großen Hallen. Die Tätigkeiten sind sehr vielseitig und erfordern nach der Einarbeitung ein möglichst exaktes Arbeiten. Die Aufgabe ist nicht nur, den Stapler zu bedienen und die mit Säcken, Baustoffen oder Getränkekisten beladenen Paletten zu transportieren, sondern man ist auch bei Arbeiten am Silo, bei Futter-Düngermischungen und bei Arbeiten mit dem Saatgut eingesetzt. Es besteht ständiger Kundenkontakt. Man muss sich ein gewisses Fachwissen aneignen und dann möglichst selbständig arbeiten: Das von den Bauern gelieferte Getreide sowie Futtermittel und Saatgut sind von den LKWs abzuladen und der Silo damit zu beschicken. Weiters ist das Saatgut nach Kundenwunsch zu mischen, Getreide und Futtermittel sind aus dem Silo in Säcke abzufüllen und in das Auto des Kunden/der Kundinnen zu verladen. Volle 50kg-Säcke sind mit Hilfe eines Sackrodels zu verlagern. Um das Getreide und Saatgut vor Pilzbefall und Fäulnis zu schützen, muss der Silo „gegast“ werden (Gas wird in den Silo geblasen). Diese Tätigkeit wird aus Sicherheitsgründen immer zu zweit erledigt. Die Warenübernahme und -ausgabe ist anhand von Übernahmescheinen bzw. Lieferscheinen zu kon-

trollieren, Ausfolgescheine sind zu schreiben. Die Silohalle und der Arbeitsbereich im Freigelände sind sauber zu halten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Pkws mit verschiedenen Baustoffen be- und entladen
- Düngemittel mit dem Schaufelstapler in eine Box schaufeln und auf das Fahrzeug des/der Kunden/-in laden
- Siloarbeiten: mit Getreide und Futtermitteln beschicken, mischen, abfüllen, gasen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- in der Halle Ordnung halten
- Waren laut Lieferschein übernehmen
- für die auszuliefernde Ware Ausfolgescheine schreiben
- Magazin aufräumen

Besonders Beachtenswertes

- Das richtige Material muss verladen, der Silo richtig beschickt werden.
- Mischungen des Saatgutes und der Futtermittel müssen entsprechend dem Kundenwunsch stimmen.
- Es muss sehr genau gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es sind schwere Säcke zu heben, die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Während der Ernte muss teilweise auch am Wochenende unter Zeitdruck gearbeitet werden.
- Man arbeitet auch im Freien und ist daher Witterungseinflüssen ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lese- und Schreibkenntnisse sind erforderlich, um Lieferscheine bearbeiten und kontrollieren zu können. Es sind Ausfolgescheine zu schreiben.
- Man muss den Umgang mit Gewichten und Stückzahlen sowie Multiplikation und Addition beherrschen.
- Der Staplerschein ist erforderlich.

Gefahren

- Bei Siloarbeiten besteht die Gefahr einer Vergiftung durch Gase, die aber dadurch minimiert wird, dass hier immer zu zweit gearbeitet wird.
- Es besteht Verletzungsgefahr im Umgang mit dem Stapler.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Stapler
- Sackrodel
- Siloausrüstung

K3

Lagerarbeiter/-in im Supermarkt

Überblick über den Beruf: Der/die Lagerarbeiter/in im Supermarkt ist für die Übernahme angelieferter Waren verantwortlich. Es ist wichtig, dass überprüft wird, ob die Menge der Waren mit der Anzahl auf dem Lieferschein übereinstimmt, wobei jeder Artikel eine mehrstellige Nummer aufweist, die zu vergleichen ist. Außerdem sind die Waren einzusortieren, wobei auf das Ablaufdatum zu achten ist. Zu den weiteren Aufgaben gehören das Reinigen des Marktes und die Mülltrennung.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Leergutannehmer/-in, Regalbetreuer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Waren übernehmen und die gelieferten Waren kontrollieren
- Waren in die Regale einsortieren
- Müll trennen
- aufkehren
- Einkaufswagen zusammenstellen
- mit einer Maschine den Boden aufwaschen

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Warenübernahme ist darauf zu achten, dass die angegebenen Mengen und die Art der Waren stimmen.
- Beim Einsortieren verderblicher Waren muss das Ablaufdatum berücksichtigt werden: ältere Waren müssen vorgereicht werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Einräumen von Milch und Brot muss vor Geschäftsöffnung erledigt sein, hier besteht Zeitdruck.
- Manchmal sind schwere Getränkekisten zu tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Produktnamen lesen bzw. die Produkte erkennen können.
- Schreiben ist mit Ausnahme der persönlichen Unterschrift nicht erforderlich.
- Man sollte die Grundrechnungsarten (vor allem aber das Zählen) im Zahlenraum über 100 beherrschen.
- Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit Kollegen/-innen ist wichtig.
- Gepflegtes Äußeres ist notwendig, weil indirekt Kontakt mit Kunden/-innen besteht.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Reinigungsmaschine
- Papierpresse (bei der Mülltrennung)
- Hubwagen
- Besen

K4

Lagerarbeiter/-in in einer Warenhandlung

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit einem sehr einseitigen Betätigungsfeld. Die Arbeit wird in einer großen Lagerhalle durchgeführt, daher ist man im Winter kühleren Temperaturen ausgesetzt. Es muss selbständig und exakt gearbeitet werden. Besonders rasches Arbeiten ist nicht erforderlich. Bei Aussendungen von Aktionen kann es aber schon einmal vorkommen, dass man unter Zeitdruck arbeiten muss. Die Arbeit wird zumeist zusammen mit Kollegen/-innen durchgeführt, daher kommt es bei dieser Tätigkeit auf die Fähigkeit an, gut mit anderen zusammenzuarbeiten. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten getroffen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hofarbeiter/-in in einem Magazin oder Lager, Lager- und Versandarbeiter/-in, Regalbetreuer/-in in einem Lager, Verladearbeiter/-in, Versandarbeiter/-in, Kühlhausarbeiter/-in, Materialausgeber/-in, Warenannehmer/-in, Werkzeugausgeber/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Ware laut Lieferschein zusammensuchen und aufs Förderband geben
- Umbuchungen durchführen (Regale, von denen die Ware entnommen wird, müssen wieder neu bestückt werden)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Angeliefertes Material muss einsortiert und notiert werden.

Besonders Beachtenswertes

- Das Material muss exakt nach Lieferschein ausgegeben werden, sonst bekommt der/die Kunde/-in das falsche Produkt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist zum Teil körperlich sehr anstrengend.
- Manchmal ist man Zeitdruck ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Das Lesen einfacher Hinweise und das Schreiben kurzer Notizen sollte beherrscht werden, ebenso Addition und Subtraktion.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Förderband
- Handstapler
- Handwagen

K5

Hilfsarbeiter/-in in einer Getränkefirma an der Waschanlage

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, Flaschen und Flaschenkisten zu sortieren und einzuordnen. Beim Aufstellen der Flaschen auf die Waschanlage ist auf abstehende Etiketten und dergleichen zu achten. Die Schraubverschlüsse sind zu entfernen. Man arbeitet zumeist auf direkte Anweisung. Der Arbeitsplatz befindet sich häufig in einer ungeheizten Halle, in der es im Sommer heiß und im Winter recht kalt sein kann. Die Tätigkeit ist körperlich anstrengend und wenig abwechslungsreich.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Flaschen in entsprechende Kisten sortieren
- die Kisten kontrollieren
- Flaschenkisten mit dem Stapler oder dem Handwagen transportieren
- Kisten nach Sorten geordnet auf Paletten stellen
- Flaschen auf die Waschanlage stellen

Besonders Beachtenswertes

- Die Kisten müssen richtig gestapelt sein, damit sie beim Transport nicht beschädigt werden.
- Lose Etiketten und Schraubverschlüsse sind beim Einordnen der Flaschen in die Waschanlage zu entfernen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Schwere Kisten sind zu heben.
- Viele Tätigkeiten werden in gebückter Haltung ausgeführt.
- Lärmbelästigung durch die Waschanlage.
- Es wird in Hallen gearbeitet, wobei es je nach Außentemperatur zu Hitze- bzw. Kältebelastung kommt.
- Die Arbeit ist relativ eintönig.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwagen
- eventuell Stapler

K6**Hilfskraft in einem Einrichtungshaus**

Überblick über den Beruf: Die Arbeit wird in der Lagerhalle, bei Kunden/-innen (Montagearbeiten) oder auch – beim Ein- und Ausladen von Möbelstücken – im Freien durchgeführt. Man ist daher mitunter der Witterung ausgesetzt, und man muss auch schwere körperliche Tätigkeiten verrichten. Zu den Haupttätigkeiten gehören die Übernahme und das Abladen von Lieferungen, Mithilfe beim Montieren von Möbeln, sowie Mithilfe bei der Auslieferung. Außerdem sind kleine Reparatur- und Reinigungsarbeiten durchzuführen. Insgesamt ist der Beruf recht abwechslungsreich. Man muss selbständig und exakt arbeiten. Terminbedingt kann es schon einmal vorkommen, dass unter Zeitdruck gearbeitet werden muss. Wichtige Entscheidungen werden von den Arbeitgebern/-innen gefällt. Handwerkliches Geschick und Kommunikationsfähigkeit sind sehr wichtig, da auch viel Kontakt zu betriebsfremden Personen besteht. Die Arbeit wird in der Regel zusammen mit anderen durchgeführt. Es kann aber auch vorkommen, dass man stundenlang allein ist.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Lieferungen übernehmen, abladen, einsortieren, in Bereitstellung halten
- beim Montieren von Möbelteilen mithelfen
- bei der Auslieferung kleinerer Teile mithelfen
- Müll trennen
- das Lager in Ordnung halten, staubsaugen
- beim Zuschneiden von Tapeten, Teppichen und Bodenbelägen mithelfen
- Gras mähen
- kleinere Reparaturarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Bei der Übernahme der Ware muss sorgfältig darauf geachtet werden, dass die Ware mit dem Lieferschein übereinstimmt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet oft in gebückter Haltung und muss schwer heben bzw. tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht notwendig.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Materialaufzug
- Möbeltransportwagen, Kurbeltransportwagen
- Montagewerkzeug: Akkuschauber, Bohrmaschine
- Hobel, Gärungssäge
- Staubsauger

K7**Gehilfe/-in im Bauholzhandel**

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht hauptsächlich darin, Bretter verschiedener Größen zu stapeln. Dabei müssen Stapellatten zwischen die Bretter gelegt werden, damit der Stoß eine gewisse Stabilität erlangt. Zusätzlich müssen noch allgemeine Aufräumarbeiten durchgeführt werden.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Bretter stapeln: Das Stapeln von Brettern wird zu zweit von Hand erledigt.
- Kantholz stapeln: Das Kantholz wird mit Hilfe eines Vakuumhebegerätes gestapelt.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Sägespäne aufräumen
- kehren

Besonders Beachtenswertes

- Bei den verladefertig vorbereiteten Paketen nach Maß muss exakt gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es wird teilweise im Freien gearbeitet, wodurch man Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.
- Zusätzlich muss mit Lärmbelastung gerechnet werden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Rechnen: Es sollten die Grundrechnungsarten innerhalb eines Zahlenraumes von 0-100 beherrscht werden.
- Lesen und Schreiben sind keine Bedingung.
- Das Wahrnehmen von Fehlern und Mängeln spielt bei der Qualitätsüberprüfung des Holzes eine wichtige Rolle.

Gefahren

- Eventuell besteht Gefährdung durch herabfallendes Holz.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Vakuumhebergerät
- Zange
- Stahlband

Besonders Beachtenswertes

- Beim Beladen des LKW bei Auslieferungsfahrten sollten keine Fehler gemacht werden, da es sonst zu Beschwerden von Kunden/-innen kommt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man ist mitunter Witterungseinflüssen ausgesetzt.
- Man ist starken Temperaturschwankungen ausgesetzt, da sowohl in Kühllhäusern, als auch in nicht temperierten Räumen gearbeitet wird.
- Manchmal muss man unter Zeitdruck arbeiten.
- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Beladelisten lesen und verstehen können. Man muss kurze Notizen schreiben können.
- In seltenen Fällen muss man Grundrechnungsarten (Addition, Subtraktion) im Zahlenraum über 100 beherrschen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Transportbehelfe (Rodel, Stapler, elektrischer Hubwagen)
- Messer
- Putzwerkzeug

K8**Gehilfe/-in im Großhandel von Obst und Gemüse**

Überblick über den Beruf: Hauptaufgabe ist das Be- und Entladen von LKWs. Die Arbeit wird meist in der Halle verrichtet, in seltenen Fällen auch im Freien. Selbständiges und genaues Arbeiten ist wichtig. Der Umfang der anfallenden Arbeit unterliegt saisonalen Schwankungen. Zu Spitzenzeiten kann es auch zu Zeitdruck kommen, weshalb die Fähigkeit zu relativ raschem Arbeiten ein großer Vorteil ist. Oft wird im Team gearbeitet, weshalb es wichtig ist, gut mit anderen zusammenarbeiten zu können.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hilfskraft im Handel, Regalbetreuer/-in, Verkaufshelfer/-in, Verpacker/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Lastkraftwagen be- und entladen
- verdorbene Ware aussortieren
- Ware innerhalb des Betriebes transportieren
- Paletten und Kisten stapeln
- Reinigungsarbeiten

L

Arbeiten im Bereich der Lebensmittelerzeugung und der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte

L1

Hilfskraft in der Lebensmittelerzeugung

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf besteht im Abpacken von Lebensmitteln. Die Tätigkeit wird in einer Halle durchgeführt, wo es durch die laufenden Maschinen recht laut zugehen kann. Exaktes und genaues Arbeiten ist bei diesem Beruf sehr wichtig. Wichtige Entscheidungen müssen nicht eigenständig getroffen werden. Da bei manchen Tätigkeiten das Arbeitstempo von Maschinen vorgegeben wird, kann es dazu kommen, dass man unter Zeitdruck arbeitet. Manche Tätigkeiten werden gemeinsam mit anderen durchgeführt, manche allein.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Verleser/-in, Ausleser/-in, Sortierer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Lebensmittel (Brösel, Nudeln usw.) abpacken
- bereits verpackte Produkte in große Kartons abpacken
- Reinigungs- und Aufräumarbeiten
- Altgebäck verarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Bei allen Arbeiten ist besondere Reinlichkeit erforderlich.
- Die abgepackte Menge muss genau stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Manche Tätigkeiten sind körperlich anstrengend.
- Man ist von sehr viel Staub (Mehlstaub) umgeben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Grundkenntnisse in Lesen (Verstehen einfacher Schilder und Anleitungen) und Schreiben (Anfertigen einfacher Notizen) sind notwendig.
- Man muss die Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100 beherrschen.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr an Maschinen mit scharfen und rotierenden Teilen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- technisches Werkzeug (Abpackmaschine, Bröselreibe-
maschine, Dampfstrahler, Kehrmaschine)
- Hubstapler
- einfache Hilfsmittel (Klebeband, Besen, usw.)

L2

Packer/-in in einem Erzeugungsbetrieb für Tiefkühlwaren

Überblick über den Beruf: Hauptaufgabe ist das Verpacken von bereits maschinell in Plastikhüllen abgefüllten Tiefkühlprodukten in große Kartons. Dabei sind das aufgedruckte Datum und stichprobenartig auch das Gewicht zu kontrollieren. Fehlerhafte Produkte müssen aussortiert werden. Die Arbeit wird in einer Halle durchgeführt, wo eine sehr hohe Lärmbelastung herrscht. Man arbeitet fast ausnahmslos alleine, daher ist Selbständigkeit und Genauigkeit sehr wichtig. Eigenständige Entscheidungen sind nicht zu treffen. Da das Arbeitstempo von einem Band vorgegeben wird, ist rasches Arbeiten sehr wichtig.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- abgepackte Ware in Kartons verpacken
- Datum überprüfen, Gewicht überprüfen
- Kartons in Klebmaschine stellen
- Arbeitsplatz reinhalten
- bei Problemen die Maschine stoppen

Besonders Beachtenswertes

- Das Überprüfen des Gewichts und des aufgedruckten Datums muss besonders sorgfältig geschehen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Durch die Bandgeschwindigkeit arbeitet man in der Regel unter Zeitdruck.
- Es wird hohe Aufmerksamkeit verlangt.
- Man ist einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt.
- Durch teilweises Arbeiten in den Kühlhäusern ist man häufigen Temperaturschwankungen ausgesetzt.
- Die Pakete mit den Tiefkühlprodukten sind sehr kalt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Aufdrucke auf Kartons und Verpackungen (Datum, Gewicht) lesen können.
- Schreiben ist praktisch nicht erforderlich.
- Man muss die Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100 beherrschen.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Waage

L3

Arbeiter/-in in einer Süßwarenfabrik (Verpacker/-in)

Überblick über den Beruf: Der/die Verpacker/in ist für das Ein- und Ausschalten der Verpackungsmaschine, das Reinigen der Maschine, Sauberhalten des Arbeitsplatzes, Einlegen von Verpackungsmaterial und Aufreißfaden und den ordnungsgemäßen Ausstoß der fertig verpackten Waren zuständig. Dabei sind die Qualität der Ware und die fehlerfreie Verpackung zu kontrollieren. Die Verpackungsfolien müssen, bevor sie eingelegt werden, mit dem richtigen Datum versehen werden. Die Maschine kann je nach Bedarf in zwei verschiedenen Geschwindigkeiten betrieben werden. Die ausgefahrene Ware wird stündlich auf das Gewicht kontrolliert. Das Produkt muss ständig kontrolliert werden; auftretende Mängel sind sofort zu erkennen und zu beheben bzw. ist Hilfe zu holen oder die Maschine abzuschalten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- vorbereitete Verpackungsfolie und Aufreißband einlegen
- das Datum auf die Verpackungsfolien stempeln
- das Produkt kontrollieren (Qualität und Verpackung muss in Ordnung sein)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Tägliche Reinigung der Verpackungsmaschine: Wachs entfernen, Brösel wegblasen, wobei verschiedene Teile der Maschine geöffnet werden. Für die Reinigung benötigt man im Allgemeinen eine halbe Stunde. Alle zwei Wochen ist eine Großreinigung des Arbeitsbereiches durchzuführen (Böden, Fenster, Leitungen, Tanks, Maschinen).
- Zweimal jährlich wird eine Vorbeugung gegen Schädlinge durchgeführt.

Besonders Beachtenswertes

- Man muss rechtzeitig Mängel an der Ware erkennen.
- Störfälle an der Maschine müssen erkannt und Vorgesetzte darüber informiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Alle Tätigkeiten werden im Stehen ausgeübt.
- Es bestehen Geruchsbelästigung, Hitze und extreme Lärmbelastung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss recht gut lesen können: Bedienungsvorschriften, Sicherheitsvorschriften müssen gelesen werden. Einlesegeräte werden verwendet.

- Schreiben: Man muss täglich einen Maschinenzettel abgeben, auf dem die geleistete Arbeit eingetragen wird.
- Rechnen: Die Menge der erzeugten Produkte muss gezählt werden.
- Konzentrationsfähigkeit ist erforderlich, ebenso ein Verständnis für die Funktionsweise der Maschine und handwerkliches Geschick.
- Man muss in der Lage sein zu entscheiden, ob die Maschine einen Defekt hat, den man nicht selbst beheben kann, oder ob nur eine Kleinigkeit vorliegt (das ist ganz wichtig, weil es sich um eine Fließbandproduktion handelt).

Gefahren

- An den Maschinen besteht Verletzungsgefahr, weshalb die Sicherheitsbestimmungen immer genau einzuhalten sind.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- vollautomatische Maschinenanlage

L4

Arbeiter/-in in einer Konservenfabrik

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf ist das Füllen von Dosen oder sonstigen Behältern am Förderband. Beispielsweise muss eine bestimmte Menge von Gemüse eingefüllt werden. Außerdem muss das am Band ankommende Material von Fremdkörpern und Verunreinigungen befreit werden. In manchen Betrieben handelt es sich um eine Saisontätigkeit.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Konservenarbeiter/-in, Fruchtsafthersteller/-in, Produktionsarbeiter/-in in der Lebensmittelindustrie, Tiefkühlarbeiter/-in, Einleger/-in im Bereich Konservenherstellung

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Gras und Fremdkörper von der Ware entfernen (Tätigkeit am Förderband)
- bestimmte Mengen von Gemüse oder Fleisch am Förderband in Dosen füllen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Gläser auf das Förderband oder auf Paletten stellen
- Dosen in Körbe stellen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss beim Aussortieren von Fremdkörpern genau arbeiten, damit die Qualität der Lebensmittel gewährleistet ist.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es handelt sich um eine Tätigkeit am Förderband, bei der strikte Zeitvorgaben einzuhalten sind.
- Man muss öfters schwer heben.
- In der Halle besteht Lärmbelastung durch laufende Maschinen.
- Die Tätigkeit ist relativ eintönig.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bei der Arbeit am Förderband werden keine Werkzeuge verwendet.

L5

Bäckereihilfskraft

Überblick über den Beruf: Man ist hauptsächlich damit beschäftigt, die verschiedenen Öfen und die Backwaren in diesen Öfen zu betreuen. Man legt die frisch geformten Brotlaibe in die Öfen und überwacht deren Backzeit, um sie dann im fertigen Zustand herauszunehmen. Die Arbeit wird zu mehreren durchgeführt, man ist für den eigenen Bereich jedoch selbst verantwortlich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Mischer/-in, Ofenarbeiter/-in, Produktionshilfskraft

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- die geformten Brotlaibe zum Backen in den Ofen legen
- den Backvorgang kontrollieren (beobachten)
- nach dem Backen die Backwaren aus dem Ofen nehmen
- regelmäßig die Backstube reinigen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Maschinen reinigen
- Waren in Lieferwagen verstauen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Beobachten der Backwaren im Ofen muss darauf geachtet werden, dass der genaue Zeitpunkt erkannt wird, zu dem die Waren aus dem Ofen genommen werden müssen, sonst werden sie verbrannt und können nicht mehr verkauft werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Arbeitstempo ist im Allgemeinen sehr hoch. Die Arbeit am Backofen erfordert zudem ein großes Maß an Aufmerksamkeit und Konzentration.
- Die Arbeit wird zumeist im Stehen ausgeführt.
- Der Backofen strahlt enorme Wärme aus. Besonders im Sommer können die Temperaturen zur Belastung werden.
- Es wird von 2 Uhr nachts bis ca. 10 Uhr vormittags gearbeitet.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen und Schreiben werden nicht gefordert.
- Rechnen: Einfache Grundrechenarten (Addition und Subtraktion bis 100) sollten beherrscht werden.

Gefahren

- An den Öfen besteht Verbrennungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- verschiedene Öfen
- Besen
- Schaufel
- diverse Reinigungsmittel

L6

Gehilfe/-in im Fleischmarkt (Schlachthausgehilfe/-in)

Überblick über den Beruf: Zu den Aufgaben in diesem Beruf gehören der Viehtransport und das Verarbeiten des Schlachtviehs. Beim Viehtransport wird das Schlachtvieh vom Bauern abgeholt. Dabei werden die Rinder, Stiere und Schweine auf Lastkraftwagen geladen, transportiert und am Schlachthof wieder abgeladen. Gelegentlich muss man auch beim Betäuben (mittels Betäubungszange) und Schlachten mithelfen. Danach wird das Vieh enthaart bzw. rasiert. Die Hauptaufgaben bei der Verarbeitung des Viehs sind das Spalten und Sägen. Erhebliche Arbeitserleichterungen schaffen hierbei Maschinen, so arbeitet man beispielsweise beim Zerteilen meist mit elektrischen Sägen. Der Trans-

port des zerteilten Viehs wird durch Transportbänder und Elektrokarren erleichtert. Zu den weiteren Aufgaben zählt auch die Reinigung der Arbeitsstelle. Es wird nach der Arbeit mit einem Schlauch aufgespritzt, aufgewaschen und die verwendeten Werkzeuge werden gesäubert. In großen Betrieben wird am Band gearbeitet. Das bedeutet, dass die verschiedenen Tätigkeiten meist in einzelne Arbeitsschritte zerlegt sind, die jeweils eine Person durchführt, wie etwa das Spalten. Der Arbeitsort ist vorwiegend im Inneren von Gebäuden, nur beim Abholen des Schlachtviehs arbeitet man kurzzeitig im Freien.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Fleischverarbeitungshilfskraft, Schlachthausarbeiter/-in, Beinler/-in, Tafelgehilfe/-gehilfin, Darmputzer/-in, Enthaarer/-in, Hautarbeiter/-in, Kuttler/-in, Salzer/-in.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Vieh transportieren (vom Bauernhof zum Schlachthof)
- Vieh verarbeiten (z.B. sägen, spalten, abbrühen)
- Reinigungsarbeiten (Arbeitsort und Werkzeug)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- zerteiltes Vieh in den Kühlraum bringen
- beim Schlachten mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Das Betäuben des Schlachtviehs erfordert Erfahrung.
- Exaktes Arbeiten ist notwendig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Im Schlachthof gibt es unangenehme Gerüche.
- Fallweise ist man der Witterung ausgesetzt (Viehtransport).
- Häufig muss man sehr zeitig aufstehen.
- Die Bandarbeit erfordert rasches Arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Handgeschicklichkeit (Umgang mit Handwerkzeug, Zerlegen von Fleisch) und eine gut ausgeprägte Auge-Hand-Koordination (Schneiden von Fleisch)
- Die körperliche Eignung ist Voraussetzung.
- Kraft und Ausdauer sind beim Fleischtransport, Zerkleinern des Schlachtviehs, Heben und Hängen von Fleischstücken notwendig.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Das Tragen von Schutzkleidung ist notwendig.
- Mögliche Verletzungsgefahren durch den Umgang mit elektrischen Werkzeugen können durch das Beachten der Sicherheitsvorschriften minimiert werden.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- elektrische Werkzeuge (Betäubungszange, Sägen, Enthaarungsmaschinen, Elektrokarren, Aufzug usw.)
- Handwerkzeuge (Messer, Säge, usw.)

L7

Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Geflügelverwertung

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit einem sehr einseitigen Betätigungsfeld. Die Tätigkeiten sind generell sehr einfach. Der Beruf erfordert jedoch eine körperlich robuste Natur. Man muss selbständig und wegen der Hygienevorschriften besonders exakt arbeiten. Die Arbeit mit Geflügel erfordert niedere Temperaturen am Arbeitsplatz. Es muss rasch und sehr oft unter Zeitdruck gearbeitet werden, da es sich bei diesem Beruf zum Teil um Fließbandarbeit handelt. Man muss auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Die Arbeit wird immer zusammen mit anderen durchgeführt. Wichtige Entscheidungen werden von direkten Vorgesetzten getroffen. Da man in diesem Beruf mit Lebensmitteln arbeitet, müssen regelmäßige Gesundenuntersuchungen durchgeführt werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Geflügelschlächter/-in, Geflügelputzer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Hühnerstücke verpacken und verpackte Hühnerstücke in Kisten einordnen
- Etiketten je nach Produkt vergeben
- Verpackungsfolien wechseln
- frosten (Reststücke einfrieren)
- Maschinen und Arbeitsplatz bei Arbeitsende reinigen
- Müll trennen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Hühnerspieße herstellen
- Fliesen reinigen
- Kanal von Papier, Folien, und Hühnerresten befreien
- Muster herstellen (ein besonders schön verpacktes und geputztes Huhn wird Neukunden vorgestellt)

Besonders Beachtenswertes

- Beim Arbeiten mit Lebensmitteln ist besondere Reinlichkeit erforderlich.
- Je nach Kundenwunsch müssen die entsprechenden Verpackungstassen und Klebeetiketten verwendet werden.
- Hühnerstücke müssen während des Verpackens kontrolliert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man arbeitet ständig bei kühlen Temperaturen.
- Man ist unangenehmen Gerüchen und Lärm ausgesetzt.
- Man arbeitet am Fließband unter Zeitdruck.
- Man kommt mit rohem Fleisch, Innereien und Blut in Berührung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen: Verstehen einfacher Tabellen
- Schreiben: Ausfüllen einfacher Formulare
- Rechnen: einfache Grundrechnungen im Zahlenraum bis 100

Gefahren

- Beim Arbeiten an Maschinen besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Förderbänder
- Waage, Etikettiermaschine
- Wasserschlauch, Kübel und Tücher, Wattestäbchen und Alkohol

M

Arbeiten im Bereich privater Haushalte, Haushaltshilfen in Betrieben

M1

Haushaltshilfe im privaten Haushalt

Überblick über den Beruf: Haushaltshilfen sind meist in privaten Haushalten beschäftigt. Zu den Aufgaben gehören alle anfallenden Hausarbeiten. Der Hauptaufgabenbereich ist die Pflege der Wohnung. Dabei muss man Fußböden reinigen, Teppichböden und Polstermöbel absaugen, Fenster und Türen putzen. Weiters ist man für den Einkauf und die Reinigung der Wäsche (waschen, bügeln und Ausbesserungsarbeiten) zuständig. Fallweise muss man auch Mahlzeiten zubereiten. Wenn zum Haus auch ein Garten gehört, muss man auch manchmal den Rasen, den Gemüsegarten und die Pflanzen pflegen. Je nach Größe des Haushalts führt die Haushaltshilfe den Haushalt allein oder arbeitet mit anderem Hauspersonal (Kindermädchen, Gärtnergehilfe/-in etc.) zusammen. Der Großteil der Arbeit wird im Inneren des Hauses verrichtet. Nur bei Gartenarbeiten ist man im Freien tätig. Freude an der Hausarbeit, Verlässlichkeit und Handgeschicklichkeit sind wichtige Eigenschaften für die Ausübung des Berufs.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Bediener/-in, Bügler/-in, Privatstubenfrau/-mann

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- staubsaugen
- Boden reinigen
- Teppiche kehren
- Fenster putzen
- Türen waschen
- Küche putzen
- Staub wischen
- kochen
- bei der Gartenarbeit mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Reinigen von Antiquitäten muss man exakt arbeiten; spezielle Kenntnisse sind notwendig.
- Sorgfalt beim Putzen wird erwünscht.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Fallweise muss man am Wochenende arbeiten.
- Die einseitige Körperhaltung bei verschiedenen Reinigungstätigkeiten bereitet Probleme. Die Arbeit wird sowohl in gestreckter Haltung, stehend, gebückt, als auch hockend durchgeführt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.
- Ausdauer ist notwendig, da es sich um eine körperlich anstrengende Arbeit handelt.
- Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit sind von Vorteil (Ausbessern der Kleidung).
- Selbständigkeit ist Voraussetzung (Erledigung der Arbeiten erfolgt meist allein).
- Kochkenntnisse sind erwünscht.

Gefahren

- Beim Arbeiten auf Leitern und beim Fenster- bzw. Jalousienreinigen besteht die Gefahr zu stürzen.
- Verätzungsgefahr durch Anwendung von aggressiven Reinigungsmitteln

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Haushaltsgeräte (Besen, Schaufel, Staubsauger, Bügel-eisen, Bügelmaschine usw.)
- Küchengeräte (Herd, Mikrowelle, Mixer, Nähmaschine usw.)

M2

Haushaltshilfe in einem Betrieb (Beispiel Gärtnereibetrieb)

Überblick über den Beruf: Das Aufgabengebiet kann grob in zwei Teile gegliedert werden: Zum einen die Mithilfe bei Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten im bzw. rund um das Haus. Dazu zählen Aufgaben wie Türen und Fenster putzen, Zaun streichen, Gehwege säubern, usw. Zum anderen die Mitarbeit bei allen Tätigkeiten, die den Garten betreffen. Dabei sind die Arbeiten sehr vielfältig und meist jahreszeitlich bedingt. Im Frühjahr überwiegen Tätigkeiten wie Grabarbeiten, Pflanzen und Düngen, im Sommer das Gießen und Mähen, im Herbst sind meist Erntearbeiten durchzuführen, im Winter die Schneeräumung. Bei fast allen Arbeiten ist man im Freien tätig. Man arbeitet meist allein, fallweise im Team (beispielsweise bei der Obsternte). Bei diesem Beruf ist eine kräftige körperliche Konstitution von Vorteil (z.B. für Arbeiten wie das Umgraben oder die Schneeräumung). Liebe zur Natur und Interesse an Pflanzen sind förderlich für diese Tätigkeit.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Unkraut jäten
- gießen
- Rasen mähen
- umgraben
- Pflanzen setzen
- düngen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Erdarbeiten
- Schnee räumen
- Obstbäume schneiden
- Zaun reparieren
- Fenster und Türen reinigen
- Streifarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Exaktes Arbeiten ist beim Baumschnitt notwendig.
- Beim Spritzen müssen der Zeitpunkt der Durchführung und die Menge der entsprechenden Substanzen genau stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet oft im Freien und ist Hitze, Regen, Kälte und Schnee ausgesetzt.
- Oft kommt man mit Schmutz und Staub in Berührung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kraft und Ausdauer ist für das Umgraben und das händische Mähen notwendig.
- Handgeschicklichkeit ist für den Umgang mit Handwerkzeugen von Vorteil.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Im Umgang mit Maschinen und beim Traktorfahren im steilen Gelände besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- landwirtschaftliche Werkzeuge (Traktor, Rasenmäher,
- Motorsäge usw.)
- Gartenwerkzeuge (Rechen, Scheibtruhe, Spaten, Sense, Schaufel, Rasentrimmer, Baumschere)
- Handwerkzeuge (Hammer, Säge, Pinsel usw.)

M3

Küchenhilfe in einem privaten Haushalt mit Kinderbetreuung (Beispiel Familie mit einem Kleinkind und einem schulpflichtigen Kind)

Überblick über den Beruf: Die Küchenhilfe kocht für die ganze Familie das Mittag- und Abendessen, bereitet für das Kleinkind das Fläschchen zu und füttert es. Für das schulpflichtige Kind wird die Jause hergerichtet. Wenn Zeit bleibt, ist es auch die Aufgabe der Küchenhilfe, das Haus in Ordnung zu halten, Fenster zu putzen, teilweise die Wäsche zu besorgen und manchmal im Garten zu arbeiten. Eine sehr wichtige Aufgabe ist die Kinderbetreuung, wenn die Hausfrau nicht anwesend ist. Man soll die dritte Bezugsperson für die Kinder sein. Im Prinzip sind alle Arbeiten einer Hausfrau durchzuführen. Der Aufgabenbereich ist sicher von Haushalt zu Haushalt etwas unterschiedlich. Die Kinderbetreuung verlangt sehr viel Einfühlungsvermögen und ist neben den vielen anderen Aufgaben schwierig. Man muss exakt und korrekt arbeiten. Wenn es die Betreuung der Kinder erfordert, kann auch einmal eine Arbeit auf später verschoben werden. Man muss sich mit den Kindern gut verstehen und muss sehr selbständig sein, da man die meiste Zeit allein mit den Kindern im Haus ist. Wenn wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen, kann telefonisch bei den Arbeitgebern rückgefragt werden. Man sollte kleine Reparaturarbeiten durchführen können und braucht daher etwas handwerkliches Geschick. Die Arbeit mit Kindern erfordert Flexibilität im Umgang mit immer neuen Situationen. Die Kinder dürfen nie unbeaufsichtigt gelassen werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Kinderbetreuer/-in,

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- aufräumen
- Wäsche waschen und bügeln
- Fenster putzen
- Kinder betreuen
- kochen
- Gartenarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Die Betreuung der Kinder erfordert höchste Gewissenhaftigkeit. Man muss darauf achten, dass sie sich nicht in Gefahr begeben.
- Man muss Defekte an Elektrogeräten erkennen können und darf diese nicht mehr verwenden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Der Umgang mit den Kindern bereitet Schwierigkeiten, wenn die Arbeitgeber von der Erziehung bestimmte Vorstellungen haben, die sich mit der eigenen nicht immer decken.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man soll mit den Kindern ein gutes Deutsch sprechen.
- Man soll mit den Kindern lernen und die Hausübung machen können, daher sind gute Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen erforderlich.
- Hauptschulabschluss wird verlangt.

Gefahren

- Es besteht Sturzgefahr beim Fensterputzen.
- Es gibt Gefahren im Umgang mit Elektrogeräten und durch rotierende Messer beim Rasenmäher.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Küchengeräte
- Staubsauger
- Rasenmäher
- Leiter
- Handwerkzeuge
- Reinigungsmittel

N

Arbeiten im Spitals- und Pflegeheimbereich

N1

Abteilungshelfer/-in
in einem Krankenhaus

Überblick über den Beruf: In diesem Beruf leistet man Hilfsdienste auf einer Krankenstation. Man trägt im Wesentlichen zur Entlastung des Pflegepersonals bei, indem man hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausübt und bei einfachen Pflegetätigkeiten mithilft, für die keine speziellen fachlichen Kenntnisse erforderlich sind. Im Vordergrund stehen das Wohl der Patienten/-innen und die Sauberkeit der Station. Es müssen täglich die Betten überzogen und die Leibwäsche der Patienten/-innen versorgt werden. Im Speisesaal müssen die Tische aufgedeckt und die Speisen zu den Tischen gebracht werden. Nach dem Essen muss das Geschirr in die Geschirrspülmaschine eingeräumt und der Speisesaal gereinigt werden. Man muss nicht besonders rasch aber exakt und selbständig arbeiten. Aus Gründen der Hygiene müssen die einzelnen Arbeitsschritte ganz genau eingehalten werden. Wichtige Entscheidungen braucht man nicht zu fällen, es ist ständig jemand anwesend, der gefragt werden kann. Man muss flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können sowie Veränderungen bei Patienten/-innen feststellen können und diese sofort weitermelden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hilfsschwester, Hilfspfleger, Anstaltshilfe im Bereich Krankenpflege, Pflegehelfer/-in (nur mit Kurs möglich!)

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- aufbetten, Leib- u. Bettwäsche sortieren
- im Speisesaal auf- und abdecken, bei der Ausspeisung mithelfen
- Station reinigen, Geräte und Einrichtungen reinigen und desinfizieren, Möbel pflegen, Blumen pflegen, Seifen- und Desinfektionsspender nachfüllen
- stationsbezogene Botendienste erledigen, Lieferungen auspacken und verstauen

Besonders Beachtenswertes

- Die Privatwäsche der Patienten/-innen muss richtig gekennzeichnet werden, damit es zu keiner Verwechslung kommt.
- Höchste Reinlichkeit ist erforderlich, Hygienevorschriften sind zu beachten.
- Veränderungen im Befinden der Patienten/-innen sind zu beachten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Leibstuhlwaschen wird als unangenehm empfunden.
- Die Wäschepakete und Müllsäcke sind schwer.
- Es kommt zu Geruchsbelästigungen.
- Desinfektionsmittel können Allergien hervorrufen.
- Das ständige Umsorgen Pflegebedürftiger und deren Verhalten wird von manchen nach einigen Dienstjahren als psychisch belastend empfunden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss komplizierte Handlungsanweisungen lesen, komplizierte Formulare ausfüllen und das Mischungsverhältnis von Desinfektionslösungen ausrechnen können.
- Man arbeitet mit Kollegen/-innen zusammen und hat ständig Kontakt mit Patienten/-innen; daher soll man kommunikationsfreudig sein.

Gefahren

- Es kann zu Infektionen kommen.
- Desinfektionsmittel können die Haut (vor allem an den Händen) in Mitleidenschaft ziehen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Reinigungsgeräte wie Besen
- Mistschaufel
- Staubsauger usw.

N2

Pflegehelfer/-in
in einem Altersheim

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf ist, bei der Pflege und Betreuung der Heimbewohner/-innen zu helfen. Diese müssen bei ihrer Körperpflege unterstützt werden, wie zum Beispiel beim Waschen oder beim An- und Ausziehen. Bei manchen Patienten/-innen sind Zahnprothesen zu reinigen. Weiters muss man Mahlzeiten servieren und die Bewohner/-innen beim Gehen unterstützen. Verschiedene Reinigungsarbeiten auf der Station sind durchzuführen. Die Fähigkeit, mit anderen Personen in Kontakt zu treten und das Interesse für Menschen sind von großer Wichtigkeit. Aufgrund der immer mehr zunehmenden Isolierung sind die alten Leute oft sehr mitteilungsbedürftig und suchen jemanden, dem sie ihre Sorgen und Gedanken anvertrauen können. Dadurch wird das Pflegepersonal oft psychisch überfordert und es ist sehr wichtig zu lernen, sich gegenüber allzu belastenden Informationen abzugrenzen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- den Heimbewohnern/-innen beim Waschen und An- und Auskleiden helfen
- bei der Lagerung von Patienten/-innen, die nicht aufstehen können mithelfen
- die Patienten/-innen beim Gehen stützen (zum Beispiel mit ihnen Toilettenwege erledigen)
- zwischen den Hauptmahlzeiten Tee servieren, der in der Teeküche gemacht und dann ausgeschenkt werden muss
- regelmäßig Betten machen und die Hauptmahlzeiten austeilen, die auf einem speziellen Wagen von Zimmer zu Zimmer transportiert und den bettlägerigen Personen ans Bett gebracht werden

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Rollstühle
- Gehhilfen
- Wagen für die Essensverteilung

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Ausflüge begleiten
- Pflegematerial nachfüllen
- Reinigungsarbeiten
- hygienische Maßnahmen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss sehr genau darauf achten, dass einem/-r zuckerkranken Patienten/-in keine Süßigkeiten serviert werden dürfen.
- Bei bettlägerigen Personen muss besonderes Augenmerk auf Wunden, Läsionen und offene Stellen gelenkt werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Durch den häufigen Kontakt mit den Bewohnern/-innen wird man auch mit deren Problemen und Sorgen vertraut, was unter Umständen zu einer psychischen Belastung führen kann.
- Das Hochheben der bettlägerigen Personen ist körperlich sehr anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen: Man muss einfache Schilder und Hinweise entziffern können.
- Schreiben: Das Anfertigen kurzer Notizen und das Ausfüllen einfacher Formulare wird verlangt
- Rechnen: Einfache Grundrechenaufgaben innerhalb eines Zahlenraums über 1000 müssen beherrscht werden. Außerdem ist die Kenntnis von Maßeinheiten sehr wichtig.
- Gewünscht wird die Absolvierung eines Pflegehelfer/-innen Kurses.

Gefahren

- Es besteht möglicherweise (geringe) Infektionsgefahr bei gewissen ansteckenden (aber im allgemeinen harmlosen) Krankheiten.



Arbeiten im Bereich von Verkauf, Regalbetreuung, Kundenservice

01

Gehilfe/-in im Geschäft für Elektrogeräte

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit sehr vielen verschiedenen Aufgabengebieten. Manche Tätigkeiten sind sehr einfach, andere kompliziert. Die Arbeit wird entweder in der Werkstätte oder bei Kunden/-innen durchgeführt. Gelegentlich arbeitet man auch im Freien und ist der Witterung ausgesetzt. Der Beruf erfordert eine körperlich robuste Natur. Man muss selbständig und exakt arbeiten. Obwohl besonders rasches Arbeiten im Allgemeinen nicht erforderlich ist, kann es aber terminbedingt vorkommen, dass man unter Zeitdruck arbeiten muss. Wichtige Entscheidungen werden von dem/der Firmeninhaber/-in getroffen. Bei der Reparatur der Geräte ist handwerkliches Geschick notwendig. Man muss flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können, da es gerade in dieser Branche ständig zu Veränderungen kommt. Die Arbeit wird zumeist zusammen mit anderen durchgeführt. Es kann aber mitunter auch vorkommen, dass man stundenlang allein ist.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Elektrohilfskraft

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Arbeit mit Kunden/-innen: defekte Geräte abholen, reparierte Geräte liefern, bei der Auslieferung und Aufstellung von Neugeräten mithelfen; bei Reparaturen, die direkt bei Kunden/-innen durchgeführt werden, mithelfen
- Arbeiten in der Werkstätte: kleinere Reparaturarbeiten (löten, Teile austauschen), Werkstatt aufräumen, staubsaugen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- beim Aufstellen von Satellitenanlagen mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss sich bei Reparaturen bei Kunden/-innen an die Zeitvorgabe halten.
- Es muss bei Reparaturen sehr genau gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man ist der Witterung ausgesetzt.
- Häufig kommt man mit Schmutz und Staub in Berührung.
- Manchmal muss man unter Zeitdruck arbeiten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Körperliche Eignung
- Lesen einfacher Schaltpläne
- Schreiben kurzer Notizen
- Grundrechenaufgaben (addieren, subtrahieren) über 100

Gefahren

- Sturzgefahr bei Arbeiten auf dem Dach
- Gefahren bei Arbeiten mit elektrischem Strom und im Umgang mit mechanischen Maschinen

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Lötbolzen
- Bohrmaschine
- Handwerkzeug
- Rollwagen
- Besen
- Schaufel
- Staubsauger
- Auto

02

Gehilfe/-in in einem kleinen Lebensmittelgeschäft

Überblick über den Beruf: Dieser Beruf wird hauptsächlich von Personen durchgeführt, welche eine Teilzeit- und Aushilfsstellung suchen. Wichtig ist vor allem exaktes Arbeiten im Bereich der Tiefkühl- und Frischware und im Bereich der Regalpflege. Für das Einsortieren der neuen Ware in die Regale sind eine ausgeprägte Fähigkeit, Fehler und Mängel wahrzunehmen und eine gute Raumvorstellung von Vorteil. Von großer Wichtigkeit ist auch die Fähigkeit, mit Kunden/-innen in Kontakt treten zu können und deren Wünsche zu erfüllen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Handelsgehilfe/ Handelsgehilfin, Regalbetreuer/-in, Verkaufshelfer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Einsortieren der Ware ins Regal: Die Ware wird mit einem Hubwagen vom Warenlager ins Geschäft gebracht und in die jeweils dafür vorgesehenen Regale einsortiert.

- **Preisauszeichnung:** Bevor die Ware ins Regal einsortiert wird, wird sie mit einem eigens dafür bestimmten Gerät (Preisauszeichner) mit dem Preisetikett versehen.
- **Warenübernahme bei Lieferung:** Bei der Warenübernahme muss darauf geachtet werden, dass die gelieferte Ware auch tatsächlich der Bestellung entspricht und die Preise bzw. die Mengen korrekt sind.
- **Betreuung der Kunden/-innen:** Auf Fragen der Kunden/-innen muss eingegangen werden und man muss ihnen bei der Suche der Waren behilflich sein.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- innen und außen kehren
- Fenster putzen
- Regalpflege (Regale nass reinigen, Waren neu einordnen)
- Lagerarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Es muss sehr genau gearbeitet werden, da die Preisetiketten auf den Waren stimmen müssen und die Waren sich am richtigen Platz befinden sollten.
- Als kritisch werden außerdem alle Arbeitsschritte bezeichnet, welche unmittelbar mit der Versorgung der Tiefkühlwaren und der Frischwaren zu tun haben. Hier besteht mitunter auch Zeitdruck beim Einräumen der Waren.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Der Kontakt zu den Kunden/-innen bringt immer wieder Probleme mit sich. Es wird erwartet, dass man sich freundlich und geduldig mit deren Fragen auseinandersetzt.
- Man muss unter Zeitdruck arbeiten (Tiefkühl- und Frischwaren).

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- **Lesen:** Entziffern einfacher Hinweise
- **Schreiben:** Anfertigen kurzer Notizen, Ausfüllen einfacher Formulare
- **Rechnen:** einfache Grundrechnungsarten (Addition und Subtraktion) innerhalb eines Zahlenraumes bis 100. Das Wahrnehmen von Fehlern und Mängeln und ein gewisses Maß an Raumvorstellung ist besonders für die Regalpflege und für die Versorgung der Tiefkühl- und Frischware wichtig.
- Bei dieser Arbeit nimmt der Kontakt zu Kunden/-innen eine wichtige Rolle ein. Gute Gesprächsfähigkeit ist wichtig.
- Ein vom Gesetzgeber gefordertes Gesundheitszeugnis muss erbracht werden.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Preisauszeichner
- Waagen
- Aufschneidemaschinen
- MDE-Gerät (Codegerät für Bestellungen)

03

Hilfskraft in einer Eisenhandlung

Überblick über den Beruf: Die Hilfskraft erledigt Botengänge zur Bank und Post, führt Auslieferungen durch (mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln), hilft beim Entladen neuer Lieferungen und bei der Reinigung des Geschäftes. Man arbeitet fallweise auch im Verkauf mit und ordnet die Regale.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Waren ausliefern
- Botengänge
- neue Lieferungen entladen
- Verkaufstätigkeit
- Regalbetreuung
- Reinigung des Geschäftes

Besonders Beachtenswertes

- Neue Lieferungen müssen rasch ausgepackt und verstaut werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man muss vor allem beim Ausliefern und Entladen schwer heben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss sich bei der Erledigung von Botenfahrten auf einem Stadtplan zurechtfinden können.
- Rechenkenntnisse (Addition und Subtraktion über 1000) sind für den Verkauf notwendig.
- Führerschein B ist von Vorteil.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- eventuell ein Auto für Auslieferungen

O4

Gehilfe/-in in einem Obst- und Gemüsegeschäft

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht aus folgenden Tätigkeiten: man holt in der Früh die Ware aus dem Kühlhaus und stellt die Auslagen auf, man kontrolliert, ob die Ware in Ordnung ist und sortiert mangelhafte Stücke aus. Es muss immer wieder neu aufgestellt werden. Man bedient die Kundschaft und kassiert. Am Abend wird die verbliebene Ware wieder ins Kühlhaus gebracht.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Kundschaft bedienen
- Ware schlichten
- Ware kontrollieren
- Geschäft reinigen

Besonders Beachtenswertes

- Mangelhafte Ware muss aussortiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Heben schwerer Kisten ist körperlich anstrengend.
- Man ist den Witterungseinflüssen ausgesetzt, da auch im Freien verkauft wird (auf Märkten).

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Preise und Warenbezeichnungen lesen können.
- Rechenkenntnisse sind für das Kassieren notwendig.

Gefahren

- Verschiedene Waren werden mit scharfen Messern geteilt (z.B. Melonen); hier besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- „Rodel“ (um Ware aus dem Kühlhaus zu holen) Waage
- Messer

O5

Verkäufer/-in in der Drogerie

Überblick über den Beruf: Der/die Verkäufer/in bedient an der Kassa, tippt die Preise der Waren ein, kassiert und gibt das Wechselgeld zurück. Man räumt die Einkaufswagen weg, wischt eventuell Verschüttetes auf, gibt Auskünfte und nimmt Lieferungen entgegen. Die neuen Lieferungen werden in die Regale einsortiert. Außerdem werden die Photoausarbeitungen für die Kunden/-innen sortiert. Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Drogeriegehilfe/-gehilfin, Reformwarenhilfesverkäufer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- kassieren
- Einkaufswagen wegräumen
- Lieferungen ausräumen
- Waren einsortieren
- Ablaufdaten von Lebensmitteln kontrollieren

Besonders Beachtenswertes

- Beim Kassieren muss man sehr genau arbeiten.
- Man muss Ablaufdaten von Lebensmitteln genau kontrollieren.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Mitunter muss man schwere Lasten heben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lese-, Schreib- und Rechenkenntnisse (Grundrechnungsarten im Zahlenraum über 100) sind für die Ausübung dieses Berufs notwendig.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Computerkassa
- Handwagen
- Messer
- einfache Reinigungsgeräte

P

Arbeiten im Bereich von Produktion und handwerklicher Erzeugung

P1

Hilfskraft in einer Möbelfabrik

Überblick über den Beruf: Die Hauptaufgabe besteht darin, Holz- und Papierabfälle von den Produktionsstraßen wegzuräumen. Die Abfälle werden zur Zerkleinerungsanlage gebracht. Dort werden sie in handliche Stücke zerlegt und in die Zerkleinerungsmaschinen gesteckt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass keine Metallteile in die Maschinen kommen und dass man nicht zuviel Material auf einmal hineinsteckt. Weiters müssen die Maschinen gewartet und die Maschinenräume sauber gehalten werden. Man ist auch für die Mülltrennung der gesamten Fabriksabfälle verantwortlich. Teilweise wird man im Sommer zum Rasenmähen und im Winter zum Schneeräumen herangezogen. Obwohl die Tätigkeiten sehr einfach sind, hat man trotzdem relativ viel Abwechslung. Man arbeitet in der Halle und im Freien. In der Halle ist man Staub- und Lärmbelastungen, im Freien Witterungseinflüssen ausgesetzt. Es muss nicht besonders rasch und auch nicht besonders exakt gearbeitet werden. Die Tätigkeiten sind aber selbständig durchzuführen. Wichtig ist, verschiedene Abfallmaterialien unterscheiden zu können.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Abfälle wegräumen
- Müll trennen
- Holz und Papier zerkleinern

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Rasen mähen
- Schnee räumen
- Post und Einkäufe erledigen
- beim Plattenzuschneiden helfen

Besonders Beachtenswertes

- Es dürfen keine Metallteile in die Zerkleinerungsmaschinen kommen.
- Es darf nicht zu viel Material auf einmal in die Zerkleinerungsmaschinen gesteckt werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Es gibt in den Hallen Staubentwicklung.
- Die Zerkleinerungsmaschinen sind sehr laut.
- Man ist manchmal der Witterung ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man braucht in diesem Beruf weder lesen noch schreiben oder rechnen zu können.

Gefahren

- Bei Arbeiten an der Zerkleinerungsmaschine besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Hacker
- Papierzerkleinerer
- Handwerkzeuge
- Sägen
- Transportwagen

P2

Hilfskraft in einer Möbelfabrik bei der Montage

Überblick über den Beruf: Die Möbelproduktion erfolgt zum Großteil maschinell. Aufgeleimte Profile oder Leisten müssen jedoch von der Hilfskraft händisch oder mit Kleinwerkzeugen geschliffen werden. Weiters müssen kleine Furnierfehler händisch ausgebessert werden. Manchmal sind Spanplatten abzuladen und zu stapeln. Bei dieser Arbeit handelt es sich um einfache, monotone Tätigkeiten. Diese werden hauptsächlich in einer Fabrikhalle bei künstlichem Licht durchgeführt. Es muss nicht besonders rasch, dafür aber sehr exakt gearbeitet werden. Es führen mehrere die gleiche Tätigkeit durch, jeder arbeitet aber für sich allein und muss nicht unbedingt mit den anderen in Kontakt treten. Für Furnierausbesserungsarbeiten braucht man etwas handwerkliches Geschick. Man muss darüber hinaus auch auf unterschiedliche Situationen einigermaßen flexibel reagieren können. Arbeiten unter Zeitdruck ist nicht erforderlich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen:
Tischlerhelfer/-in, Montagehelfer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- handschleifen
- schleifen mit Schwingschleifer
- fertige Teile stapeln
- manchmal beim Abladen und Stapeln von Spanplatten helfen

Besonders Beachtenswertes

- Wenn beim Furnieren Fehler übersehen werden, kann das enorme Kosten verursachen. Man findet oft später nicht mehr das passende Furnier für die Möbelteile und muss eine ganze Front neu furnieren.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Abladen und Stapeln der Spanplatten ist körperlich sehr anstrengend.
- Die Arbeit ist sehr eintönig.
- Es gibt Belastungen durch Staub bzw. Lärm und ständiges künstliches Licht.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss weder lesen noch schreiben oder rechnen können.

Gefahren

- Beim Abladen der Platten besteht Verletzungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Schleifklotz
- Schwingschleifer

P3**Etikettierer/-in**

Überblick über den Beruf: Aufgabe ist es, die leeren Flaschen zu säubern (dies geschieht an einer Art von Fließband, auf dem die Flaschen vorbeigezogen werden) und die gefüllten Flaschen mit Korken und Etikett zu versehen. Zudem sind Halsschleifen an den Flaschen zu befestigen. Die Arbeit wird in einer Halle durchgeführt, zusammen mit 3-5 Kollegen/-innen. Der Beruf erfordert zügiges Arbeiten, denn man muss eine bestimmte Stückzahl erreichen, die auch kontrolliert wird. Außerdem laufen die Maschinen mit einer bestimmten Geschwindigkeit, an die man sich halten muss. Die Arbeit ist nicht allzu schwierig, es bestehen keine nennenswerten Gefahren, z.T. sind die Tätigkeiten aber eintönig.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Flaschen säubern
- Kapseln auf Korken aufstecken und schrumpfen
- Etikett bekleistern
- Etikett auf die Flasche kleben

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Flaschen füllen
- Halsschleife auf der Flasche befestigen
- Korken befestigen
- Gläser händisch waschen und polieren

Besonders Beachtenswertes

- Die Etiketten müssen zentriert und faltenfrei aufgeklebt werden.
- Der Füllstand beim Anfüllen der Flaschen muss genau stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Bisweilen muss man unter Zeitdruck arbeiten.
- Die Arbeit ist zum Teil recht eintönig.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder bzw. Etiketten lesen können.
- Man muss über 100 zählen können.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Gerät zum Hitzeschrumpfen
- Korker: Gerät, das Flaschen automatisch mit Korken versieht
- Waschanlage für Flaschen

P4**Etikettierer/-in
(maschinelle
Etikettierung)**

Überblick über den Beruf: Aufgabe ist die Bedienung und Kontrolle der Etikettiermaschine. Es müssen Papier und Folien eingelegt werden, der Ablauf des Etikettiervorgangs ist zu überwachen und die Produkte sind auf Richtigkeit zu überprüfen. Es handelt sich um eine Art von Fließbandarbeit, wobei aber Konzentration und Genauigkeit (vor allem die Fähigkeit, Mängel und Fehler zu erkennen) wichtig sind. Man arbeitet in einer Halle meist zu viert im Schichtbetrieb. Die Maschine gibt dabei die Arbeitsgeschwindigkeit vor. Im Sommer läuft das Band schneller und es sind dann auch regelmäßig Überstunden zu leisten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Etiketten aufblättern und biegen
- regelmäßig (jede halbe Stunde) bestimmte Maschinenteile wechseln
- die Maschine kontrollieren und bei Stau abstellen
- Kartons und Folien nachfüllen
- Leim nachfüllen (drei- bis viermal täglich)
- die Maschine von Leim reinigen
- die korrekte Ausgabe des Ablaufdatums kontrollieren

Besonders Beachtenswertes

- Man muss darauf achten, dass die Maschine korrekt arbeitet (vor allem, dass keine falschen Etiketten verwendet werden oder ein Stau entsteht).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Situationen, in denen die Maschine nicht korrekt funktioniert, sind belastend.
- Die Maschine gibt die Arbeitsgeschwindigkeit vor.
- Es besteht Lärmbelastigung.
- Man muss Schutzkleidung (Gehörschutz, Handschuhe) tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Etiketten und die Nummern auf den Etiketten (Zahlenraum über 100) lesen können.
- Eventuell sind kurze Notizen (Palettenzettel) zu schreiben.
- Eventuell sind Nummern für die Maschine in einen Computer einzutippen (dies erledigt zumeist aber der/die Vorgesetzte).
- Man muss gut mit anderen zusammenarbeiten können, weil die Maschine von mehreren Personen bedient wird.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Etikettiermaschine

P5

Gehilfe/-in in einer Fabrik zur Erzeugung von Transportgeräten

Überblick über den Beruf: Beim vorliegenden Beispiel handelt es sich um einen metallverarbeitenden Betrieb, der Gabelstapler, Sondermaschinen und Tauchimprägnierungsanlagen erzeugt. Das Arbeitsgebiet umfasst in diesem Betrieb mehrere Tätigkeiten, wobei die Arbeitseinteilung kurzfristig getroffen wird, weil auf die Produktion und auf Reparaturarbeiten Rücksicht genommen werden muss. Material für die Produktion muss zugeschnitten, geschliffen oder gebohrt werden. Geräte, die überholt werden sollen, müssen sofort gereinigt werden, damit das Fachpersonal unverzüglich Kostenvoranschläge erstellen kann. Entsprechend der Produktionsplanung (Stücklisten) werden einfache Teile vorbereitet, damit sie anschließend durch Fachkräfte weiterbearbeitet werden können. Wenn nötig, sind auch einfache Hilfstätigkeiten bei der Montage der Stapler durchzuführen wie z.B. Räder montieren, Metallteile in die Stahlrahmen als Kontergewicht einfüllen, Aushilfstätigkeiten in der Lackierabteilung, verkitten, schleifen, Baugruppen grundieren. Außerdem muss der Arbeitsplatz, vor allem in der Dreherei, wo sich auch die Bohr- und Sägemaschinen befinden, täglich aufgeräumt werden. Die Tätigkeiten werden in Hallen durchgeführt, das Reinigen der Maschinen mit Dampfstrahl erfolgt in einer eigenen Waschbox. Die Hallen verfügen über genügend Tageslicht. Bei der Arbeit wird Schutzkleidung getragen. Die Tätigkeiten werden über Anordnung durchgeführt, man führt seine Arbeit allein aus, arbeitet aber anderen zu.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Metallteile zuschneiden
- Metallteile bohren
- Metallteile abschleifen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- vorgefertigte Teile innerhalb des Betriebes transportieren
- Geräte mit dem Dampfstrahler waschen
- Montagearbeiten unter Anleitung (Reifen montieren, Metallteile in die Staplerrahmen füllen)
- bei Reparaturarbeiten mithelfen
- kitteln, schleifen und grundieren

Besonders Beachtenswertes

- Exaktes Arbeiten ist beim Bohren und Zuschneiden wichtig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Bohren und Zuschneiden erfordert Übung und Konzentration.
- Fallweise muss unter Zeitdruck gearbeitet werden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Schilder und Tabellen lesen können.
- Man muss Arbeitsberichte schreiben können (Stundeneintragung der einzelnen Arbeiten, Angabe gefertigter Teile).
- Man muss über 100 zählen können und messen können.

Gefahren

- An den Maschinen ist ein sachgemäßes Verhalten notwendig, sonst ist Verletzungsgefahr gegeben.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bohrmaschine
- Winkelschneider
- Bandsäge
- Sägetrennscheibe
- Dampfstrahler
- Schleifmaschine
- diverses Handwerkszeug
- diverses Kfz-Werkzeug

P6**Hilfskraft
in einer Ziegelfabrik**

Überblick über den Beruf: Hauptaufgabe in einem modernen Ziegelwerk ist die Überwachung der vollautomatischen Produktionsmaschinen, sowie deren Wartung. Im Störfall muss rasch eingegriffen werden, weshalb flexibles Reagieren und eigenständiges Handeln wichtig sind. Unter Zeitdruck muss man nur nach längerem Produktionsausfall arbeiten. Es wird erwartet, dass man kleinere Störungen beheben kann, wozu ein gewisses Maß an technischem Verständnis notwendig ist. Man arbeitet zwar mit mehreren zusammen, ist aber für seinen Abschnitt der Anlage eigenverantwortlich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Beton- und Ziegelhersteller/-in, Terrazzoarbeiter/-in, Kalksandsteinhersteller/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- die vollautomatische Produktion überwachen
- die Maschinen warten und säubern
- kleinere Reparaturarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Man muss die Maschine genau überwachen und bei auftretenden Fehlern sofort reagieren, d.h. sie abschalten.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man arbeitet in einer Halle, in der die Maschinen großen Lärm erzeugen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen einfacher Schilder und Texte
- Schreiben einfacher Notizen
- Rechnen ist nicht erforderlich.

Gefahren

- Bei unsachgemäßer Handhabung der Maschine besteht Verletzungsgefahr.
- Die Ziegelöfen sind heiß, es besteht Verbrennungsgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- vollautomatische Anlage zur Herstellung von Ziegeln
- Reparaturwerkzeug (Schraubenschlüssel, Hammer usw.)

P7**Gehilfe/-in in einem
Betrieb zur Fenster- und
Türenerzeugung**

Überblick über den Beruf: In diesem Beruf wird vorwiegend mit dem Werkstoff Holz gearbeitet. Man hilft bei Holzvorbereitungsarbeiten mit, arbeitet an der Maschinenstraße und im Spritzraum. Bei diesen Tätigkeiten ist man zum überwiegenden Teil im Inneren von Werkstätten tätig. Fallweise arbeitet man auch im Freien, beispielsweise beim Umstapeln von Holzpfosten. Die wichtigsten Tätigkeiten sind sägen, stapeln, fräsen, hobeln, schleifen und spritzen. Viele Arbeiten werden allein und mit Hilfe von Maschinen erledigt. Dabei muss man oft Bandarbeit leisten. Häufig muss man auch Kollegen/-innen bei diversen Arbeiten unterstützen. Hier ist es wichtig, dass man Teamfähigkeit besitzt und sich auf die anderen einstellen kann. Fallweise ist die Mithilfe bei Glaserarbeiten und Montagetätigkeiten erforderlich. Regelmäßig muss man auch das Werkzeug und die Werkstätte reinigen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Pfosten stapeln
- Hilfsdienste (als „zweiter Mann“ bei diversen Tätigkeiten)
- den Arbeitsplatz und das Werkzeug reinigen
- Schleifarbeiten
- Arbeiten an der Maschinenstraße
- Maschinen bedienen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- bei der Montage, bei Glaserarbeiten, Lagerarbeiten mit-helfen
- Dichtungen einsetzen

Besonders Beachtenswertes

- Exaktes Arbeiten ist wichtig (das Holz muss genau zu-geschnitten werden).
- An der Maschinenstraße wird zügiges Arbeiten erwar-tet.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend (Heben und Tra-gen von Holzteilen).
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit werden gefordert (Arbeiten an der Maschinenstraße).
- Bei Arbeiten an der Maschinenstraße kann Zeitdruck entstehen.
- Oft kommt es zu Staub- und Lärmentwicklung.
- Im Spritzraum gibt es unangenehme Dämpfe.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder und Anweisungen lesen so-wie kurze Notizen schreiben können.
- Rechenkenntnisse in den Grundrechnungsarten bis 100 sind notwendig.
- Handgeschicklichkeit für den Umgang mit Handwerk-zeug ist notwendig.
- Staplerschein und Führerschein sind erwünscht.

Gefahren

- Durch die Arbeit mit Maschinen besteht ein erhöhtes Verletzungsrisiko.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Hubwagen, Hubstapler
- Reinigungswerkzeuge (Besen, Schaufel, Scheibtruhe usw.)
- Maschinen (Kreissäge, Hobelmaschine, Fräse, Hand-kreissäge usw.)

P8

Hilfskraft in einem Sägewerk

Überblick über den Beruf: Als Hilfskraft in einem Sägewerk hilft man beim Laden und Entladen von Eisenbahnwaggonen oder Lastkraftwagen. Man sortiert angeliefertes, aber auch im Sägewerk geschnittenes Holz entsprechend der Stärke. Danach wird das Holz zwischen-gelagert oder zur weiteren Verarbeitung zu den entspre-chenden Maschinen transportiert. Das fertig bearbeitete Holz muss zu Stapeln zusammengelegt, mit Stahlbän-dern gebündelt und anschließend in Plastikfolien ver-schweißt werden. Man ist außerdem für die Wartung und Instandhaltung der verwendeten Werkzeuge und Maschi-nen zuständig. Weiters muss das Werksgelände ständig von Holzabfällen und Sägespänen gereinigt werden. Man arbeitet zum Teil in einer Halle und zum Teil im Freien. Es muss den ganzen Tag kräftig zugepackt werden und man ist Einflüssen durch Staub, Lärm und Witterung aus-gesetzt. Eine Vielzahl der Tätigkeiten ist einfacher Na-tur, sie müssen dennoch exakt und rasch durchgeführt werden. Die Wartung der Maschinen muss sehr genau durchgeführt werden. Man arbeitet meist zu zweit oder in Gruppen. Es ist jederzeit Hilfe von anderen möglich. Handwerkliches Geschick ist beim Einwickeln der Holz-bündel in Kunststoff erforderlich. Oft wird die Arbeit durch das Tragen von Schutzbekleidung zwar sicherer, aber auch beschwerlicher. Die Hilfskräfte werden ange-halten, Sicherheitsschuhe und wenn nötig Sicherheits-helme zu tragen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hilfsarbei-ter/-in in der Holzverarbeitung, Sägewerkshelfer/-in, Holzverarbeitungshilfsarbeiter/-in, Gehilfe/Gehilfin in einem Betrieb zur Erzeugung von Holzboxen

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durch-geführt werden werden

- Bretter mit dem Bündelautomat bündeln
- Bretter aussortieren und stapeln
- Bretterbündel mit Folienschweißgerät verpacken
- Transport- und Ladetätigkeiten
- Hallen und Arbeitsplätze reinigen
- Bündelautomaten und Folienschweißgeräte warten
- Eisenbahnwaggon zu- und abplanen
- Trockenkammer beschicken und entleeren
- mit der Bandsäge Zuschnitte erstellen

Besonders Beachtenswertes

- Das richtige Bedienen und Warten der Folienschweiß-geräte ist sehr wichtig. Man wird relativ lang auf diese Geräte eingeschult. Bei Fehlbedienungen kann es zu großen finanziellen Schäden kommen.
- Kritisch ist das Zuplanen eines Eisenbahnwaggonen. Da-bei müssen die Vorschriften der österreichischen Bun-desbahnen genau eingehalten werden, da sonst der Waggon nicht abgefertigt wird.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeiten werden meist stehend oder in gebückter Haltung ausgeführt.
- Die Tätigkeiten sind meist körperlich anstrengend. Man muss kräftig zupacken können.
- Psychische Belastungen gibt es in Form von Termindruck, wenn ein Großauftrag rechtzeitig erledigt werden muss. Beim Akkordbündeln gibt es ständigen Zeitdruck.
- Es kommt bei vielen Arbeiten zu Staubbelastungen.
- Mitunter kommt es bei Arbeiten im Freien zu witterungsbedingten Belastungen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen: Hinweisschilder müssen beachtet werden.
- Schreiben: Man muss einfache Notizen anfertigen können.
- Rechnen: Man sollte die Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100 beherrschen.
- Staplerschein wäre günstig.

Gefahren

- Durch rotierende Teile an Maschinen und beim Ein- bzw. Ausplanen der Waggons besteht Verletzungsgefahr.
- Es besteht Sturzgefahr bei Arbeiten in größeren Höhen.
- Folgende Sicherheitsbestimmungen sind einzuhalten: Bestimmungen für die Benützung von Motorsägen, Tragen von Sicherheitsschuhen und Helmen, Sicherheitsvorschriften bezüglich des Aufenthalts unter Lasten bei Kränen und Staplern.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Maßband, Hämmer, Sägen usw.)
- Motorsäge
- Bündelmaschine

P9

Gehilfe/-in in einem Betrieb zur Erzeugung von Holzkisten

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht darin, das benötigte Holz aus dem Lager zu holen, es zuzuschneiden und aus den zugeschnittenen Stücken die Kistenwände zusammenzusetzen. Aus den Kistenwänden wird dann die fertige Kiste zusammengesetzt. Bei größeren Kisten werden die Kistenwände erst bei den Kunden/-innen zusammengesetzt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Holz vom Lager holen
- Holz zuschneiden
- Kistenteile zusammensetzen
- Kisten bzw. Kistenteile verladen
- Boden aufkehren

Besonders Beachtenswertes

- Es muss sehr exakt gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Tragen von schwerem Holz ist körperlich anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Aufträge lesen und die Menge des benötigten Holzes berechnen können.
- Handwerkliches Geschick ist notwendig.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr beim Umgang mit Sägemaschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Kreissäge
- Plattensäge
- Bandsäge
- Nagelmaschine
- Klammermaschine
- Wagen zum Holztransport

P10

Gehilfe in der Glashütte

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf ist der werkstätteninterne Transport von Glaserzeugnissen zum und vom Kühllofen. Die Arbeit wird in der Produktionshalle durchgeführt, in der man großer Hitze und beträchtlichem Maschinenlärm ausgesetzt ist. Der Beruf ist nicht besonders abwechslungsreich. Er erfordert eine gute körperliche Verfassung, ausreichend Körperkraft, um die Werkstücke zu heben, und ein gewisses Maß an Belastbarkeit. Da man mit anderen zusammenarbeitet und von diesen das Arbeitstempo meist vorgegeben wird, muss man oft unter Zeitdruck arbeiten. Entscheidungen, bei denen man auf sich alleine gestellt ist, kommen in diesem Beruf nicht vor. Auch Flexibilität ist nur insofern nötig, als die verschiedenen Glaserzeugnisse immer etwas unterschiedlich gehandhabt werden müssen. Allerdings muss sorgfältig und genau gearbeitet werden.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- das Glas mit speziellen (hitzeisolierten) Zangen und Schaufeln aufnehmen
- Transport zum Kühllofen
- die Glaserzeugnisse in den Kühllofen hineinstellen
- Reinigungsarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Es muss gewissenhaft und exakt gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- In den Produktionshallen herrscht große Hitze.
- Aufgrund des Lärms ist das Tragen von Gehörschutz Pflicht.
- Bei der Erzeugung von Glas können gesundheitsgefährdende Dämpfe entstehen.
- Auf Grund der hohen Bleibelastung ist es Frauen nicht gestattet, diesen Beruf auszuüben.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Außer der körperlichen Eignung gibt es keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Bei fast allen Tätigkeiten herrscht akute Verbrennungsgefahr.
- Beim Transport von teilweise noch zähflüssigem Glas ist besonders darauf zu achten, dass andere Personen nicht gefährdet werden.
- Man kommt mit gesundheitsgefährdenden Substanzen in Kontakt.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- hitzeisolierte Zangen und Schaufeln

P11

Gehilfe/-in in einer Schuhfabrik

Überblick über den Beruf: Es handelt sich um einen Beruf mit zwei unterschiedlichen Aufgabengebieten. Einerseits die Arbeit in der Schuhwerkstatt, wo verschiedene Teile zu fertigen sind. Andererseits sind Aufräumarbeiten zu leisten. Besonders rasches Arbeiten bzw. Arbeiten unter Zeitdruck ist nicht erforderlich. Die Arbeit muss exakt durchgeführt werden. Wichtige Entscheidungen werden von Vorgesetzten getroffen. Man muss weder selbstständig arbeiten, noch flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Man sollte jedoch gerne mit anderen Menschen zusammenarbeiten.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Arbeiten in der Werkstätte: An markierten Stellen im Leder mit einem entsprechenden Werkzeug Löcher einschlagen, Ösen anbringen, Schuhbänder einfädeln,
- mit einem Feuerzeug überstehende Fäden abbrennen
- Aufräumarbeiten: Mülleimer ausleeren, Toiletten putzen, Waschbecken reinigen, staubsaugen, Tische reinigen, Abfälle wegräumen, aufwaschen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Lederlieferung in einzelne Häute aufrollen und einsortieren

Besonders Beachtenswertes

- Ösen müssen exakt an der markierten Stelle eingeschlagen werden und die Größe der Ösen muss stimmen.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man kommt mit Schmutz und Staub in Berührung.
- Man ist dem Lärm der Maschinen ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesen: einfache Hinweise
- Schreiben: nicht erforderlich
- Rechnen: Addition bis 100

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr bei Arbeiten mit der Ösen-Umbiegemaschine.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Locheisen
- Hammer
- Ösenumbiegemaschine
- Feuerzeug
- Staubsauger
- Besen

P12**Helfer/-in in einem Betrieb zur Dekorproduktion**

Überblick über den Beruf: Der/die Helfer/in bekommt jeden Tag Aufträge für die Herstellung von Blumenarrangements, deren Preis, Größe und Form festgelegt sind. Für die Arrangements werden zuerst passende Gefäße ausgesucht, danach wird ein Steckschwamm passend zugeschnitten, in das Gefäß gesteckt und mit Moos abgedeckt. Schließlich werden die Blumen auf die richtige Länge zugeschnitten und gesteckt. Die Lücken zwischen den Blumen werden mit kleinen Blumen oder Grünmaterial gefüllt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Gefäße auswählen
- Steckschwämme und Blumen zuschneiden
- Blumen stecken

Besonders Beachtenswertes

- Die Gestecke dürfen einen vorgegebenen Preis nicht überschreiten, d.h. Menge und Art der Blumen müssen genau berechnet werden.
- Man muss darauf achten, kein Material zu verschwenden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit erfolgt im Stehen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Lesekenntnisse sind erforderlich, um Aufträge entgegennehmen zu können.
- Art und Menge des benötigten Materials müssen berechnet werden können.
- Sehr wichtig ist handwerkliches Geschick und ein gutes Gefühl für Farben und Formen.
- Eine Floristenlehre ist nicht Bedingung, aber von Vorteil.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Seitenschneider
- Klebstoff
- Schere

P13**Gehilfe/-in in einem Töpfereibetrieb**

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf ist die Aufbereitung der Tonmasse und das Gießen von Förmlingen aus Ton. Außerdem wird die Rohware retuschiert, d.h. es werden Rückstände vom Gießen („Nähte“) mit einem Schwamm entfernt. Anschließend sind die Tonwaren für das Brennen vorzubereiten: In einem bestimmten Abstand werden sie auf eine Unterlage aufgelegt. Die fertigen Produkte sind für den Verkauf zu verpacken. Man arbeitet zu mehreren in einer Werkstatt.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Keramarbeiter/-in, Töpfereigehilfe/-gehilfin, Porzellanmaler/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Förmlinge aus Ton gießen
- Rohware retuschieren: Nähte an gegossenen Formen mit Wasser und Schwamm entfernen
- die Tonwaren für das Brennen vorbereiten
- Masse aufbereiten
- Waren für den Verkauf in Kisten verpacken

Besonders Beachtenswertes

- Die Tonwaren müssen vor dem Brennen im richtigen Abstand aufgestellt werden.
- Beim Retuschieren muss man sorgfältig arbeiten.
- Beim Gießen sind bestimmte Trocknungszeiten einzuhalten.
- Exaktes Arbeiten ist wesentlich, weil der kleinste Fehler am Endprodukt sichtbar ist.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Bei Terminarbeiten besteht Zeitdruck.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Grundrechnungsarten (Addition, Subtraktion) bis 100 beherrschen.
- Teamgeist und Fähigkeit zur Zusammenarbeit sind wichtig.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Schwamm
- Messer
- Teigspachtel
- Gipsformen

P14 Hilfskraft in einem Betrieb zur Souveniererzeugung

Überblick über den Beruf: Hauptaufgabe in diesem Beruf ist die Bearbeitung und Verzierung von Tellern, Tassen oder ähnlichen Gegenständen, die als Souvenirs verkauft werden. Die Arbeit wird in einer Halle oder in einem Raum ausgeübt. Fast alle Tätigkeiten werden im Sitzen verrichtet. Die Arbeit gilt als relativ abwechslungsreich. Besonders wichtig ist genaues und exaktes Arbeiten. Auch ein ausreichendes Maß an Fingerfertigkeit und handwerklichem Geschick ist von Vorteil. Während der Arbeit ist man auf sich allein gestellt, man muss nicht mit anderen zusammenarbeiten. Die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten ist daher sehr wichtig. Wesentliche Entscheidungen müssen allerdings nicht eigenständig getroffen werden. Arbeit unter Zeitdruck kommt eher selten vor.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- rändern (einen Teller mit einem feinen Rand verzieren mittels Pinsel und einer Ränderscheibe, die einer Töpferscheibe ähnelt)
- stempeln (Farbe mittels eines Stempels auf Porzellanwaren aufbringen)
- lüstern (eine spezielle Farbe mit dem Pinsel auftragen)
- Bilder auf Souvenirartikel aufkleben
- die erzeugten Gegenstände polieren
- den Arbeitsplatz sauber halten

Besonders Beachtenswertes

- Bei allen Tätigkeiten muss extrem genau und exakt gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Farben haben bisweilen einen unangenehmen Geruch.
- Die Augen werden stark angestrengt.
- Stempeln beansprucht sehr stark das Handgelenk und die Armmuskulatur.
- Farben können Allergien auslösen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Grundkenntnisse im Lesen (einfache Schilder und Anleitungen) und Schreiben (Anfertigen einfacher Notizen) sind notwendig.
- Kenntnisse im Addieren und Zählen im Zahlenbereich über 100 sind erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Ränderscheibe
- Pinsel
- Wischgummi
- Tücher
- Stempel

Q

Handwerkliche Helferberufe

Q1

Elektro-
installateurhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Der Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Er umfasst die Montage und Reparatur von elektrischen Anlagen und Geräten. Fallweise sind auch Wartungen durchzuführen. Die Tätigkeiten sind je nach Art des Beschäftigungsbetriebes unterschiedlich. Bei Klein- und Mittelbetrieben stehen die Installationen in Privathaushalten, Wohnhäusern und Gewerbebetrieben im Vordergrund. Dabei sind Montagearbeiten (z.B. Beleuchtungs- und Heizungsinstallationen) und Reparaturarbeiten (z.B. Haushaltsgeräte) zu erledigen. Bei Großbetrieben spielt die Energieversorgung bzw. die Signal- und Sicherungstechnik eine wichtige Rolle. Installations- und Montagearbeiten erfolgen meist in Teamarbeit. Die Größe und Zusammensetzung des Teams ist dabei je nach Auftragsvolumen unterschiedlich (2-10 Personen). Zu den wichtigsten Aufgaben zählen Stemm- und Verputzarbeiten, die Mitarbeit beim Installieren von Stromleitungen und Beleuchtungseinrichtungen und die Mithilfe beim Montieren und Anschließen von elektrischen Maschinen und Geräten. Die Arbeit wird entweder in der Werkstatt oder bei Montagearbeiten in Wohnungen und auf Baustellen durchgeführt. Nur fallweise wird auch im Freien gearbeitet.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Elektrohilfskraft, Hilfskraft im Baunebengewerbe

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Vorbereitungs- und Reinigungsarbeiten: das Werkzeug vorbereiten, das Montagewerkzeug reinigen, Bauschutt wegräumen, die Baustelle säubern
- Elektroinstallateurarbeiten: verkabeln und Drähte ziehen, stemmen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- bei Installationen und Montagen mitarbeiten
- bei Reparaturarbeiten von Elektrogeräten mithelfen beim Gerüstbau mithelfen

Besonders Beachtenswertes

- Sicherheitsvorschriften müssen eingehalten werden (Arbeiten mit Strom).

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Kraft, Ausdauer (Stemmarbeiten), und Körpergewandtheit (Arbeiten am Gerüst) sind notwendig.

- Die meisten Arbeiten werden im Stehen durchgeführt.
- Manchmal muss unter Zeitdruck gearbeitet werden (Terminarbeiten).
- Oft ist man Witterungseinflüssen ausgesetzt (Kälte, Hitze).
- Fallweise kommt man mit Staub und Schmutz in Berührung.
- Bei immer wiederkehrenden Bewegungsabläufen kann es zu einer einseitigen Belastung kommen (z.B. beim Stemmen).

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Handgeschicklichkeit und gute Auge-Hand-Koordination sind für Montagearbeiten und Verdrahtungen notwendig.
- Die körperliche Eignung ist Voraussetzung.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Der Umgang mit Maschinen und das Durchführen von Gerüstarbeiten stellen eine Gefahr dar.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Hammer, Meißel, Seitenschneider, Sägen, Spachtel, Schraubenschlüssel, Einziehfeder Reinigungswerkzeuge (Kübel, Schaufel, Besen)
- Maurerwerkzeuge (Scheibtruhe, Mauerfräse, Leitern, Gerüst usw.)
- elektrische Geräte (Schweißgerät, Bohrmaschine, Schleifmaschine usw.)

Q2

Automechaniker-
gehilfe/-in

Überblick über den Beruf: Zu den Aufgaben in diesem Beruf gehören das Waschen und die Innenreinigung der Fahrzeuge, das Anbringen eines Unterbodenschutzes sowie Hilfsdienste im Bereich der Werkstatt wie Zureichen von Werkzeug und Teilen, Mithilfe beim Ausbau des Motors oder anderer Teile und Reinigungsarbeiten in der Werkstatt. Gearbeitet wird zumeist in der Werkstatt, manchmal auch im Freien (auf dem Parkplatz beziehungsweise am Autowaschplatz) zusammen mit 5-7 Kollegen/-innen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hilfskraft im Metallgewerbe, Metallhilfsarbeiter/-in, Kfz-Mechanikerhelfer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Autos waschen und innen mit dem Staubsauger reinigen
- in der Spenglerei helfen (Teile tragen, Teile halten) Unterboden waschen und Unterbodenschutz spritzen beim Ein- bzw. Ausbauen des Motors helfen
- Werkstatt reinigen

Besonders Beachtenswertes

- Der Unterbodenschutz muss korrekt aufgetragen werden. Dies ist eine heikle Tätigkeit, die Genauigkeit erfordert.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Bisweilen sind schwere Gegenstände zu heben.
- Es besteht Lärmbelastung und man kommt mit Schmutz in Berührung (Schmierfette).

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Material zum Autowaschen (Staubsauger)
- Unterbodenschutzpistole
- Dampfstrahler

Q3

Hufschmiedhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Bei dieser Arbeit hilft man vor allem beim Beschlagen der Pferde. Für diesen Beruf braucht man Liebe und Verständnis für die Tiere und darf vor allem keine Angst vor ihnen haben, um in schwierigen und kritischen Situationen beim Beschlagen -besonders bei jungen Pferden- schnell und richtig handeln zu können. Außerdem sollte man eher von kräftiger Statur sein, da das Aufheben der Hufe eine sehr anstrengende Tätigkeit ist.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Aufheben: Die Hufe müssen aufgehoben und gehalten werden, damit der/die Hufschmied/-in sie bearbeiten kann.

- Löcher bohren: Bevor das Hufeisen aufgenagelt werden kann, müssen zuerst in das neue Hufeisen auf der rechten und linken Seite je vier Löcher gebohrt werden.
- Pferde holen und zurückbringen: Die Pferde müssen zuerst aus ihrer Box geholt werden und nach dem Beschlagen wieder zurückgebracht werden.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Schnüre für die Befestigung der Pferde montieren Hufkante anfeilen
- Aufräumarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Das Aufheben der Hufe ist eine schwierige Tätigkeit in mehrfacher Hinsicht. Sie ist körperlich anstrengend und es ist daher notwendig, eine gewisse Technik anzuwenden, damit der Rücken entlastet wird.
- Es ist notwendig, ein Gefühl für das Verhalten der Pferde zu entwickeln, zu spüren, wenn sich in einem Pferd eine Spannung aufbaut und es gleich beginnen wird, sich gegen das Beschlagen zu wehren. Dabei ist es ganz wichtig, keine Angst vor dem Pferd zu haben.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Aufheben der Hufe ist eine körperlich sehr anstrengende Arbeit, und es ist sehr wichtig, dass mehr mit Technik als mit Kraft gearbeitet wird.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr wenn das Pferd ausschlägt.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bohrmaschine
- Besen
- Schaufel

Q4

Installateurhelfer/-in

Überblick über den Beruf: In diesem Beruf arbeitet man mit einem/-r Monteur/-in zusammen, dem/der man Werkzeug zureicht. Außerdem gehört zu den Aufgaben, Rohre zuzuschneiden bzw. Gewinde in Rohre zu schneiden. Weiters sind Stemmarbeiten auszuführen und Geräte bzw. Maschinen zu tragen. Die Arbeit ist körperlich anstrengend, weil große Lasten getragen werden müssen bzw. viele Tätigkeiten in gebückter Haltung ausgeführt werden. Man arbeitet nicht an einem festen Arbeitsplatz, sondern zumeist bei Kunden/-innen in der Wohnung oder auf Baustellen.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Hilfskraft im Metallgewerbe, Heizungsmonteurhelfer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- dem/der Monteur/-in Werkzeug und Material zureichen
- mit einer Gewindeschneidemaschine Gewinde auf Rohre schneiden
- Stemmarbeiten: diese Arbeit wird zumeist maschinell durchgeführt, selten händisch mit Meißel und Schlegel.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Schutt wegräumen
- eventuell aufgestemmte Wände vergipsen
- Rohre streichen
- Rohre auf die benötigte Länge zuschneiden
- Trägerdienste

Besonders Beachtenswertes

- Beim Zuschneiden der Rohre muss genau gemessen werden.
- Das Gewindeschneiden erfordert ein wenig Übung.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Stemmarbeiten sind körperlich anstrengend.
- Die Arbeit wird oft in gebückter Haltung ausgeführt.
- Es sind schwere Gegenstände zu tragen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Addieren und Subtrahieren im Zahlenbereich über 100 sind beim Zuschneiden notwendig, ebenso genaues Messen. Darüber hinaus sind Kenntnisse im Lesen oder Schreiben nicht notwendig.
- Körperliche Kraft ist notwendig.
- Schweißkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht unbedingt erforderlich.

Gefahren

- Verletzungen durch Maschinen sind bei unvorsichtiger Handhabung möglich.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Hammer
- Eisensäge
- Stemmeisen
- Kompressor für Stemmarbeiten
- Rohrschneider
- Lötlampe
- Schweißgerät

Q5

Lackiererhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, die Werkstücke zum Lackieren vorzubereiten, d.h. man reinigt sie mit einem Putztuch. Zu den weiteren Tätigkeiten gehören das Schleifen mit der Hand oder mit der Maschine, sowie das Tragen von Werkstücken. Gearbeitet wird zumeist in der Werkstatt oder auf einer Baustelle bzw. bei Kunden/-innen in der Wohnung. Wichtig ist, dass man zügig arbeitet, damit nachfolgende Arbeitsschritte durchgeführt werden können. Genauigkeit beim Reinigen und Schleifen der Werkstücke ist erforderlich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Lackierhilfsarbeiter/-in, Farbspritzerhelfer/-in, Anstrichentferner/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Werkstücke reinigen
- mit Glaspapier oder Maschine (Vibratorschleifen) schleifen
- schwere Werkstücke tragen helfen
- den Arbeitsplatz sauber halten
- einfache Streicharbeiten durchführen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Schleifen muss genau gearbeitet werden.
- Das Reinigen von Werkstücken verlangt gründliches Arbeiten.
- Es bestehen Zeitvorgaben, weil der Lackierer von der Arbeit des Helfers abhängig ist.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Tragen der Werkstücke ist körperlich anstrengend.
- Die Lacke erzeugen Dämpfe, die mitunter nicht vertragen werden.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss Beschriftungen an Werkstücken lesen können und selbst die Werkstücke beschriften können.
- Rechnen ist nicht erforderlich.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Glaspapier
- Pinsel
- Vibrationsschleifer

Q6

Malergehilfe/-in

Überblick über den Beruf: Die Hauptaufgaben in diesem Beruf sind Vorbereitungs-, Maler- und Reinigungsarbeiten. Man arbeitet meist in Gruppen, daher ist Teamfähigkeit notwendig. Je nach Größe der Baustelle besteht ein Team aus zwei bis fünfzehn Personen. Die Arbeit wird meist im Inneren von Gebäuden durchgeführt (z.B. das Ausmalen von Räumen), seltener sind Außenarbeiten notwendig (z.B. Fassadenarbeiten). Zu den wichtigsten Tätigkeiten zählen: das Abdecken des Bodens, der Möbel (mit Papier oder Plastik), das Ausgleichen von Rissen oder Unebenheiten mit Füll- oder Spachtelmasse, das Abschleifen mit Schleifpapier oder einem Handschleifgerät, das Auftragen von Grundierungen mit Pinsel, Bürste oder Spritzgeräten. Zu den Reinigungsarbeiten gehören das Reinigen der verwendeten Pinsel, Kübel, Bürsten (mit Wasser, Nitroverdünnung oder Terpentin) und das Säubern der Baustelle bzw. des Arbeitsplatzes. Weitere Tätigkeiten sind der Hin- und Rücktransport der Geräte und Materialien, Fassadenarbeiten, Außenanstriche und der Auf- und Abbau von Leitern und Gerüsten. Fallweise muss auch tapeziert werden.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Vorbereitungsarbeiten (Böden, Möbel abdecken)
- Malerarbeiten (streichen, verputzen)
- Reinigungsarbeiten (Werkzeug und Baustelle)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- tapezieren
- Beschriftungen malen
- Gerüste aufbauen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Tapezieren und Malen von Beschriftungen muss exakt gearbeitet werden.
- Bei Gerüstarbeiten müssen die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Manchmal gibt es Zeitvorgaben (z. B. bei Großbaustellen).
- Oft ist man Witterungseinflüssen ausgesetzt.
- Auf der Baustelle kommt man mit Staub und Schmutz in Berührung.
- Lärm, Gerüche und Dämpfe können fallweise auftreten.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Handgeschicklichkeit im Umgang mit Pinsel, Walze usw. ist notwendig.
- Körpergewandtheit, Kraft und Ausdauer sind wichtig (Deckenarbeiten, Gerüstarbeiten, Gerüstbau).
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Eine mögliche Unfallgefahr besteht durch Stürze vom Gerüst bzw. von der Leiter.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeuge (Malerbürste, Pinsel, Roller, Walzen, Drahtbürste, Nahtroller, Tapezierertisch, Kompressor, Rührgerät, Spritzpistole usw.)
- Reinigungswerkzeuge (Kübel, Besen, Hochdruckreiniger, Abdeckfolien, Abdeckbänder, Schleifpapier usw.)

Q7

Schlosserhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Aufgabe ist die Vorbereitung der Metallwerkstücke für die weitere Bearbeitung. Dazu gehört das Säubern der Schweißnähte von Rost und Verunreinigungen, das Bohren, das Zuschneiden von Material sowie das Streichen. Manchmal arbeiten zwei oder mehrere Personen an einem Werkstück. Gearbeitet wird in einer Werkstatt oder einer Fabrikhalle, in der ein hoher Lärmpegel herrscht. Außerdem besteht Geruchsbelastung aufgrund von Dämpfen, die bei Schweiß- bzw. Bohrarbeiten oder auch durch Lacke und andere Chemikalien entstehen. Wichtig ist bei diesem Beruf vor allem genaues Arbeiten – es müssen feine Maße eingehalten werden.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Bauschlossergehilfe/-gehilfin, MaschinenschlosserInnenhilfskraft, Stahlbauschlosserhilfskraft, Hilfskraft im Baunebengewerbe, Hilfskraft im Metallgewerbe, Produktionshilfskraft

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- schweißen
- Schweißnähte mit einer Drahtbürste putzen
- streichen
- stanzen
- Material mit einer Metallkreissäge zuschneiden
- bohren
- schleifen
- Material tragen

Besonders Beachtenswertes

- Große Genauigkeit ist bei allen Tätigkeiten erforderlich.
- Es muss nach Terminvorgaben gearbeitet werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Zuschneiden ist anstrengend, weil schwere Gegenstände zu tragen sind.
- Es besteht große Lärm- und Geruchsbelastung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Beim Bohren sind verschiedene Maße zu berechnen (Messen, Beherrschung der Grundrechnungsarten in einem Zahlenraum über 100).
- Einfache Notizen sind anzufertigen (Beschriften der Werkstücke).
- Man muss auch kompliziertere Texte oder Anleitungen (Pläne der Werkstücke) lesen können.
- Man muss schweißen können.

Gefahren

- Bei unsachgemäßer Handhabung der verwendeten Werkzeuge bzw. Maschinen besteht Verletzungsgefahr.
- Bei Schleifarbeiten fliegen Funken, beim Schweißen besteht Blendungsgefahr.
- Es besteht die Gefahr, sich an heißen Werkstücken zu verbrennen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Winkel- und Bandschleifer
- Feile
- Schlackenhammer
- Drahtbürste
- Pinsel
- Hand- und Ständerbohrmaschine
- Dreh- und Fräsmaschine
- Schweißgerät
- Plasmaschneider
- Stanzmaschine
- Schublehre
- Messinstrumente

Q8

Steinmetzhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Die Tätigkeiten werden sowohl in einer großen Halle als auch im Freien ausgeführt. Steinblöcke werden mit einem Gartenschlauch gewaschen, mit Hilfe einer Seilsäge zerschnitten, dann mit einer Schablonenmaschine in eine bestimmte Form gebracht und mit einer Handpoliermaschine bearbeitet. Zu diesem Zweck wird der Stein mit Zwingen fixiert. Mittels Hebeln wird mit der Fräsmaschine an der Schablone entlangefahren und der Stein nach der Schablone gefräst. Auf Kanten und Flächen wird Polierpaste aufgetragen und der Stein mit einer Poliermaschine geglättet. Rundungen und Flächen werden händisch poliert. Für alle diese Tätigkeiten braucht man Übung, dann gibt es keine Schwierigkeiten. Sowohl das Zuschneiden der Steine als auch das Polieren erfolgt immer unter Aufsicht, da Fehler nicht mehr ausgebessert werden können. Weiters muss man in der Schleifhalle und auf dem Freigelände aufräumen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- die Blöcke auf den Schleifautomaten auflegen und mit Zwingen fixieren
- mit der Schablonenmaschine fräsen
- Polierpaste auftragen und mit der Handpoliermaschine bzw. händisch Flächen und Kanten polieren

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Steinblöcke waschen, putzen und aufräumen
- Blöcke mit Seilsäge zerschneiden

Besonders Beachtenswertes

- Beim Fräsen und Polieren muss man äußerst sorgsam arbeiten, weil jeder Fehler den Stein ruinieren würde. Da aber immer unter Aufsicht gearbeitet wird, gibt es zumeist keine Probleme.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Alle Arbeiten sind mit großem körperlichen Einsatz verbunden. Man arbeitet oft auch in gebückter Körperhaltung.
- Zu besonderen Zeiten (Ostern, Allerheiligen) muss man öfters unter Zeitdruck arbeiten, damit Liefertermine eingehalten werden können.
- Die Arbeit wird im Freien und in größeren Hallen durchgeführt. Man ist Witterungseinflüssen sowie Maschinenlärm ausgesetzt.
- Durch Schleifstaub kommt es zu einer Belastung der Lungen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder, Hinweise und Pläne von Grabsteinen lesen können.
- Kenntnisse im Schreiben und Rechnen sind nicht erforderlich.

Gefahren

- Es besteht Verletzungsgefahr bei unsachgemäßer Handhabung der Werkzeuge.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Seilsäge
- Schablonenfräse
- Poliermaschine

Q9

Tapezierergehilfe/-in

Überblick über den Beruf: Die Arbeit besteht darin, die alten Tapeten von den Wänden zu entfernen und den Untergrund für das Tapezieren vorzubereiten. Man hilft dem/der Tapezierer/-in beim Tapezieren (Bestreichen der Wände und Tapeten mit Kleister, Abschneiden der Tapetenbahnen). Man räumt alte Polstermöbel ab (entfernt alte Stoffe und Schaumgummilagen von alten Möbelstücken) und schneidet Schaumstoffe für die Polstermöbel zu. Weiters hilft man beim Transport der Möbel. Manchmal stept man auch Teppichleisten mit einer Steppmaschine, häufig hilft man Bodenbelege zu verlegen. Es wird meistens im Inneren von Gebäuden gearbeitet und man ist somit fast keinen Witterungseinflüssen ausgesetzt. Es muss rasch und besonders exakt gearbeitet werden. Das Ergebnis der fertigen Arbeit hängt sehr stark von den Vorarbeiten, die am Untergrund ausgeführt werden, ab. Bei diesen sind mehrere aufeinander folgende Arbeitsschritte erforderlich. Man muss flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können und braucht viel handwerkliches Geschick. Sehr viele Arbeiten sind mit der Kundschaft zum Fixpreis vereinbart, somit arbeitet man häufig unter Zeitdruck.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Untergrund zum Tapezieren vorbereiten
- Tapeten oder Dispersionsfarben von der Mauer entfernen
- Polstermöbel abräumen
- Böden verlegen
- Schaumstoffe zuschneiden
- Gardinen montieren

Besonders Beachtenswertes

- Beim Tapezieren von Polstermöbeln muss man sehr Acht geben, dass man den Stoff nicht beschädigt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Tragen der Polstermöbel ist körperlich anstrengend. Weiters bedarf das Umstellen oder Wegstellen von Möbelstücken größerer Kraftanstrengungen.
- Es gibt Belastungen durch Dämpfe von Klebern oder Lösungsmitteln.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Gebrauchsanleitungen von Klebern, Lösungsmitteln usw. lesen, kurze Notizen schreiben und die Mischungsverhältnisse von Klebern oder Lösungsmitteln berechnen können.
- Kommunikativer Bereich: Man soll zur Kundschaft freundlich sein.

Gefahren

- Es wird teilweise auf Leitern oder Gerüsten gearbeitet, daher besteht Sturzgefahr.
- Beim Abräumen von Möbelstücken kann es durch scharfe Werkzeuge zu Verletzungen kommen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Bohrmaschine
- Nähmaschine
- Steppmaschine
- Feuchtigkeitsmessgerät
- Tapetenleimgerät
- Stemmzeug
- Messer
- Leitern
- Handwerkzeuge

Q10

Tischlerhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Der Aufgabenbereich umfasst die Mithilfe bei der Herstellung von Möbelstücken, Türen, Fenstern, Stiegen, Fußböden, Wand- bzw. Deckenverkleidungen und diversen Bauteilen aus Holz. Ein wichtiges Tätigkeitsfeld stellt die Montagearbeit dar. Man ist bei der Vorbereitung des nötigen Werkzeuges und beim Be- und Entladen des Lieferwagens behilflich. Man assistiert bei den Montagearbeiten. Diese werden in Gruppen durchgeführt, weshalb großer Wert auf Teamarbeit gelegt wird. Zum täglichen Aufgabengebiet zählt die Reinigungsarbeit. Dazu gehören beispielsweise das Waschen der Pinsel, das Säubern des gesamten Arbeitsplatzes, das regelmäßige Reinigen der Werkstatt, wobei der Boden gekehrt und die Holzabfälle weggeschafft werden. Die Tätigkeiten werden zum überwiegenden Teil in der Werkstatt, also im Inneren verrichtet. Fallweise arbeitet man auch im Freien, etwa bei Holzumlagerungsarbeiten.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Möbeltischlerhelfer/-in, Montagetischlerhelfer/-in, Holzoberflächenbearbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- bei diversen Holzarbeiten (schleifen und hobeln) mithelfen
- Reinigungstätigkeiten (Werkzeug bzw. Arbeitsplatz)
- Montagetätigkeiten (Be- und Entladen, Mithilfe im Team)

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Fenster bzw. Böden schleifen und streichen
- Holzumlagerungsarbeiten

Besonders Beachtenswertes

- Genauigkeit beim Profilschleifen ist sehr wichtig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist körperlich anstrengend.
- Aufmerksamkeit und Reaktionsfähigkeit sind unerlässlich für das Arbeiten mit Maschinen.
- Häufig kommt man mit Staub und Schmutz in Berührung.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Es gibt außer der körperlichen Eignung und einem gewissen Maß an Handgeschicklichkeit keine besonderen Voraussetzungen.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum erforderlich.

Gefahren

- Es besteht Unfallgefahr beim Arbeiten an Maschinen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Maschinen (Kreissäge, Bandsäge, elektrischer Hobel, Fräse, Schleifmaschine, Bohrmaschine)
- Handwerkzeuge (Hammer, Zange, mechanischer Hobel)
- Reinigungswerkzeuge (Besen, Schaufel, Scheibtruhe, Pinsel)

R

Sonstige Berufe

R1

Betriebselektriker-
helfer/-in

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe in diesem Beruf besteht darin, dem/der Betriebselektriker/-in bei der Montage von Schaltgeräten und Schaltschränken sowie bei der Verlegung von Kabeln und Leitungen zu helfen. Nach einer gewissen Einarbeitungszeit kann man selbständig nach vorgegebenen Plänen Kabel ziehen oder Kabel und Leitungen verlegen. Teilweise hilft man auch, Erdkabel zu verlegen. Dabei muss man mit Grabwerkzeugen umgehen können. Der Beruf erfordert viel handwerkliches Geschick und häufig die Fähigkeit, sich auf neue Tätigkeiten umzustellen. Es muss nicht besonders rasch, dafür aber sehr exakt gearbeitet werden. Man muss gut mit anderen zusammenarbeiten, aber auch selbständig arbeiten können. Der Beruf verlangt besonderes Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Strom. Man muss praktisch bei jeder Tätigkeit die Schutzmaßnahmen und -vorschriften beachten. Teilweise ist das Tragen von Schutzbekleidung erforderlich.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Elektrohilfskraft, Hilfskraft im Baunebengewerbe

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Kabel und Leitungen ziehen und verlegen
- Kabel abmanteln
- Schutzrohre verlegen. Dabei müssen auch Kabellängen und Abstände für Befestigungsmaterial berechnet werden.
- die Beleuchtung im gesamten Betriebsbereich warten
- Grabarbeiten durchführen
- elektrische Betriebsmittel vor der Reparatur reinigen
- die Werkstätte aufräumen, den Arbeitsbereich ständig und nach Abschluss der Arbeiten sauber halten

Besonders Beachtenswertes

- Die verlegten Kabel müssen die richtige Länge haben und richtig bezeichnet werden.
- Man muss immer die Sicherheitsvorschriften einhalten.
- Schläuche oder Leitungen dürfen beim Verlegen nicht vertauscht werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Die Arbeit ist teilweise körperlich anstrengend.
- Man ist manchmal der Witterung ausgesetzt.
- Handwerkliches Geschick ist unbedingt erforderlich.
- Man muss teilweise in großen Höhen, auf Gerüsten und Leitern arbeiten.
- Es kann zu Lärmbelastungen kommen.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Betriebsanleitungen lesen und diese auch verstehen können.
- Man muss auch einfache elektrische Schaltzeichen und Pläne verstehen können.
- Man muss einfache Kabellisten ausfüllen können.
- Der Staplerführerschein wäre von Vorteil.
- In diesem Beruf ist die Kommunikation für die Sicherheit aller Mitarbeiter/-innen sehr wichtig. Es wird oft in Gruppen gearbeitet und es müssen mündliche Anweisungen genau eingehalten werden.

Gefahren

- Es besteht Gefahr beim Berühren von Strom führenden Teilen und Verletzungsgefahr durch sich bewegende und rotierende Maschinen.
- Beim Arbeiten in größerer Höhe besteht Sturzgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwerkzeug (Hammer, Meißel, Schraubendreher, Zangen usw.)
- Maschinen (Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Stichsagen)
- Prüfwerkzeug (Prüflampe, Messgeräte)
- Reinigungsgeräte (Staubsauger)
- Kabelböcke, Kabelwagen, Leiter

R2

Friseurhilfskraft

Überblick über den Beruf: Der Aufgabenbereich der Friseurhilfskraft umfasst die Haarpflege der Kunden/-innen, deren Betreuung, sowie Reinigungsarbeiten. Bei der Haarpflege gehört das Waschen der Haare zu den Haupttätigkeiten. Es wird das von den Vorgesetzten ausgewählte Shampoo verwendet, je nach Haartyp des/der Kunden/in. Die Massage der Kopfhaut während der Haarwäsche und das Frottieren im Anschluss gehören ebenfalls dazu. Fallweise trägt man Haartönungen auf, hilft beim Färben der Haare oder übernimmt das Trocknen. Je nach Betrieb kann das Tätigkeitsfeld um Arbeiten wie Rasieren, Maniküre, Pediküre, Färben der Wimpern oder Schminken erweitert sein. Die Betreuung der Kunden/-innen besteht darin, Kaffee, Tee oder kalte Getränke zuzubereiten und zu servieren. Zusätzlich sind jeden Tag Reinigungsarbeiten durchzuführen: Haare zusammenkehren, Kaffeegeschirr abwaschen, Handtücher wechseln und das Geschäftslokal feucht wischen. Die Arbeit findet im Frisiersalon statt. Man übt die Tätigkeiten selbständig und alleine aus. Gemeinsam mit

den Kollegen/-innen bildet man ein Team. Jeder muss sich auf die anderen Teammitglieder verlassen können, deshalb ist die exakte und zeitgerechte Erledigung der genannten Arbeitsschritte für einen zufrieden stellenden Ablauf einer Betreuung wichtig. Kontaktfähigkeit ist für den ständigen Kontakt mit Kunden/-innen notwendig.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Eindreher/-in, Entwirrer/-in, Haarwäscher/-in, Schamponierer/-in, Haararbeiter/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Umgang mit Kunden/-innen: Haare waschen, Haare föhnen, Kaffee zubereiten und bringen
- Reinigungsarbeiten: Geschäftslokal reinigen, Hand-Tücher waschen

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- rasieren
- schminken
- Fenster putzen

Besonders Beachtenswertes

- Beim Färben der Wimpern und beim Schminken ist besonders exaktes Arbeiten notwendig.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Fallweise ist mit Lärm (Föhn, Trockenhaube) zu rechnen.
- Die chemischen Mittel zum Haare färben greifen die Haut an.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Merkfähigkeit wird gefordert (z. B. für die Shampoowahl).
- Fingerfertigkeit ist für das Schminken und Wimpernfärben Voraussetzung.
- Ein gepflegtes Äußeres und Freude am Umgang mit Menschen sind unentbehrlich.
- Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen sind kaum notwendig.
- Freude an Teamarbeit ist hilfreich.

Gefahren

- Es gibt keine nennenswerten Gefahrenquellen. Nur bei empfindlicher Haut kann es zu Problemen durch die Arbeit mit den chemischen Mitteln kommen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Waschtische
- Föhn
- Kamm
- Bürste
- Kübe
- Besen
- Handtücher
- Shampoo
- Rasierer

R3

Bodenlegerhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Der Arbeit wird in mehreren aufeinander folgenden Arbeitsschritten durchgeführt: Zuerst wird der alte Boden herausgenommen, dann der Unterboden gereinigt und geschliffen, anschließend wird der neue Boden lose angelegt, geschnitten und schließlich verklebt und exakt zugeschnitten. Man verrichtet die meisten Arbeiten allein. Auf größeren Baustellen arbeitet man zu dritt oder zu viert. Mit betriebsfremden Personen, wie Kunden/-innen, hat man jedoch häufig Kontakt.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Bodenbeläge verkleben: Die diversen Bodenbeläge werden auf dem gespachtelten und geschliffenen Unterboden verklebt.
- Unterboden spachteln: Der Unterboden wird für den Bodenbelag vorbereitet, indem regelmäßig Spachtelmasse aufgetragen wird und so der richtige Untergrund für die diversen Bodenbeläge geschaffen wird.
- Unterboden abschleifen: Die Spachtelmasse braucht ungefähr 12 Stunden, bis sie vollkommen trocken ist. Danach wird der Unterboden mit einer speziellen Schleifmaschine abgeschliffen.
- Bodenbelag auslegen und grob zuschneiden: Nachdem der Unterboden gereinigt wurde, wird der vorbereitete Bodenbelag lose ausgelegt und danach grob zugeschnitten.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Material transportieren
- Flächen ausmessen
- Reparaturarbeiten
- Reinigungstätigkeiten
- Sockelleiste montieren

Besonders Beachtenswertes

- Die Bodenbeläge müssen an den Rändern genau ausgeschnitten werden. Außerdem sollte bei Material-Übergängen, wie z.B. von Teppich auf Fliesen besonders exakt gearbeitet werden, da diese Stellen optisch besonders hervorstechen.
- Auch die diversen Reparaturarbeiten zählen zu den kritischen Tätigkeiten, da die Kundschaft besonderen Wert auf gute Qualität legt.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Verlegen von Linoleum und von Gumminoppenbelägen ist schwierig, da diese Materialien sehr starr sind und daher schwer zu bearbeiten.
- Beim Verlegen der Bodenbeläge muss ein genauer Ablauf der einzelnen Tätigkeiten eingehalten werden, wodurch die Arbeit an Komplexität zunimmt.
- Nachdem Verkleben wird der neue Belag mit einer sehr schweren Walze bearbeitet. Diese Arbeit ist körperlich sehr anstrengend.
- Man arbeitet die meiste Zeit gebückt.
- Die Dämpfe der diversen Klebstoffe sind teilweise schlecht verträglich.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Hinweise lesen und einfache Tabellen verstehen können.
- Man muss kurze Notizen schreiben und einfache Formulare ausfüllen können.
- Einfache Grundrechenarten innerhalb eines Zahlenraumes von 0-100 sollen in Multiplikation, Division, Addition und Subtraktion beherrscht werden.
- Zusätzlich werden noch Flächenberechnungen verlangt, wofür man Maßeinheiten kennen muss.
- Für das Zuschneiden, Verlegen und Kleben der verschiedenen Bodenbeläge ist handwerkliches Geschick von großem Vorteil.
- Das Kunststoffschweißen sollte beherrscht werden.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Messer
- Schere
- Spachteln
- verschiedene Handwerkzeuge
- Schweißgeräte
- Schleifmaschine
- Bohrmaschine
- Meterstab
- Lineal
- Walze
- Besen
- Staubsauger

R4

Hilfskraft bei einer Bootsvermietung

Überblick über den Beruf: Zu den Aufgaben der Hilfskraft gehört in erster Linie das Warten und Instandhalten von Booten. Diese Arbeit wird entweder in Bootswerften oder bei Bootsvermietern durchgeführt. Es ist sicher von Vorteil, wenn man einen Bezug zum Wassersport und somit auch zu den Booten mitbringt. Man arbeitet zu mehreren. Durch die große Vielzahl an verschiedenen Bootstypen ist ein gewisser Grad an Flexibilität notwendig, um sich schnell auf jedes Boot einstellen zu können.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Boote wassern: Im Frühjahr werden die Boote vom Winterlager geholt und gereinigt. Die Schale wird poliert, das Unterwasser wird geschliffen und neu angestrichen. Dann werden die Boote mit einem Kran ins Wasser gehoben.
- Boote einwintern: Im Herbst werden die Boote aus dem Wasser genommen und gereinigt (Schale und Unterwasser). Das WC wird geleert, Tanks werden mit Chemikalien gefüllt. Dann werden die Boote auf Hänger geladen und mit den Planen winterfest zugedeckt und an den Winterplatz gefahren.
- Schleifarbeiten: Die Farbe des Unterwassers muss zuerst abgeschliffen werden, bevor eine neue Farbe aufgebracht wird.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Aufräumarbeiten in der Halle
- Mülltonnen leeren und Mülltrennung vornehmen

Besonders Beachtenswertes

- Das Befestigen der Boote am Kran mit Hilfe von Hebegurten muss sehr achtsam durchgeführt werden, da die Boote sehr schwer sind.
- Beim Streichen der Boote muss der feine Lackschliff am Schluss vor der Endlackierung besonders exakt gearbeitet sein.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Schleifen des Unterwassers ist eine körperlich eher schwierige und auch schmutzige Arbeit.
- Besonders im Frühjahr, wenn alle Schiffe möglichst schnell ins Wasser sollten, muss unter Zeitdruck gearbeitet werden.
- Es wird sehr viel im Freien und in der ungeheizten Halle gearbeitet, daher ist man besonders im Winter Witterung und Kälte ausgesetzt ist.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss einfache Schilder und Hinweise lesen können. Man soll kurze Notizen schreiben und einfache Tabellen ausfüllen können.
- Multiplikation, Division, Addition und Subtraktion innerhalb eines Zahlenraumes über 100 sollten beherrscht werden.
- Bei der Arbeit mit Schiffen fallen sehr viele verschiedene Tätigkeiten an wie z.B. Wassertanks leeren und winterfest machen, Batterien ein- und ausbauen, Masten stellen und legen, WC reinigen und winterfest machen, kleine Reparaturarbeiten, weshalb handwerkliches Geschick sehr von Vorteil ist.

Gefahren

- Bei unsachgemäßer Handhabung der Werkzeuge besteht Verletzungsgefahr.

• Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handschleifmaschine
- Schleifpapier
- Säge
- Kran
- Reinigungsgeräte

R5

Kindergartenhelfer/-in

Überblick über den Beruf: Der/die Kindergartenhelfer/-in nimmt in der Früh die Kinder entgegen, beaufsichtigt sie in der Garderobe bzw. hilft beim Ausziehen. Im Laufe des Tages hilft man in der Bastelgruppe mit, richtet Brote und Getränke für das Gabelfrühstück, teilt das Essen aus und beaufsichtigt die Kinder während des Essens. Man hilft beim Toilettengang. Bei Schönwetter geht man mit einer Gruppe in den Garten zum Freispiel, fallweise hilft man dem/der Kindergärtner/-in beim Arbeiten mit Lernblättern in der großen Gruppe. Das Mittagessen wird fertig geliefert und muss an die Kinder ausgeteilt werden. Am frühen Nachmittag werden die kleineren Kinder niedergelegt und im Schlafsaal beaufsichtigt, danach muss das Mittagsgeschirr abgewaschen und die Küche gereinigt werden. Einmal pro Woche wird aufgeräumt, Staub gewischt, gesaugt und die Terrasse gereinigt. Im Frühjahr setzt man die Blumen in die Töpfe auf der Terrasse. Wenn Turnen am Plan steht, hilft man beim Umkleiden der Kinder.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Kindermädchen, Kindergruppenbetreuer/-in

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden

- Kinder von den Eltern in Empfang nehmen, beim Ausziehen, Anziehen, Umziehen helfen
- Beaufsichtigung beim freien Spiel, beim Toilettengang und im Schlafsaal
- Unterstützung der Kindergärtner/-innen beim Basteln, beim gemeinsamen Spiel, bei der Bearbeitung von Lernblättern und in der Turnstunde

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- Jausenbrote richten
- Mittagessen austeilen
- Geschirr waschen
- aufräumen, Staub wischen und saugen
- Blumen im Frühjahr einsetzen, gießen
- Puppenhaus herrichten
- beim Wegräumen der Spielsachen helfen

Besonders Beachtenswertes

- Die Aufsichtspflicht muss gewissenhaft erfüllt werden, es besteht die Gefahr, dass sich Kinder verletzen, wenn die Arbeit nicht ernsthaft und verantwortungsvoll erledigt wird.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Psychische Belastbarkeit ist wichtig, die Arbeit mit den Kindern ist sehr anstrengend.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Grundrechnungsarten) beherrschen.
- Kreativität und Spontaneität im Umgang mit Kindern ist Voraussetzung.
- Da Kinder unterschiedlich reagieren, muss man auf die jeweilige Persönlichkeit des Kindes eingehen können.
- Die Kommunikationsbereitschaft muss immer vorhanden sein, man ist bei diesem Beruf ständig im Gespräch mit den Kindern, muss auch immer zuhören können; die Zusammenarbeit mit dem/der Kindergärtner/-in und den anderen Angestellten muss reibungslos funktionieren.
- Hauptschulabschluss mit Polytechnikum wird häufig vorausgesetzt.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- jede Menge Bastelmaterial
- Farben, Pinsel, Papier
- Spielzeug, Bilderbücher, Lernblätter

R6

Kohlenpacker/-in

Überblick über den Beruf: Der/die Kohlenpacker/-in sackt die Kohle mit Hilfe eines Förderbandes in Säcke ein. Das Gewicht wird automatisch bestimmt. Man braucht nur die Säcke zu wechseln. Anschließend werden die Säcke mit einer Sackrodel zum Lastkraftwagen gebracht und dort mit einem Aufzug aufgeladen. Am Lastwagen müssen sie dann händisch geschlichtet werden. Die Säcke werden mit dem LKW zu den Kunden/-innen gebracht und händisch abgeladen, auf dem Rücken in den Keller getragen und dort entleert. Man muss kräftig sein. Es wird zum Teil in unbeheizten staubigen Hallen und zum Teil im Freien gearbeitet. Man muss nicht sehr exakt arbeiten, dafür, besonders zu Winterbeginn, rasch. Man arbeitet häufig allein. Wenn es Fragen gibt, kann man bei Vorgesetzten nachfragen. Für diesen Beruf ist kein handwerkliches Geschick erforderlich und man muss auch nicht flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren können. Gefährdungen sind sehr gering und können durch das Einhalten der Sicherheitsbestimmungen noch herabgesetzt werden.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Kohlen einsacken
- Säcke mit der Sackrodel zum LKW transportieren und mit dem Aufzug auf den LKW aufladen
- Säcke abladen und auf dem Rücken in den Keller transportieren
- Füllautomaten und Förderband umstellen
- Maschine einstellen und warten

Besonders Beachtenswertes

- Die eingesackte Kohlenart muss der Bestellung entsprechen.
- Die Sackfüllautomatik muss auf das richtige Gewicht eingestellt werden.
- Die Bestimmungen für den Transport mit Aufzügen und den Transport mit dem Stapler müssen eingehalten werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- das richtige Einstellen der Maschine (dies wird jedoch mitunter von Vorgesetzten erledigt)
- das Feststellen des Gewichtes mit der Brückenwaage
- Auch diese Tätigkeit übernehmen teilweise Vorgesetzte.
- Es handelt sich um eine körperlich sehr anstrengende Tätigkeit, besonders das Abladen der Säcke und der Transport zum Kohlenlager der Kunden/-innen ist sehr belastend.
- Es gibt vor allem bei Einbruch der kalten Jahreszeit Termindruck.
- Es kommt beim Einsacken zu einer Staubbelastung, daher müssen Staubmasken getragen werden.
- Man ist häufig der Witterung ausgesetzt.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man sollte einfache Hinweisschilder lesen und einfache Notizen schreiben können.
- Man muss die Menge der erforderlichen Säcke berechnen können (Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 100). Der Staplerführerschein wäre von Vorteil.

Gefahren

- Unfallgefahr gibt es durch Stapler und Aufzug.
- Beim Transport ins Kohlenlager der Kunden/-innen gibt es eventuell durch rutschige Stufen (vor allem im Winter) Sturzgefahr.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Einsackmaschine
- Aufzug
- Stapler
- Sackrodel

R7

Kunststoffsortierer/-in

Überblick über den Beruf: Bei dieser Arbeit wird hauptsächlich am Fließband gearbeitet. Dieses gibt das jeweilige Arbeitstempo vor, was unter Umständen für den Einzelnen zur Belastung werden kann. Die Aufgabe besteht darin, bestimmte Materialien wie z.B. die verschiedenen Kunststoffe aus dem gesamten Haushaltsmüll auszusortieren. Es stehen mehrere Personen am Förderband. Durch die vorgegebene Geschwindigkeit ist es jedoch kaum möglich, miteinander zu kommunizieren. Während der verschiedenen Aufräumarbeiten besteht jedoch die Gelegenheit zu Kontakt mit anderen.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Kunststoff sortieren: Am Förderband wird sämtlicher Kunststoffmüll wie z.B. Yoghurtbecher, Kaffeebecher, Nylon, Kunststoffflaschen, verschiedene Verpackungsmaterialien usw. aus dem Haushaltsmüll aussortiert.
- Holz sortieren: Das ganze Holz wird aus dem Gewerbe- und Industriemüll aussortiert.

Tätigkeiten, die zusätzlich oder selten durchgeführt werden

- das Förderband reinigen
- die Sortieranlage reinigen
- Papier sortieren
- die Halle kehren

Besonders Beachtenswertes

- Die jeweiligen Teile müssen möglichst aufmerksam aussortiert werden.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Das Förderband gibt ein bestimmtes Arbeitstempo vor, das beim Sortieren des Mülls eingehalten werden sollte. Das erfordert eine erhöhte Konzentration und kann unter Umständen zu Stress führen.
- Durch die extreme Staubbelastung können Allergien entstehen. Außerdem ist die Geruchsbelastung recht hoch.
- Es wird in einer Vormittags- und einer Nachmittagschicht gearbeitet.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse in Lesen, Schreiben oder Rechnen sind nicht notwendig.

Gefahren

- Es besteht die Gefahr, sich an scharfen Gegenständen die Hände zu verletzen.

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Förderband
- Besen
- Schaufel

R8**Prospektverteiler/-in**

Überblick über den Beruf: Bei dieser Arbeit muss man Prospekte von der Werbemittelverteilungsfirma abholen, seinen Verteilerrayon wählen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu den angegebenen Straßen fahren. Die Prospekte werden in Plastikhüllen gegeben und an die Wohnungstüren gehängt oder in die Prospektkästen einsortiert.

Berufsspezialisierungen und -untergruppen: Botenfahrer/-in, Kurier/-in, Zusteller/in, Hauszusteller/-in, Fahrradkurier/-in, Expressbote/-botin

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Prospekte holen
- Prospekte in Sackerl geben
- Prospekte verteilen

Besonders Beachtenswertes

- Man darf beim Verteilen kein Haus auslassen, da die Arbeit fallweise kontrolliert wird.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man muss weit gehen und viele Stufen steigen.
- Die Prospekte sind schwer.

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Man muss die Verteilerroute und den Stadtplan lesen können.
- Man muss aufschreiben, an wie viele Hausparteien verteilt wurde.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- Handwagen
- Tasche

R9**Schaustellgehilfe/-in (Karussell)**

Überblick über den Beruf: Die Aufgabe besteht darin, die Leute zur Mitfahrt am Karussell zu animieren, Geld zu kassieren, die Kunden/-innen auf den Sesseln des Kettenkarussells zu sichern, das Karussell in Betrieb zu setzen und nach Ende der Fahrt wieder abzubremsen. Man muss für die Abrechnung in den Computer eingeben, wie viele Leute mitfahren, und ist außerdem für die Reinigung des Karussells verantwortlich.

Tätigkeiten, die oft und regelmäßig durchgeführt werden werden

- Kunden/-innen animieren, am Karussell mitzufahren
- kassieren
- Karussell einschalten und abbremmen

Besonders Beachtenswertes

- Man muss darauf achten, dass die Kunden/-innen gut auf ihren Sesseln gesichert sind.

Besondere Belastungen und Tätigkeiten, die mit besonderen Schwierigkeiten verbunden sind

- Man hat oft Umgang mit sehr schwierigen Personen (z.B. Betrunkenen).
- Man hat sehr lange Arbeitszeiten (6 Tage in der Woche von 10.00-24.00 Uhr).

Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten

- Kenntnisse im Lesen und Schreiben sind für die Ausstellung von Gruppenquittungen notwendig.
- Rechenkenntnisse (Grundrechnungsarten im Zahlenbereich bis 1000) sind für das Kassieren erforderlich.
- Man sollte kommunikationsfreudig und verbal schlagfertig sein.

Gefahren

- Keine

Verwendete Werkzeuge, Arbeitsmaterialien, technische Geräte

- PC
- Lautsprechanlage



Arbeitsmarktservice
Österreich